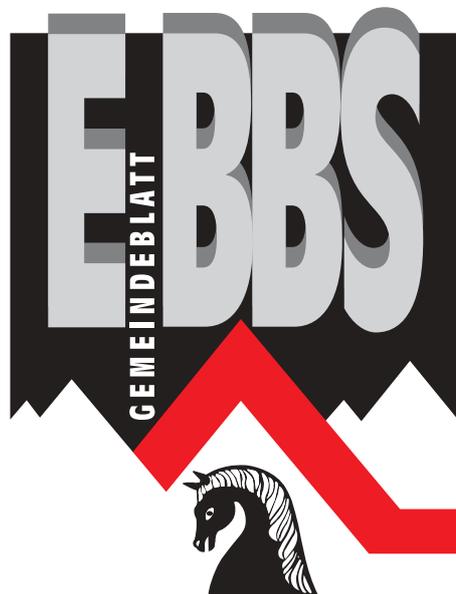


Aus dem Inhalt

Trinkwasserqualität	3
Jahresrechnung 2001	10–11
Ortspolizeiliche Aufrufe	20
100 Jahre Vorderkaiserfeldenhütte und Stripsenjochhaus	37–39
Überdachung Hallo Du	50



Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungs-
blatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Frank Ederegger
und Anton Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 053 73/4 22 02-0
E-mail: gemeinde@ebbs.tirol.gv.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs, Oberndorf 81
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
Juli 2002
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt - P. b. b.
Amtliche Mitteilung
Zulassungsnr. 20313189U

19. Jahrgang/Nr. 90

Bericht des Bürgermeisters Fünfundzwanzig Millionen Schilling ...

... oder exakt 3.627.000,- Euro hat die Gemeinde Ebbs in den letzten zehn Jahren für Kindergarten, Volksschule und Hauptschule investiert! Damit sichert sich Ebbs einen Spitzenwert im Land. Es ist erfreulich, dass sich der gesamte Gemeinderat dazu mitbekennt, die Bildungsstätten für unsere Kinder in einem erstklassigen Zustand zu erhalten und laufend zu verbessern. Die vorschulische Arbeit im Kindergarten und eine gute Volks- und Hauptschule sind mit ein Garant

dafür, dass unsere Jugend gute Startmöglichkeiten im Berufsleben und in höheren Schulen vorfindet. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Mitarbeitern in diesen Institutionen herzlich für deren Einsatz bedanken. Liebe Schülerinnen und liebe Schüler, nützt eure Chancen!

Das Gemeindebudget – ein Beispiel für den Bund

Im Zuge der Euroeinführung zum 1.1.2002 wurden auch alle Buchhal-

tungen der Gemeinden derart umgestellt, dass der Jahresabschluss mit 31.12. jeden Jahres erfolgt. Das ergibt, wie bei allen anderen Gemeinden, im Umstellungsjahr 2001 einen einmalig höheren Rechnungsabschluss, weil noch ausstehende Rechnungen nicht mehr im alten Jahr berücksichtigt werden konnten. So betrug das Rechnungsergebnis in Ebbs 7,7 Millionen ATS oder 560.000,- Euro.

Der Personalaufwand ist mit seinen 13,2 % oder 839.000,— Euro am Ge-



Frühling in Ebbs. Blick von Plafing Richtung Norden.

sambudget im Vergleich zu anderen Gemeinden extrem niedrig und ermöglicht, der Gemeinde einen erheblichen Investitionsspielraum.

10,5% des Budgets werden laufend für Volksschule, Hauptschule, Berufsschulen und Kindergarten aufgewendet, das sind 149,- Euro oder 2.050,- ATS für jeden Einwohner.

3,7% oder 48,50 Euro je Einwohner werden für Soziales und Behindertenbeiträge aufgewendet.

Die Gesundheit, insbesondere die Abgänge bei den Krankenhäusern, hingegen kostet jeden Bürger 1.825,- ATS jährlich oder 132,- Euro. Das Gemeindebudget wird damit mit 10,2% beansprucht.

Genau 10 Euro zahlt jeder Ebbser Bürger für die Straßenbeleuchtung.

Der Verschuldungsgrad von 9,86% oder 466,- Euro je Einwohner (niedrigster Stand im Jahr 2000 im ganzen Bezirk) ist sehr niedrig. Ihm stehen Rücklagen in Höhe von 709,- Euro je Einwohner gegenüber. Hier kann der Gemeinderat und die gesamte Bürgerschaft zu Recht stolz sein, dass die Gemeindeverwaltung mit all den Betrieben und ihren Mitarbeitern eine sehr gute Arbeit leistet.

Mein Dank gilt auch allen Gemeinde-

räten/innen, die mir als Rechnungsleger und Hauptverantwortlichen einstimmig die Entlastung erteilt und den Jahresabschluss genehmigt haben. Mein besonderer Dank gilt natürlich Ihnen allen, die mit ihren Abgaben- und Steuerleistungen dieses hervorragende Ergebnis erst ermöglicht haben.

Verkehrssicherheit hat Vorrang

Im heurigen Jahr wird ein Gehweg von Oberndorf bis zur Fa. Blumen Werndle, in der Millauerstraße und vom M-Preis bis Unterweidach ein Gehsteig errichtet, die Einigung mit den Grundeigentümern vorausgesetzt. Ein noch wesentlich höherer Beitrag für die Verkehrssicherheit ist jedoch das Zurückschneiden der Hecken im Ein- und Ausfahrtsbereich und Kreuzungen. Ich darf alle Grundeigentümer ersuchen, hier ihren Verpflichtungen von sich aus nachzukommen. Das Radfahren auf Gehsteigen und das Parken auf Gemeindestraßen und Gehsteigen ist nach der Straßenverkehrsordnung strafbar. Lassen Sie es doch nicht soweit kommen, dass Anzeigen folgen müssen!

Der Eislaufplatz erhält ein Dach

Ein lang ersehnter Wunsch geht heuer mit der Überdachung des Eislaufplatzes in Erfüllung. Damit steht ein ganzjährig wetterunabhängiges Freizeitangebot zur Verfügung. Die Dachfläche mit seinen 2.800 m² ruht auf einer freitragenden Leimbinderkonstruktion mit fester Eindeckung und Lichtpyramide, damit Tageslicht einströmen kann. In der offenen Halle sind kulturelle sowie sportliche Veranstaltungen aller Art möglich. Besonders freuen sich natürlich alle Eissportler, weil ihre Saison verlängert werden kann. Nun können wegen der Wetterunabhängigkeit größere Turniere (Eishockey, Eisstockschießen) nach Ebbs geholt und damit die Einnahmensituation für diesen Bereich im Hallo du verbessert werden.

Ebbs hebt sich mit dieser vielseitig verwendbaren Sportanlage und der vorhandenen Infrastruktur von vergleichbaren Gemeinden wesentlich ab!

Die Planung des 960.000,- Euro teuren Projektes, für das übrigens keine Schulden eingegangen werden müssen, haben die "Hallo du Projektanten" Bichler und Erber aus Ellmau sowie DI Alfred Brunnsteiner aus Natters übernommen. An der Finanzierung beteiligt sich auch der Tourismusverband und das Land Tirol, letzteres mit 25%.

Investitionen beleben die Wirtschaft.

Die Gemeinde ist mit seiner regen Investitionstätigkeit auch ein großer Förderer der Wirtschaft und sichert somit Arbeitsplätze. Stolz bin ich, dass es in Ebbs und der Region viele gute Betriebe gibt, die mit ihren tüchtigen und fleißigen Mitarbeitern wesentlich zum Wohlstand der ganzen Region beitragen.

So darf ich Ihnen noch einen erholsamen, wohlverdienten Urlaub wünschen und mich bei der Gelegenheit auch noch bei allen Ebbserinnen und Ebbsern, besonders aber bei den Vereinen, bedanken, die durch zahlreiche Veranstaltungen im Sommer und im Herbst ein tolles Veranstaltungsprogramm auf die Beine stellen. Nehmen Sie an der einen oder anderen Veranstaltung teil – sie sind es wert, besucht zu werden!



Ihr

(Bgm. Josef Astner)

Sehr gute Trinkwasserqualität

Die Erneuerung der Trinkwasserversorgung schreitet zügig voran. Nachdem im vergangenen Herbst der neue Hochbehälter auf der „Feldberger Frei“ vollendet werden konnte, ist heuer das Augenmerk auf die Verbesserung des Tiefbrunnens Forstgarten und des Hochbehälters Eichelwang sowie die Installation der Fernsteuerungsanlage gerichtet.

Frisches Wasser – ein kostbares Gut.



Die Gemeinde Ebbs ist in der glücklichen Lage, Trinkwasser aus einem mehr oder weniger unbelasteten Einzugsgebiet beziehen zu können. Unser Trinkwasser kommt von den Köllnbergquellen, der Quelle Pfarrerrzug und vom Tiefbrunnen Forstgarten. Dabei handelt es sich nicht um einen Tiefbrunnen herkömmlicher Art, denn es wird dort Wasser, das vom Zahmen Kaiser stammt, gefördert. Das Trinkwasser wird jährlich vom Hygieneinstitut der Universität Innsbruck untersucht. Die einwandfreien Befunde ergeben stets ein einheitliches Bild mit

Die Stromleitung zum Oberbuchberger-Hochbehälter wird vom Gemeindebauhof verlegt.

einem geschmacklich guten Wasser mittlerer Härte. Die Kennwerte für organische Belastung sind ausgesprochen niedrig und liegen weit unter den zulässigen Grenzen (z.B. Nitrat 6 mg/l NO_3^- - Grenzwert = 50). Konkret reicht die Karbonathärte von 7,4 – 8,7 (= weich bis mittelhart).

Sollten Sie detailliertere Informationen über die Wasserqualität benötigen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt.



Aus gegebenem Anlass dürfen wir auf das Problem von Wasserverlusten im Bereich der Hausinstallationen hinweisen. Hauptverursacher für den Wasserschwind sind undichte Zuleitungen, tropfende Wasserhähne oder WC – Spülungen. Bei Eintreffen der jährlichen Abrechnung ist dann der Schreck groß. Nachdem der vom Wasserzähler gemessene Wasserverbrauch Grundlage für die Wasser- und Kanalabrechnung ist, sind aus diesem Grunde damit auch erhebliche Belastungen, obwohl keine Wassernutzung für den Hauseigentümer gegeben war, verbunden. Deshalb sollten Sie regelmäßig einen Blick auf Ihren Wasserzähler werfen und den Verbrauch prüfen.

Neuinstallationen im Tiefbrunnen Schanz.

Gemeindebauhof erhielt neues Kommunalfahrzeug

Der seit dem Jahre 1980 im Einsatz befindliche IHC-Traktor 844 war bereits äußerst reparaturbedürftig. Eine Generalsanierung bzw. Reparatur und weitere Inbetriebhaltung war nicht mehr geboten. Zu diesem Zweck wurden im Haushaltsplan für das heurige Jahr entsprechende Mittel zum Austausch dieses Fahrzeuges einschließlich der Geräte für den Winterdienst vorgesehen.

Nach einer Besichtigungsfahrt einiger Mitglieder des Gemeinderates hat sich dieser in der Sitzung vom 31.01.2002 für einen Unitrac 95 der Firma Lindner aus Kundl entschieden da diesem Fahrzeug ein absolut gutes Zeugnis ausgestellt wurde.

Als besondere Vorteile wurden gewertet: die universelle Verwendung, der gute Komfort, seine günstige Wendigkeit, ein niedriger Treibstoffverbrauch und auch der Umstand, dass es sich hier um ein marktführendes, heimisches Produkt handelt.

Ein universelles Gerät
für unseren
Gemeindebauhof –
der neue Unitrac 95.



Diesem Schlepper bietet auch allenfalls später eine gute Möglichkeit zum Aufbau einer Schüttung, die für die Komposteinsammlung verwendet werden kann. Zudem ist mit diesem Fahrzeug eine ideale Kombination beim Winterdienst gegeben, nachdem damit gleichzeitig ein Schneepflug aber auch ein Streugerät, das sowohl Streusplitt als auch Salz mit sich führt, zum Einsatz gelangt.

Der Gesamtpreis für den Lindner Unitrac 95 betrug unter Einrechnung eines Sondernachlasses und der Rückgabe des Altgerätes EUR 113.450,00 (rund ATS 1.561.100,00) inkl. 20 % MWSt. Dieser Preis beinhaltet auch die zweckmäßige Zusatzausstattung eines Doppelkammerstreugeräts, eines Kahlbacher-Schneepfluges und eines Dreiseitenkippers. Weiters ist das Fahrzeug mit einer Vierradlenkung und Anhängerkuppelung ausgestattet.

Neues Einsatzfahrzeug für den Wasser- und Kanalbereich

Der beim Wasser- und Kanalwerk der Gemeinde seit 1988 im Einsatz stehende Toyota-HiLux (Doppelkabiner mit Ladefläche) war mittlerweile durch seine starke Beanspruchung aber auch durch seine lange Einsatzdauer sehr stark reparaturbedürftig. Eine Generalüberholung erschien wegen des fortgeschrittenen Alters nicht mehr sinnvoll. Der Gemeinderat hat sich daher in der Sitzung vom 29.11.2001 dazu entschlossen, dieses Einsatzfahrzeug gegen ein neues auszutauschen.

Den Zuschlag erhielt die Firma Mitsubishi Achthorner aus Ebbs. Der Gesamtpreis für den Pajero Pickup Turbodiesel mit Doppelkabine und Allradausstattung betrug abzüglich der Rückgabe des Altfahrzeuges EUR 17.130,00 (ca. ATS 235.700,-).

Der neue „Gemeindeblitz“ im Einsatz.



Blutspendeaktion 2002

Bitte um Teilnahme bei der Blutspendeaktion 2002.

Die Blutspendeaktion findet heuer am **4. Sept. 2002** von 14.00 bis 20.00 Uhr in der Aula der Hauptschule Ebbs statt. Das Rote Kreuz bittet daher alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren herzlich, sich an der geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen.

Die erfreuliche Anzahl der Blutspendewilligen zeigt, dass sich die Ebbser Bevölkerung den Slogan „Spende Blut – Rette Leben“ zu Herzen nimmt.

Jahr	Personen	Jahr	Personen
1993	407	1998	450
1994	416	1999	412
1995	430	2000	466
1996	433	2001	456
1997	444		

Traditionsgemäß winkt dem blutspendefreudigsten Verein auch bei der heurigen Aktion als kleines Dankeschön wieder ein Bierfass.

Neuer Flächenwidmungsplan

Dem vom Gemeinderat erlassenen örtlichen Raumordnungskonzept wurde von der Tiroler Landesregierung im Juli 2001 die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt.

Nunmehr ist innerhalb eines Zeitraums von längstens zwei Jahren der Flächenwidmungsplan zu überarbeiten. Während im örtlichen Raumordnungskonzept grundsätzliche Festlegungen über die geordnete räumliche Entwicklung zu treffen waren, ist im Flächenwidmungsplan der Verwendungszweck durch die Widmung als Bauland, Freiland, Sonder- oder Vorbehaltsfläche festzulegen. Die Arbeiten hierzu wurden in der Bestandsaufnahme durch den vom Gemeinderat beigezogenen örtlichen Raumplaner und weiters in Beratungen des Fachausschusses für Raumordnung als Vorbereitung für den Gemeinderat bereits aufgenommen.

Flächenwidmungsplan
Ortszentrum Ebbs



Grundbuchs-Legalisator

Eine Bürgerservicestelle direkt im Gemeindeamt



Genaugenommen heißt die Art der Tätigkeit

„Legalisator in Grundbuchssachen“ und geht zurück auf zwei Gesetze aus dem Jahr 1897 und 1900, welche heute noch in Geltung stehen. Darin ist den Legalisatoren folgendes Aufgabengebiet zugewiesen: „Der gerichtlichen oder notariellen Legalisierung der Unterschriften von Privaturkunden ist die Beglaubigung der Unterschriften durch Vertrauensmänner gleich zu achten, welche

nach Bedarf an einzelnen Orten als Legalisatoren in Grundbuchssachen für das Gebiet je einer Gemeinde oder mehrerer benachbarter Gemeinden aufzustellen sind.“

Das bedeutet, dass in Tirol (auch Vorarlberg) für die Beglaubigung der Unterschrift auf Verträgen, die in das Grundbuch einverleibt werden sollen, drei Stellen in Frage kommen: das Bezirksgericht, der Notar oder der Legalisator der jeweiligen Gemeinde.

Wer kann sich an den Legalisator wenden? Wie schon erwähnt, darf der Legalisator die Echtheit all jener Unterschriften bestätigen, die innerhalb seines Amtsgebietes getätigt werden (das ist in der Regel der Wohnort des Legalisators). Interessant ist aber der Zusatz, dass der Legalisator lediglich dann beglaubigen darf, wenn ihm die Partei, um deren Unterschrift es sich handelt, persönlich (!) bekannt ist oder deren Identität durch zwei verlässliche Zeugen bestätigt wird. Das heißt, es ist für diese Funktion ein überdurchschnittliches Maß notwendig, die Menschen in dem Wohnort zu kennen. Gleichzeitig ist damit auch festgelegt, wer den Legalisator in Anspruch nehmen kann: die Bewohner des jeweiligen Ortes.

Mit Erlass des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Innsbruck vom 12.04.1989 wurde für das Gebiet der Gemeinde Ebbs Anton Geisler, Gemeindeamtsleiter, zum Legalisator in Grundbuchssachen bestellt.

Terminvereinbarungen:

Werktags tagsüber: 05373/42202-22, sonst 05373/42355.

Neue Urnenwand im Ortsfriedhof

Nachdem die bisher vorhandenen 19 Urnenplätze im neuen Friedhof restlos vergeben sind, wurde Architekt Mag. Herbert Rottenspacher aus Kössen, der Gestalter des "neuen" Ortsfriedhofes, vom Gemeinderat beauftragt, eine neue Urnenwand zu planen. Die neue Wand

wurde zwischenzeitlich parallel zum dahinterliegenden Recyclinghof an der Westseite aufgestellt. 24 Urnennischen finden auf einer Länge von 20 Metern Platz. Im Zuge des Wandneubaues wurde ebenso ein Gebäude für eine öffentliche WC-Anlage (für Damen und Herren)

mit angeschlossenen Unterstand zur Unterbringung von Abfallcontainern im Anschluss an das Kindergartengebäude errichtet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt EUR 56.400,00 (rund ATS 776.100,00) inkl. MWSt.



Ein lang gehegter Wunsch, WC für Besucher des Friedhofes.



Die neu errichtete Urnenwand im Ebbser Ortsfriedhof.

Das Zentrale Melderegister (ZMR) seit 1. März 2002 Das größte elektronische Verwaltungsregister Österreichs!

Das bereits seit einigen Jahren im Meldegesetz vorgesehene Zentrale Melderegister (ZMR) ist nun im zeitlichen Zusammenhang mit der Volkszählung eingerichtet worden. Die Meldegesetz-Novelle, mit der die gesetzliche Grundlage für die Errichtung und den Betrieb des ZMR geschaffen wurde, ist am 1. April 2001 in Kraft getreten.

- 1997 detaillierte Projektdefinition mit Kostenschätzung
- 28. August 2000 Projektstart
- 17. Mai 2001 Probebetrieb
- 1. März 2002 Echtbetrieb

Das Zentrale Melderegister ist das größte elektronische Verwaltungsregister Österreichs, welches erstmals die Möglichkeit der österreichweiten Gesamtsicht über alle Meldungen einer Person bietet. Es handelt sich dabei um eine Evidenz, in der alle gemeldeten Personen bundesweit einmal mit ihrem Hauptwohnsitz und/oder weiteren Wohnsitz erfasst sind. Bei der Suche nach einer Person wird das System über alle registrierten Wohnsitze in Österreich Auskunft geben können. Gerade durch die Leistungen der 2.359 Gemeinden wird hier ein weiterer Schritt zu mehr Bürgernähe gemacht, da sie nun einheitlich die Meldedaten online und tagesaktuell vollziehen werden. Auch in den Städten, in welchen bisher die Polizei zuständig war,

werden in Hinkunft die Magistrate für die Verwaltung der Meldedaten zuständig sein.



Die Anmeldung:

Für "Meldevorgänge" – also wenn ein Bürger übersiedelt und sich anmelden/abmelden muss oder eine Ummeldung durchführen will, sind immer die für die Unterkunft – an der sich jemand anmelden will – örtlichen Meldebehörden zuständig.

Eine Anmeldung kann persönlich durch den Meldepflichtigen, durch einen Boten oder postalisch erfolgen.

Mitzubringen oder per Post zu übersenden sind: Die erforderliche Anzahl vollständig ausgefüllter und vom Unterkunftgeber unterfertigter Meldezettel (einen pro Person) und Personaldokumente (amtliche Urkunden im Original oder in

öffentlich beglaubigter Abschrift), aus denen alle Identitätsdaten hervorgehen, wie: Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Gerichtsbeschluss über eine Scheidung, Staatsbürgerschaftsnachweis, Reisepass, Personalausweis, Nachweis über akademischen Grad. Im Regelfall genügt die Vorlage des Reisepasses.

Der Meldezettel:

Der zur An-, Um- oder Abmeldung nötige Meldezettel steht auch im Internet auf der gemeindeeigenen Homepage unter www.ebbs.tirol.gv.at zur Verfügung.

Achtung: Eine An-, Ab- oder Ummeldung über das Internet ist derzeit aus bundesgesetzlichen Gründen nicht möglich! Jeder Meldevorgang wird seit 1. März 2002 direkt (online) mit dem Zentralen Melderegister in Wien abgeglichen. Es kommt daher bei jedem Meldevorgang (An-, Ab- und Ummeldungen) sowie bei Ausdrucken von Bestätigungen zu Verzögerungen. Wir bitten die Ebbser Bevölkerung um Verständnis.

Damit sich die Daten im Meldeamt immer auf dem aktuellsten Stand befinden, bitten wir darum, uns Namensänderungen von Minderjährigen mitzuteilen (z.B. nach Eheschließung der Eltern), da die Gemeinde nur Mitteilung über Namensänderungen von Wahlpflichtigen erhält. Danke.

Nach kurzer schwerer Krankheit hat Gott der Herr

Josef Ritzer „Reiter Sepp“

*31.3.1921 † 26.5.2002

zu sich gerufen.



Josef Ritzer wurde als Sohn von Josef (selbst ehemals Bürgermeister in Buchberg) und Katharina Ritzer zu Reit in Buchberg geboren. Sepp wuchs im Kreise von sechs Geschwistern wohlbehalten auf. Wie so viele, musste er als junger Mann in den unseligen Krieg einrücken und ihm mehrere Jahre opfern und geriet schließlich in französische Gefangenschaft.

1949 ehelichte er seine Anna, geborene Schelchshorn von Hinterhaslach. Ihnen wurden fünf Kinder und mittlerweile 9 Enkel und ein Urenkel geschenkt. Sepp übernahm den elterlichen Hof in Buchberg und war Zeit seines Lebens ein tüchtiger und erfolgreicher Bauer, der seiner Heimat sehr verbunden war. Seine Arbeit erfüllte ihn mit Stolz und Begeisterung.

Sepp hat viel Zeit seiner Arbeits- und Schaffenskraft aber auch der Gemeinde und der Kirche sowie öffentlichen Belangen zur Verfügung gestellt.

So war er von 1956 bis 1973 Gemeinderat von Buchberg, 6 Jahre davon als Gemeindevorstand, und nach der Gemeindegemeinschaft von 1974 bis 1980 Gemeinderat von Ebbs.

Josef Ritzer hat sich großartige Verdienste um den Wegbau in Buchberg erworben. Auf seine Initiative hin ist der Weg über die "Frei" nach Buchberg und der Weg von St. Nikolaus zur Schule entstanden. Dem Reiter Sepp ist es mit seinem Buchberger Gemeinderat gelungen, den ehemaligen Landeshauptmann Eduard Wallnöfer für diese Wegbauprojekte zu gewinnen und viele Gelder nach Buchberg zu bringen. Wenn man bedenkt, dass früher nur ein Karrenweg von Gasteig bis Buchberg geführt hat, hat sich Sepp mit dem neuen Weg wohl ein bleibendes Denkmal gesetzt. Er hat mit seinen Erfolgen aber nie geprotzt. Er fühlte sich wohl in seiner zielstrebigem und zähen Art, für sinnvolle und zukunfts-trächtige Projekte einzutreten, ohne sich dabei selbst in den Vordergrund zu stellen.

Josef Ritzer war langjähriger Ortsbauernobmann von Buchberg und Gebietsobmann des Tiroler Bauernbundes. Seine Liebe gehörte der Landwirtschaft. Sein Verdienst war es auch, dass viele nicht maschinell bearbeitbare Flächen in Buchberg kultiviert und so die Bewirtschaftung nachhaltig ermöglicht wurde. Seine Liebe gehörte auch den Pferden. So war er von 1981 bis 1997 Geschäftsführer des Haflingerzuchtvereins Kufstein.

Daneben stand Sepp viele Jahre als Funktionär der Sennereigenossenschaft Mühlthal zur Verfügung. Sepp war auch überzeugter und praktizierender Katholik und widmete sich beispielhaft kirchlichen Anliegen. Als langjähriger Pfarrgemeinderat hat er sich bei der Pfarrkirchenrenovierung anlässlich der 200. Jahrfestfeier 1956 und besonders auch bei der Renovierung der St. Nikolauskirche sehr verdient gemacht.

Vieles wäre ohne sein Mitwirken in Buchberg und Ebbs nicht geschehen.

Besonders dankbar sind wir aber, weil wir alle von seinem großen Verhandlungsgeschick und seiner Zielstrebigkeit lernen konnten. Er hat dabei seine eigene Meinung vertreten und viele Dinge kritisch hinterfragt, war aber immer um das Wohl der Gemeinschaft besorgt.

Der Verstorbene, u. a. ausgezeichnet mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol, war eine geschätzte Persönlichkeit im ganzen Ort. Altgemeinderat Josef Ritzer, einem heimatverbundenen Bürger unserer Gemeinde, gilt unser Dank für seinen beispielhaften Einsatz in der Öffentlichkeit.

Entschädigung für ehemalige Kriegsgefangene

Mit 1. Jänner 2002 trat eine gesetzliche Änderung bei der Entschädigung für ehemalige Kriegsgefangene ein. Dadurch erhalten nun alle Österreicher, die – gleichgültig in welchem Land – im Rahmen des zweiten Weltkrieges in Kriegsgefangenschaft waren, eine zusätzliche Leistung zur Pension. Bisher war die Leistung nur auf eine Kriegsgefangenschaft in mittelost- und osteuropäischen Staaten beschränkt.

Wer hat Anspruch auf diese Leistung? Österreichische Staatsbürger, die in Kriegsgefangenschaft waren. Ausge-

schlossen sind Personen, „deren Verhalten mit den Gedanken und Zielen eines freien, demokratischen Österreich unvereinbar war“. Diese – sehr weit gefasste – Bestimmung soll aber nur gegen jene angewendet werden, die wegen entsprechender Delikte verurteilt wurden.

Wie hoch ist die Leistung? Dies ist abhängig von der Dauer der Kriegsgefangenschaft:

- ab drei Monaten: EUR 14,53 (ATS 200,00)
- ab zwei Jahren: EUR 21,80 (ATS 300,00)

- ab vier Jahren EUR 29,07 (ATS 400,00)
- ab sechs Jahren EUR 36,34 (ATS 500,00)

Die Kriegsgefangenenentschädigung wird mit der Pension gemeinsam ausbezahlt, es gibt aber keine Sonderzahlungen. Es ist ein eigener Antrag notwendig, dem Unterlagen über das Land und die Dauer der Gefangenschaft beizufügen sind.

Weitere Informationen unter: www.svb.at

Ansprechendes Buswartehäuschen



Aufgrund reger Nachfrage hat sich der Gemeinderat für die Errichtung eines Wartehäuschens für Busgäste bei der Haltestelle Postamt im Dorfczentrum von Ebbs ausgesprochen. Nachdem sich der Standort nahe der Denkmäler Pfarrkirche und Widum befindet, galt es eine leichte und der Umgebung angepasste Bauart zu finden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Im Interesse einer möglichst langen Verwendung wird um eine schonungsvolle Benützung und Sauberhaltung gebeten.

Auch bei der Schulbushaltestelle nahe der Druckerei Sappl wird demnächst ein Wartehäuschen aufgestellt werden.

Ein gefälliges Wartehäuschen bietet den Busgästen Schutz vor Regen und Schnee.

Neue Gehsteige in Unterweidach und Oberndorf

Ab dem M-Preis bzw. der Blumenstube Elisabeth wird noch heuer ein neuer Gehsteig in Richtung Unterweidach errichtet. Weiters wird das letzte fehlende Teilstück des Gehweges zwischen Oberndorf und dem Gewerbegebiet Kleinfeld geschlossen. Im Zuge der Baumaßnahmen für den Gehweg wird südlich des Gewerbegebietes Kleinfeld von der Bundesstraße bis zur Baufirma Hörfarer eine neue Erschließungsstraße mit der erforderlichen Abbiegespur errichtet.

Unterweidach und Oberndorf erhalten dadurch sichere Fuß-

wegverbindung beidseitig entlang der Niederndorfer Landesstraße bzw. Wildbichler Bundesstraße in Richtung Ortszentrum.

Ein neuer Gehsteig erhöht die Verkehrssicherheit in Unterweidach.



Zwischen Oberndorf und Kleinfeld wird eine Gehsteiglücke geschlossen.

Neues Sitzungszimmer für den Gemeinderat

Im Jahre 1982 wurde der zuvor als Wohnung genützte Raum im 1. Stock des Gemeindehauses in ein Sitzungszimmer für den Gemeinderat von Ebbs umgestaltet.

Während der letzten 20 Jahre haben sich die Anforderungen an einen solchen Konferenzraum stark geändert, vor allem sind die technischen Ansprüche stetig gestiegen. Ein Problem stellt auch das Platzangebot dar. So stieg die Zahl der Volksvertreter ab dem Jahre 1992 von ursprünglich 14 auf 15 Gemeinderäte. Seit 1998 wirken nunmehr 17 Mandatäre „im hohen Rat“. Ein weiteres Manko ergab sich aus dem unzureichenden Zuhörerbereich. Bei größerem Publikumsansturm fehlte es an ausreichenden Sitzmöglichkeiten für die Interessierten.

Mit der Übersiedelung der Öffentlichen Bücherei in das „Alte Schulhaus!“ wurde ein Raum frei, der in seiner Form und Größe ideal als Sitzungs- und Konferenzraum geeignet erschien.

Der Gemeinderat nützte die Gunst der Stunde. Im Budget für das heurige Jahr wurden entsprechende Mittel für die Neugestaltung eines Sitzungszimmers vorgesehen. Zu diesem Zweck wurde mit einem Planungsbüro für Innenausbau Kontakt aufgenommen. Die Wahl fiel auf die Firma Scharmer+Scharmer aus Kiefersfelden. Dieses Unternehmen ist spezialisiert auf den Innenausbau, z.B. bei Banken und Hotels.

Errichtet wurde ein Sitzungs- und Konferenzzimmer in schlichter aber gut funktioneller Weise (z.B. Akustikdecke), unter Berücksichtigung moderner EDV-, Beleuchtungs- und Präsentationstechniken.

Der ovale Konferenztisch bietet Platz für 20 Sitzplätze. Die Anordnung der Sessel ermöglicht den Sitzungsteilnehmern eine entsprechende Kommunikation. Ebenso ist eine ausreichende Zahl an Besuchersessel vorhanden.

Die Gesamtkosten für die Adaptierung des Raumes belaufen sich auf rund EUR 65.000,- (ATS 894.500,-).



Das neue Sitzungszimmer der Gemeinde Ebbs.

Wohnanlage Sonnenwiese Ebbs

Die Firma CGO-Wohnbau GmbH aus Kufstein errichtet in herrlicher Lage im Bereich des Hödlwegs nahe dem Dorfzentrum eine neue Wohnanlage, die „Sonnenwiese Ebbs“.

Es entstehen zwei Reihenhäuser sowie Drei- und Vierzimmerwohnungen, Maisnetten- und Dachgeschosswohnungen. Alle Wohneinheiten besitzen Terrassen Richtung Süden und die Erdgeschosswohnungen einen großen Garten. Zu jeder Wohnung gehört ein TG-Abstellplatz sowie ein Kellerabteil.

Die Wohnanlage wird in Niedrigenergiebauweise errichtet und ist mit dem höchsten Satz wohnbaufördert.

Ausführliche Informationen über Ausführung und Finanzierung erhalten Sie unter Tel. 05372/62404 od. 0664/4023261.



Weitere Informationen unter: www.cgo.at

Jahresrechnung 2001 – letztmalig in Schilling

Durch die neue Tiroler Gemeindeordnung (TGO 2001) war die Jahresrechnung um einen Monat früher als bisher üblich dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Dies führt in der Regel, wie auch bei anderen Gemeinden festzustellen ist, zu einem günstigeren Rechnungsabschluss.

Die Bilanz wurde letztmalig in der „alten“ Währung Schilling erstellt.

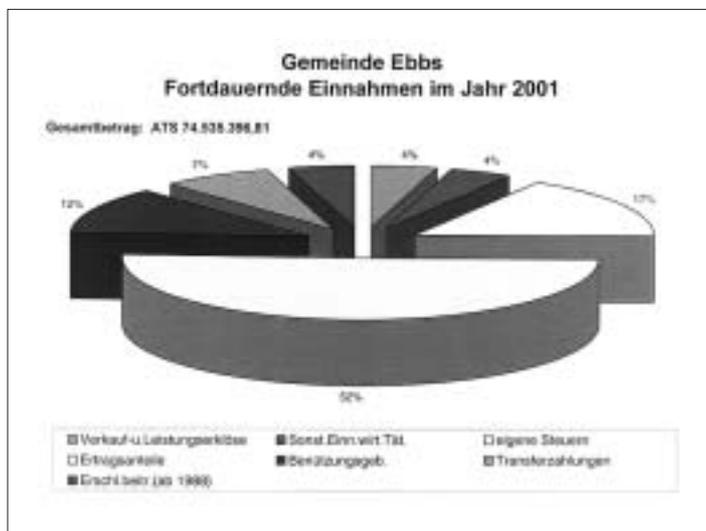
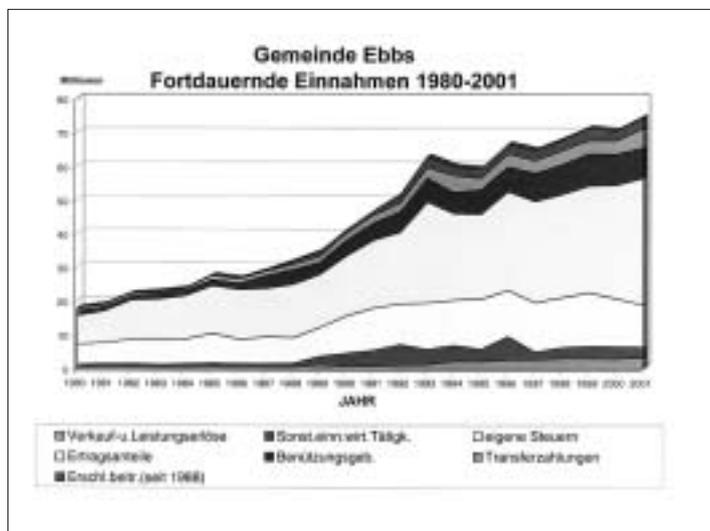
Der **ordentliche Haushalt** sieht Einnahmen in Höhe von S 87.097.199,33 und Ausgaben von S 79.416.115,36 vor. Daraus ergibt sich ein Rechnungsüberschuss von S 7.681.083,97 (davon ist der Betrag von EUR 300.000,00 oder S 4.128.900,00 zum Ausgleich des Haushaltes 2002 zu übernehmen). Der **außerordentliche Haushalt** sieht Einnahmen und Ausgaben jeweils in Höhe von S 16.727.740,81 vor.

Gesamtübersicht ordentlicher Haushalt:

Gruppe:	Einnahmensoll:	Ausgabensoll:
0 Verwaltung/Vertretung	511.773,11	6.520.681,29
1 Öffentliche Ordnung/Sicherheit	335.750,00	630.747,46
2 Unterricht/Erziehung/Sport	1.969.522,77	9.417.273,04
3 Kunst/Kultur/Kultus	1.593.975,90	3.469.445,97
4 Soziales/Wohnbauförderung	166.954,00	4.063.265,62
5 Gesundheit	9.970,40	8.986.330,56
6 Straßen, Wege	1.600.675,54	8.254.125,75
7 Wirtschaftsförderung	0,00	1.307.716,60
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll)	18.915.798,16	21.739.468,25
9 Finanzwirtschaft	57.959.927,73	15.027.060,82
Vorjahresüberschuss	4.032.851,72	0,00
Gesamt (in ATS):	87.097.199,33	79.416.115,36

Die wichtigsten Einnahmen:

Text:	Ansatz:	Ergebnis:	Mehreinnahmen:
Grundsteuer A	125.000	132.000	7.000
Grundsteuer B	3.200.000	3.243.000	43.000
Kommunalsteuer	9.110.000	8.720.000	-390.000
Getränkesteuer	100.000	14.000	-86.000
Bedarfsausgleich Ertragsanteile	1.509.000	1.509.000	0
Abgabenertragsanteile	34.475.000	36.166.000	1.691.000
Finanzzuweisung	1.500.000	1.672.000	172.000
Summe (in ATS):	50.019.000	51.456.000	1.437.000



Die wichtigsten laufenden Ausgabenposten:

Personalaufwand	11.545.000
Schuldendienst	2.436.000
Standesamtsanteil	181.000
Feuerwehrwesen (netto)	13.000
Volksschule (netto)	2.123.000
Hauptschule (netto)	1.864.000
Polytechnische Lehrgänge	284.000
Berufsschulen	278.000
Kindergarten (netto)	1.977.000
Sport	469.000
Kultur im weiteren Sinn (Post 322 bis 369), (davon Kulturreferat: S 33.000,00)	437.000
Sozialhilfe, Pflegegeldbeitrag	1.145.000
Behindertenbeiträge	1.539.000
Beiträge an Altersheim Ebbs	202.000
Jugendwohlfahrt Land	322.000
Kostenersätze Sondernotstand	23.000
Ermäßigung von Gemeindeabgaben (Wohnbau)	596.000
Solarförderung	42.000
Sanitätssprengel Niederndorf	62.000
Beitrag für Notarztsystem	166.000
Beitrag für Rotes Kreuz	487.000
Landeskrankenhaus	0
Bezirksskrankenhäuser	3.552.000
Tiroler Krankenanstaltenfinanzierungsfonds	4.655.000
Grundablösen, Vermessungen Wegebau	148.000
Wegausbau Asphaltierungen, Gehsteige, etc.	4.150.000
Landwirtschaftsförderung (ohne Wege) inkl. Waldaufseher (Post 134 und 742)	704.000
Tourismusförderung	331.000
Gewerbeförderung (u.a. Ermäßigung von Abgaben)	549.000
Aufwand Straßenbeleuchtung	672.000
Darlehen / Verlustabdeckung Freizeitpark.	2.531.000
Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit (Wasser, Kanal, Müll, Lehrerwohnhaus): Aufgrund der neuen Kontierungs- und Bu- chungsvorschriften sind Betriebe mit marktbestimmter Tätig- keit auszugleichen!	

Schuldenstände per 31.12.2001:

Kindergarten (Nettozins 2,25 %)	1.041.000
KG-Wohnung	690.000
Wasserversorgungsanlage	2.500.000
Kanalbau (1 - 2 %)	26.278.000
Lehrerwohnhaus (abgedeckt durch Einnahmen)	857.000
Summe (in ATS)	31.366.000

Leasingverpflichtung:

4.203.000
Dies entspricht einem Verschuldungsgrad von 9,86 % (von 0 bis 20 % wird von einer geringen Verschuldung gesprochen.)! Laut Erhebung des Landes Tirols war die Gemeinde Ebbs im Jahr 2000 im Bezirk Kufstein jene mit dem niedrigsten Schuldenstand. Auf jeden Gemeindebürger würden S 7.280,00 entfallen! Für alle Darlehen gibt es Zinsenzuschüsse bzw. sind diese so günstig verzinst, dass eine vorzeitige Rückzahlung nicht sinnvoll ist.

An den Schulden von Verbänden sind wir beteiligt per 31.12.2001 mit:

Abwasserverband Kufstein und Umgebung	1.603.000
Abwasserverband Untere Schranne	9.373.000
Altenwohnheim Ebbs	12.771.000
Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH	25.801.000
Summe (in ATS)	49.548.000

Rücklagenstände per 31.12.2001:

Betriebsmittelrücklage	4.102.000
Haushaltsrücklage	6.233.000
Strukturverbesserungsrücklage I	1.045.000
Strukturverbesserungsrücklage II	2.042.000
Strukturverbesserungsrücklage III	4.504.000
Infrastrukturrücklage I	6.804.000
Infrastrukturrücklage II	6.011.000
Infrastrukturrücklage III	5.436.000
Kanalisierungsrücklage	2.775.000
Grundstücksbeschaffungsrücklage	7.605.000
Verschiedene kleinere Rücklagen	1.165.000
Summe (in ATS)	47.723.000

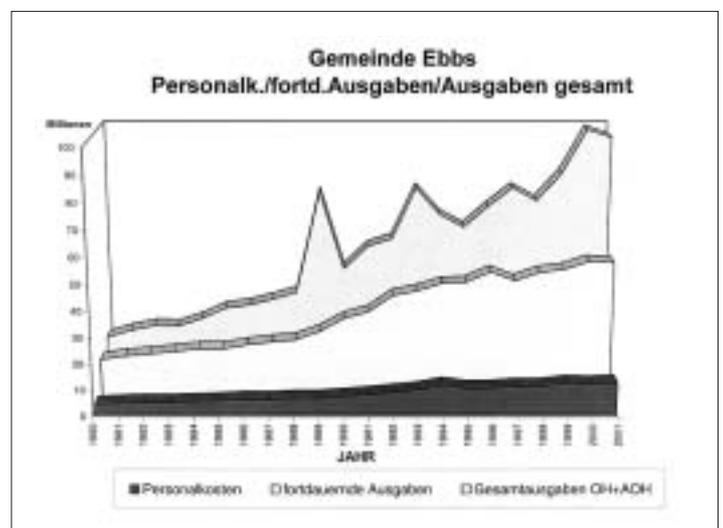
Aus der Rede von Rechnungsleger Bgm. Josef Astner an den Gemeinderat:

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte!
„Viel konnten wir für unsere Bürger 2001 wieder erreichen: Neben dem Abschluss des örtlichen Raumordnungskonzeptes, erfolgte u.a. der weitere Austausch von Gestühl und Tischen in der Volksschule, ein weiterer Zuschuss für die Innenrenovierung der Pfarrkirche Ebbs, die Fortsetzung des Straßenbaus mit Gehsteigen in Tafang und Oberndorf, die Erweiterung des Altstoffsammelzentrums beim Gemeindebauhof, sowie der Austausch des Einsatzfahrzeuges für das Kanal- und Wasserwerk, die Anschaffung weiterer Straßenlaternen und der Ankauf eines Streugerätes, um nur einige einmalige Projekte zu erwähnen.

Besonders zu erwähnen sind die 3 Großprojekte - Sanierung des Volksschulgebäudes, Erweiterung und Sanierung der Wasserversorgungsanlage (WVA) Ebbs sowie die Kanalisierung von Point, Nußham und der Brandsiedlung.

Mein Dank geht an alle Bürger unserer Gemeinde, besonders aber an unsere tüchtigen Betriebe sowie an die privaten Steuerzahler, die zum Zustandekommen des Budgets beigetragen haben.

Ebenso danke ich der gesamten Verwaltung aber auch allen anderen Mitarbeitern im Bauhof, im Kindergarten, der Musikschule, den Schulen etc. für die gute, verantwortungsvolle und gewissenhafte Arbeit.



Aus unserem Kindergarten – “Eine Schifffahrt, die ist lustig.....”

Wasser – das Lieblingselement der Kinder war Jahresschwerpunkt im vergangenen Kindergartenjahr. Kinder genießen es, das Wasser zu fühlen, darin zu planschen, damit zu spielen, frisches Wasser zu trinken, sich mit Wasser nass zu spritzen.

Anhand vieler Erfahrungen erlebten die Kinder das Wasser als ein wichtiges Ele-

ment der Natur. Sie entdeckten es mit allen Sinnen, beobachteten es drinnen und draußen, hörten von Tieren und Pflanzen, deren Lebensraum das Wasser ist. Es wurde mit Wasser experimentiert, sie lernten Lieder, Gedichte zum Thema, hörten Geschichten und erzeugten Wassermusik. Die Kinder wissen jetzt, wie wichtig für sie das Wasser ist,

warum sie es zum Leben brauchen und warum sie es schützen müssen – Anfang eines aktiven Umweltschutzes.

Natürlich gehörte auch eine Schifffahrt dazu. So fuhren wir im Juni mit dem Bus nach Kufstein, gingen dort voller Aufregung und Freude an Bord der “St. Nikolaus”, wo uns der Kapitän und das Bordpersonal sehr freundlich willkommen hießen. Viele Eindrücke gewannen die Kinder während der 45 minütigen Fahrt, stellten unermüdlich Fragen.

Die nächsten Tage wurden Schiffe gezeichnet und Dampfer gefaltet, die Schifffahrt war noch lange Gesprächsthema Nummer eins.

Der Ebbser Kindergarten verabschiedet sich nun und freut sich auf ein Wiedersehen im Herbst mit 140 Kindern, die erstmals auf sechs Gruppen aufgeteilt werden.

Andrea Bauhofer, Kindergartenleiterin



Sichtlich begeistert von der Schifffahrt (v.l.n.r.) Christina Auer, Michelle Lamprecht, Teresa Moser, Lisa-Maria Auer, Thomas Bramböck mit dem Kapitän der “St. Nikolaus”.

Kindergartenbeginn

Montag, 2. September 2002
von 14:00 – 16:00 Uhr

Der Ausschuss für Bildung und Familie informiert: Große helfen Kleinen

Eine Aktion, initiiert vom Landesschulrat von Tirol und der Tiroler Landesregierung. Ein völlig neues Projekt in Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergarten wird im Herbst zu Schulbeginn gestartet. Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen der Hauptschule stellen sich in den ersten Schulwochen zur Verfügung. Sie werden die Schulanfänger in der Früh aus ihrem Wohngebiet zur Volksschule begleiten, damit der Weg zur Schule sicherer wird. 28 Kindergarten-

kinder, die im Herbst eingeschult werden, meldeten sich zu dieser Aktion, für alle konnten SchulwegbegleiterInnen gefunden werden. Diesen jungen, verantwortungsbewussten Menschen gebührt ein großes Dankeschön. Es ist nämlich heute leider nicht mehr selbstverständlich, dass die “Großen für die Kleinen” da sind. Die SchülerInnen werden von Beamten der Gendarmerie Niederndorf auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Im Kindergarten trafen sich die angehenden „Erst-

klassler”, deren Eltern, die Hauptschüler, unser Bürgermeister, Gendarm Josef Kaufmann, die Schuldirektoren und die Kindergartenleitung zu einem Informationsaustausch. Für “Große und Kleine” wurde seitens der Gemeinde auch eine Jause bereitgestellt, die Freude über diese Aktion ausgedrückt. Wir wünschen allen, die an diesem wichtigen Projekt mitarbeiten viel Erfolg, ist uns allen doch die Sicherheit unserer Kinder ein großes Anliegen.

Große helfen Kleinen:
ein schönes Projekt
der Dorfgemeinschaft.



Spielplätze in Ebbs

Jährlich kontrollieren die Mitglieder des Ausschusses die öffentlichen Spielplätze, stellen Mängel fest, veranlassen deren Behebung, nehmen auch gerne Anregungen aus der Bevölkerung entgegen. Unfallprävention und Sicherheit auf den Spielplätzen sind für uns von größter Bedeutung. Einmal im Jahr muss auch eine Inspektion durch fachkundige Personen oder Firmen durchgeführt werden, um Spielgeräte zu warten, zu pflegen und bei Bedarf zu reparieren. Nur so kann größtmögliche Sicherheit für unsere Kinder gewährleistet werden. Eine Gefahrenquelle allerdings lässt sich nur sehr schwer kontrollieren. Es muss leider immer wieder festgestellt werden, dass die Spielplätze durch Glasscherben, Dosen, Zigarettenskippen verunreinigt sind. Aus diesem gegebenen Anlass dürfen wir einen Appell an die Bevölkerung für die Benützung der Spielplätze richten: Unsere Spielplätze mit Ausnahme Eichelwang, wo auch ein Ballspielplatz integriert ist, sind für die Altersgruppen der Kleinkinder und der Kinder der unteren Volksschulklassen ausgerichtet. Nicht gedacht sind die Spielplätze als sonstiger Treffpunkt für Jugendliche. Geben Sie den Kindern die Chance, auf sicheren, sauberen Spielplätzen zu toben, bietet doch das Spiel im Freien die besten Bedingungen, um die Bewegungslust der Kinder zu unterstützen und zu fördern.

Das wünschen sich die Mitglieder des Ausschusses für Bildung und Familie mit ihrer Obfrau Andrea Bauhofer



Oberweidach



Oberndorf



Ebbs
(beim Kindergarten)



Eichelwang



Abfälle haben auf dem Spielplatz nichts verloren.

Schulwegpolizei Ebbs

Für fünf Jahre unermüdlichen, unentgeltlichen Einsatz als Schulwegpolizei wurde Frau Birgit Fischbacher von Bgm. Josef Astner der Dank der Gemeinde ausgesprochen. Auch die übrigen elf engagierten Frauen, die verantwortungsvoll bei jedem Wind und Wetter die Schulwegsicherung durchführen, wurden vor der Sommerpause als kleines Dankeschön zu einem Essen eingeladen. Als neue Schulwegpolizistin mit Einsatz ab Herbst konnte die Einsatzleiterin Andrea Bauhofer Frau Elfriede Auer begrüßen. Ein großer Dank an alle Schulwegpolizistinnen, die verantwortungsbewusst und zuverlässig ihren Dienst versehen. Es gibt nur sehr wenige Gemeinden, in denen diese Sicherung zum Schutz für Kinder so gut funktioniert.



Auch die jüngsten Verkehrsteilnehmer üben schon fleißig.

Die „Ebbser Schulwegpolizei“ im neuen Outfit.

Familieninfo • • Familieninfo • • Familieninfo • • Familieninfo • • Familieninfo

Das Land Tirol bietet folgende Förderungen für Familien an:

Erziehungszuschuss 1

... für Eltern, die keinen Anspruch auf Karenzgeld bzw. Teilzeitbeihilfe haben und ein bestimmtes Familieneinkommen nicht überschreiten. Dieser Zuschuss wird bei der Geburt bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres monatlich ausbezahlt. Die Höhe des Zuschusses beträgt im 1. Jahr EUR 123,54 und im zweiten Jahr EUR 196,22.

Achtung: Nur noch für Geburten zwischen 01.01.2000 und 31.12.2001

Erziehungszuschuss 2

... für Eltern, deren Anspruch auf Karenzgeld bzw. Teilzeitbeihilfe nach dem 18. Lebensmonat des Kindes endet. Dieser Zuschuss wird zwischen dem 18. und 24. Lebensmonat (für 6 Monate) des Kindes ausbezahlt. Auch hier darf ein bestimmtes Familieneinkommen nicht überschritten werden. Die Höhe des Zuschusses beträgt EUR 145,35 pro Monat.

Achtung: Nur noch für Geburten zwischen 01.01.2000 und 30.06.2000



Familienreferat

„Schulstarthilfe für Familien des Landes Tirol“

... soll den Familien den Pflichtschulbesuch der Kinder erleichtern. Er wird an Familien mit mindestens einem Kind im Pflichtschulalter (zwischen 6 und 15 Jahren, also von der 1. bis zur 9. Schulstufe) einmal jährlich ausbezahlt. Die Höhe des Zuschusses beträgt EUR 145,35 pro Kind. Ein bestimmtes Familieneinkommen darf nicht überschritten werden. (Einreichschluss für das Schuljahr 02/03 ist der 30. September 2002)

Förderungen der Schüler zur Teilnahme an Schulveranstaltungen

... für Eltern von Schülern in Pflichtschulen (außer AHS) zur Teilnahme an Schulveranstaltungen, wie z. B. Schilager,

Wien- oder Projektwochen etc., die im Inland stattfinden. Eine bestimmte Einkommensgrenze darf nicht überschritten werden. Formulare liegen in der Schuldirektion auf.

Lehrlingsförderungszuschuss des Landes Tirol

...für Lehrlinge aus einkommensschwächeren Familien
Das Familieneinkommen abzüglich Familienbeihilfe darf eine bestimmte Höhe nicht übersteigen.

Voraussetzung für den Bezug aller derartigen Anträge des Landes ist, dass das Kind und der Elternteil, mit dem das Kind im gemeinsamen Haushalt lebt, den Hauptwohnsitz in Tirol haben und Österreichische bzw. EU-Staatsbürger sind.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen das Familienreferat des Landes Tirol unter der Tel. Nr. 0512/ 508 - 3638 sowie Frau Maria Pfister und Frau Marion Mayr (Tel.: 05373/42202-51 bzw. 29) vom Gemeindeamt Ebbs gerne zur Verfügung.

Landesmusikschule Untere Schranne



Geigenensemble der LMS Untere Schranne unter der Leitung von Maria Wieser.

Ich freue mich, als Musikschulleiter der LMS Untere Schranne ein paar Gedanken zur Musikschulentwicklung im aktuellen Ebbser Gemeindeblatt zum Schulausklang anbringen zu können. In den letzten Jahren hat sich im Musikschulbereich besonders viel getan. Die Instrumenten- sowie Ensembleangebote und Ergänzungsfächer konnten erweitert werden und in fächerübergreifenden Großveranstaltungen (wie z.B. das Musikschulorchester und Freunde Projekt im Februar) einem breiten Publikum in der ganzen Region präsentiert werden. Aber auch die vielen Vortrags- und Klassenabende sind für unsere MusikschülerInnen ganz wichtige Impulse, um sich ständig weiterzuentwickeln. Übertrittsprüfungen und Leistungsabzeichen zeigen den gegenwärtigen Ausbildungsstand und haben schon so manchen Kandidaten zu herausragenden Leistungen angespornt. Wettbewerbe können ganz besonders motivierend sein, verlangen jedoch vom Schüler und auch Lehrer einen hohen Einsatz. Auch heuer bei "Prima la Musica" im März in Südtirol schnitten unsere fünf angetretenen Mädchen wieder sehr gut ab. Es ist für uns MusiklehrerInnen nicht immer leicht, die richtige "Dosis" zu finden, um auf der einen Seite Spaß und Freude am Musizieren zu vermitteln und auf der anderen doch einen gesunden Leistungsdruck auszuüben. Bei allen verschiedenen Stilrichtungen und Wünschen des Einzelnen, die natürlich gerne nach Möglichkeit erfüllt werden, geht es vor allem auch darum, einen qualitätsbezogenen Unterricht zu gewährleisten, der schon nach einem bestimmten Lehrplan abläuft, um eben die angestrebten Erfolge zu erzielen. Zahlreiche ausgezeichnete, vom Tiroler

Musikschulwerk organisierte Fortbildungsveranstaltungen geben uns MusiklehrerInnen die Möglichkeit, uns ständig weiterzubilden und zu informieren, um so die Qualitätskriterien zu erfüllen und vor allem auch laufend zu verbessern. Für das kommende Schuljahr ist geplant, den Früherziehungsbereich und Kinder-

chor auszubauen, weiters den Bereich Populärmusik (Pop, Rock, evtl. Bigband), sowie den Bereich "tiefes Blech". Durch die erfreulicherweise doch zahlreichen Neuanmeldungen ergibt sich natürlich wieder die Situation, dass in bestimmten Instrumenten eine Warteliste geführt werden muss. Ich möchte hier bei allen, die dies trifft, ganz besonders um Verständnis und Geduld bitten, wenn eine bestimmte Wartezeit unumgänglich ist. So möchte ich die Schlussworte dazu nützen, um mich bei der Bevölkerung der Unteren Schranne (hier insbesondere von Ebbs) ganz herzlich für das rege Interesse und die große Begeisterung bei unseren zahlreichen Veranstaltungen zu bedanken. Wir MusiklehrerInnen der LMS Unteren Schranne werden uns auch weiterhin sehr bemühen, durch niveauvolle Konzerte und Aufführungen das kulturelle Leben in der Unteren Schranne zu bereichern und viel Spaß und Freude durch Musik zu verbreiten. Euer ML Hans Maier



Wettbewerb
Prima la Musica:
V.l.n.r.:
Tamara Gasteiger
(Klavier 2. Preis),
Adriane Gasteiger
(Klavier 1. Preis),
Judith Wieser
(Violine 1. Preis mit
Auszeichnung),
Katharina Montibeller
(Klavier 3. Preis),
Branca Tokic
(Gitarre 1. Preis).



Harfentrio:
Maria Neuschmid,
Carina Vinciguerra
und
Miriam Schweisgut.

Hauptschule Ebbs – QUALITÄTSENTWICKLUNG groß geschrieben

Schulen sind heute mehr denn je gefordert, einem Geflecht von Ansprüchen und Herausforderungen gerecht zu werden:

- Sie müssen mit einer immer größer werdenden Unterschiedlichkeit der Schüler/innen zurechtkommen.
- Die Leistungen der Schulen werden verstärkt unter ökonomischer Perspektive gesehen.
- Das Interesse der Öffentlichkeit an der Qualität der Schulen wächst.
- Die Schulen werden von Schüler/innen und Erziehungsberechtigten mit steigenden Wünschen nach Partizipation und Mitsprache konfrontiert.
- Die Lernkultur ändert sich: „Dynamische“ Qualifikationen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, sozial verantwortliches Handeln u.a.m. werden wichtiger.
- Eine langfristige Verbindlichkeit von Wertvorstellungen nimmt ab, lokale Vereinbarungen gewinnen an Bedeutung.

Um in die Zukunft zu planen und unsere Schulqualität in diese Richtung weiterzuentwickeln, haben wir uns – die Hauptschule Ebbs – als pädagogische und damit lernende Organisation entschlossen, vorab eine Bestandsaufnahme – eine sogenannte Iststand-Analyse – durchzuführen.

Im Hinblick einer systematischen Qualitätsentwicklung und –sicherung waren unsere ersten Überlegungen: Wo stehen wir überhaupt? Wo liegen unsere Stärken, unsere Schwächen? Sind wir überhaupt eine gute Schule und was bedeutet es nun eigentlich, eine gute Schule zu sein? Und vor allem: Welche Qualifikationen sollen „unsere“ Kinder heutzutage erwerben, damit sie für die Zukunft gerüstet sind?

Unter dem Motto „Wie gut ist unsere Schule?“ beurteilten sämtliche Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern anhand einer Fragebogenerhebung unsere Schule in 5 Qualitätsbereichen:

- Lehren und Lernen
- Lebensraum Klasse und Schule
- Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen
- Schulmanagement
- Professionalität und Personalförderung

Die Datenauswertung, die wir zum 2. Elternsprechtag veröffentlichten, erbrachte für die Hauptschule Ebbs ein

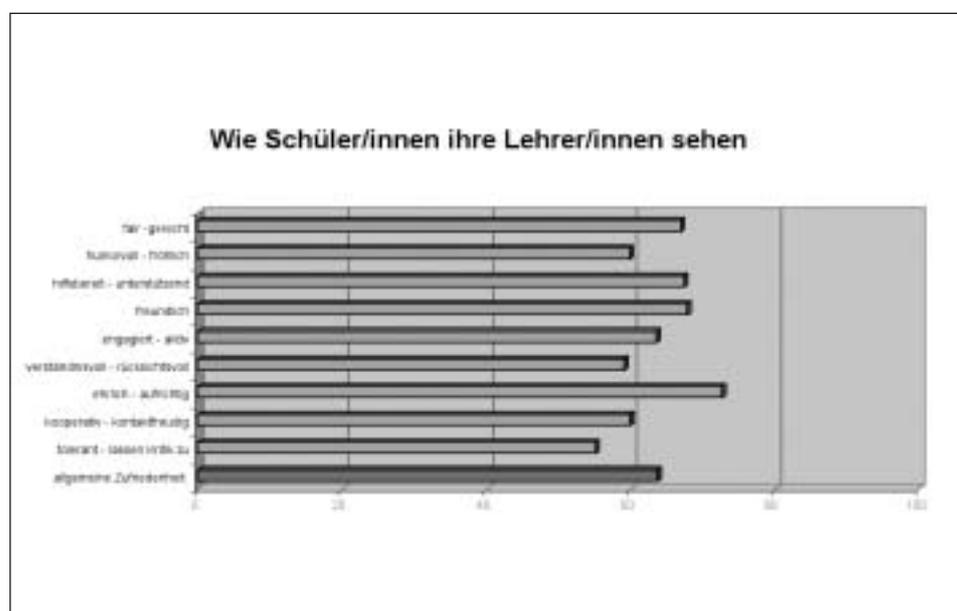
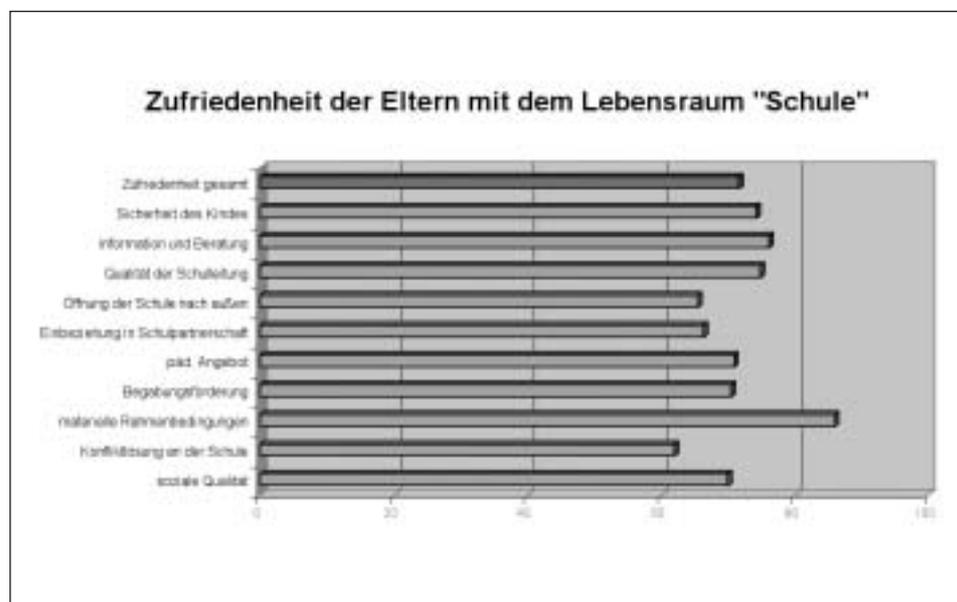
äußerst positives Feedback, was natürlich nicht heißt, dass unsere Schule nur Stärken besitzt. Unsere Ergebnisse lagen jedoch in fast allen Beurteilungskriterien eindeutig im positiven Bereich.

Die guten Resultate verleiten uns nun keinesfalls zum Ausruhen auf den Lorbeeren. Daher erfolgt in einer eigenen Schulentwicklungskonferenz die gezielte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der gewonnenen Daten, d.h. wir nutzen in der Zusammenschau und Analyse dieser Ergebnisse das gewonnene Bild der Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten unserer Schule als Ausgangspunkt – innerhalb der staatlichen Rahmenvorgaben – zur Erstellung eines Schulprogramms, dem Kristallisationspunkt von Qualitätsentwicklung. Schulprogramm bedeutet, gesetzte Ziele

und Maßnahmen in verschiedenen Qualitätsbereichen verbindlich festzuschreiben. Es handelt sich um eine zeitlich begrenzte Vereinbarung, die sowohl nach innen als auch nach außen wirksam wird. Diese dient als Orientierungshilfe für pädagogisches Handeln und als Information für die Öffentlichkeit. Das Schulprogramm wird somit zum Maßstab, an dem die Entwicklung unserer Schule zu messen ist.

Monika Dresch
(Kordinatorin für Schulentwicklung)

Hinweis:
Sämtliche Ergebnisse der Fragebogenerhebung sind ab Anfang Juli auf unserer Homepage: www.hs-ebbs.4mg.com abrufbar!



Projekt über Drogen und Suchtverhalten

Wir, Thomas Anker, Thomas Einwallner, Dajana Rajkovaca und Sabrina Steindl, sind die Peers aus der Hauptschule Ebbs.

„Peers“ heißen wir, weil wir ausgewählt wurden, unser Wissen über Drogen und Suchtmisbrauch den 3. Klassen weiterzugeben.

Wir absolvierten insgesamt drei Tage ein Peerstraining mit unseren Trainern Brigitte und Gerd von der Drogenpräventionsstelle kontakt&Co. Das war lustig und interessant. Wir lernten in Rollenspielen, Gesprächen und mit Videotraining. In der Schule haben wir dann in sechs Unterrichtsstunden Mitschüler informiert, wie man sich vor Drogen schützen kann und über die Folgen von Alkoholmissbrauch. Unsere Arbeit ist von allen interessiert aufgenommen worden. Im Herbst geht das Projekt weiter.



„Peers“ der Hauptschule Ebbs (v.l.n.r.) Thomas Anker, Sabrina Steindl, Thomas Einwallner und Dajana Rajkovaca.

Ihre Meinung ist gefragt

Das Gemeindeblatt gibt es nun seit 19 Jahren. Während dieser Zeit haben wir uns ständig bemüht, für die Gemeindebürger ein gutes und interessantes, aber vor allem informatives Mitteilungsblatt herauszugeben. Ein Sprichwort besagt, wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein. Deshalb würden wir sehr gerne Ihre Meinung erfahren. Schreiben, Mailen oder rufen Sie uns einfach an und teilen Sie uns mit, worüber im Gemeindeblatt zu viel oder zu wenig berichtet wird.
Herzlichen Dank

Jugend und Behindertensport

Im Rahmen des Projektes „Jugend und Behindertensport“ besuchten 267 Schüler und Lehrer der Hauptschule Ebbs am 23. Jänner 2002 die Ski-Weltcup-Veranstaltung für Körper- und Sehbehinderte in Niederau in der Wildschönau. Ziel dieses Projektes war, durch direkten Kontakt den Kindern und Jugendlichen die Scheu vor dem Umgang mit Behinderten zu nehmen und Vorurteile abzubauen. Da der Behindertensport nach wie vor nicht wirklich anerkannt ist, bot eine derartige Veranstaltung auch die Möglichkeit, die Leistungen der behinderten Sportler hautnah mitzuerleben und deren Einstellung besser zu verstehen. Neben der Beobachtung des Schirennens wurde dieser Tag auch als Sporttag genützt: Zwischen den beiden Durchgängen konnten von den Schülern wahlweise die Schipisten, die Rodelbahn oder die Wanderwege befahren bzw. „begangen“ werden.

Abgerundet wurde dieses Projekt durch den Ebbser Behindertensportler und Unternehmer Alois Prashberger, der sich trotz seines gedrängten Terminplanes die Zeit nahm, den Hauptschülern



Harald Eder aus Söll, Paralympicsieger 2002, auf einem Mono-Ski der Fa. Prashberger, Ebbs.

an einem Vormittag den Behindertensport im Allgemeinen und die Wintersportgeräte für Behinderte im Besonderen näher vorzustellen. Begebenheiten aus seinem Leben und aus seiner Karriere als Sportler hinterließen bei den Schülern einen nachhaltigen Eindruck, was durch die Vielzahl von Fragen, die an ihn gerichtet wurden, dokumentiert wurde.

Cambridge – Prüfungen für Hauptschüler

Mit der Einführung der Schulautonomie besteht für Schulen die Möglichkeit, besondere Schwerpunkte in der Ausbildung in bestimmten Fächern zu setzen. Die Hauptschule Ebbs misst der Fremdsprachenausbildung besondere Bedeutung zu. Dies drückt sich schon im Wochenstundenmodell aus, in dem das Unterrichtsministerium im Pflichtfach Englisch 12 bis 18 Stunden in vier Jahren vorsieht. Das Schulforum der Hauptschule Ebbs hat eine Erhöhung der Wochenstunden in den 3. und 4. Klassen um je 1 Stunde beschlossen. Dadurch ist mehr Zeit für Übungen und ein genaueres Eingehen auf sprachliche Fertigkeiten möglich. Dies erhöht demzufolge den Lernerfolg und die Chancen in weiterführenden Schulen.

Ein Anliegen der HS-Ebbs ist es, neben der Integration von lernschwachen Schülern, auch die begabten Schüler zu fördern. So besteht seit einem Jahr die Möglichkeit zur Ablegung einer Cambridge-Prüfung (PET-Prüfung) für Schüler der 1. Leistungsgruppe in Englisch.

Die Schüler werden im Rahmen eines „Begabtenförderunterrichts“ (ca. 60 Stunden) auf die standardisierten Tests und auf das freie Sprechen vorbereitet. Voraussichtlich im Juni 2003 können die ersten 9 Schüler zur PET – Prüfung antreten.

Ein externes Zeugnis (Certificate der University of Cambridge) hat einen hohen Stellenwert, da dieses nicht nur europaweit sondern weltweit in nicht-englischsprachigen Ländern erworben werden kann und dadurch die Fertigkeit bzw. Kommunikationsfähigkeit eines Schülers in der englischen Sprache global vergleichbar wird. Eigens in Cambridge geschulte Prüfer vom WIFI nehmen die Prüfungen ab und schicken die Ergebnisse der mündlichen Prüfungen und die standardisierten Tests an die University of Cambridge, wo die Auswertung und Beurteilung erfolgt.

Für Auskünfte und nähere Informationen stehen Ihnen die Englischlehrer der HS-Ebbs gerne zur Verfügung.

Zusammenarbeit HS-Ebbs und Wirtschaft

Da Ebbser Betriebe immer wieder bereit sind, sich für Schülergruppen Zeit zu nehmen besteht die Möglichkeit durch Realbegegnungen in Form von Betriebs- und Berufserkundungen der Forderung nach Anschaulichkeit und Alltagsbezogenheit im Unterricht Rechnung zu tragen. Im laufenden Unterrichtsjahr unternahmen die 2. Klassen der HS Ebbs mit ihren Lehrerinnen, Frau Ingruber und Frau Lackner, Betriebserkundungen im Rahmen des GW-Unterrichts.

Die Raiba und die Volksbank informierten die Schüler über die Aufgaben einer Bank. Bei der anschließenden Jause blieb keine Schülerfrage unbeantwortet. Bei der Firma Freisinger konnten die Schüler den „Entstehungsweg“ eines Fensters mitverfolgen und durften selbst bei einigen Arbeitsvorgängen mithelfen. Außerdem informierte Lehrling Angelika über Vor- und Nachteile des Tischlerberufes.

Im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichtes gibt es zwei interessante Berufserkundungen. Der Besuch der 3. Klasse mit ihrer Lehrerin Anita Mark-

steiner in der Tischlerei Buchauer widmete sich ebenfalls der Erkundung des Tischlerberufes. Tischlermeister Klaus Buchauer informierte die Schüler über die Berufsanforderungen sowie die verschiedenen Arbeitsschritte vom Kundenkontakt bis zur Montage. Eine gemeinsame Jause rundete den anschaulichen Nachmittag ab.

Am Stundenplan steht auch noch eine Berufserkundung im „Hotel Unterwirt“. Frau Unterweger und ihre Schüler werden von Fam. Steindl über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten in der Tourismusbranche informiert.
Anita Marksteiner



Tischlermeister Klaus Buchauer mit einer Schar aufmerksamer Zuhörer.

Erwachsenenschule Ebbs

Im Schuljahr 2001/02 wurden in der Erwachsenenenschule Ebbs wieder zahlreiche Kurse und Veranstaltungen abgehalten. Neben den schon bekannten Computer- und Sprachkursen (Englisch, Französisch, Italienisch) erfreute sich auch das erstmals abgehaltene Weinseminar großer Beliebtheit.

Ein wahrer Höhepunkt des Erwachsenenschuljahres war allerdings die Ausstellung der 14 Kursteilnehmer des Kurses „Aquarell- und Mischtechnik“ unter der fachkundigen Leitung des allseits bekannten Künstlers Nikolaus Kurz.

Nikolaus Kurz, der lange Zeit in Ebbs gewohnt hat, hielt seinen ersten Aquarellkurs an der Erwachsenenenschule bereits 1983, also vor beinahe 20 Jahren! Er versteht es immer wieder, die künstlerischen Fähigkeiten seiner Kursteilnehmer offen zu legen, Talente zu fördern und sie zu herausragenden Leistungen anzuspornen. Seine Idee, eine Ausstellung der Kursteilnehmer in der Aula der Hauptschule zu veranstalten, wirkte im hohen Maße motivierend und bescherte den Besuchern einen wahren Kunstgenuss. Die Palette der ausgestellten Arbeiten reichte von farbig duftenden Blumenbildern über stimmungsvolle Landschaften und Stilleben bis hin zur

abstrakten Darstellung menschlicher Erotik.

Die zahlreichen Besucher der Eröffnungsfeier erfreuten sich nicht nur an den Bildern, sondern auch an den leiblichen Genüssen des vorzüglichen Büfetts, das ein kulinarisches Kunstwerk darstellte. Festredner Dr. Lothar Walter, selbst Teilnehmer und Aussteller hervorragender Bilder, lobte die künstlerischen sowie pädagogischen Fähigkeiten des Kursleiters Nikolaus Kurz und stellte

abschließend auf humoristische Weise jeden der Aussteller mit ihren Werken vor. Umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung von drei Stubenmusikantinnen aus Oberaudorf.

Die Bilder dieser Ausstellung können noch bis zum Herbst im Internet unter der nachstehenden Adresse bewundert werden: www.hs-ebbs.tsn.at/erwachsenenschule1.htm
Hermann Zangerle,
Leitung Erwachsenenenschule Ebbs



Kursleiter Nikolaus Kurz mit eigenen Bildern und Werken von Dr. Lothar Walter.

Bücherei Ebbs

Ebbs ist eine aufstrebende Gemeinde. Viele junge Familien sind neu nach Ebbs zugezogen. Zu unserem treuen Stammpublikum möchten wir die neuen Ebbsler auf unsere Bücherei aufmerksam machen und sie zu einem unverbindlichen Besuch anlocken. Es lohnt sich auf jeden Fall, in unsere Bücherei zu kommen.

Die Leser zahlen kein Einschreibgeld. Gebühr gibt es nur für entlehnte Bücher und die ist äußerst niedrig. Damit diese Leistung möglich ist, leistet die Gemeinde für ihre Bürger diesen wertvollen kulturellen Beitrag.

Öfters tritt die Bücherei in Verbindung mit einzelnen Schulklassen und wir fixieren Termine zur Leseanimation. Ziel der Einladung einer Schulklasse ist es, Lust aufs Lesen zu vermitteln, Freude an der Sprache zu fördern und Kreativität im Umgang mit Büchern zu wecken. Zu Beginn lernen die Kinder die Bücherei kennen. Reizvoll ist es, eine Geschichte zu hören und dann diese im



Bereits die Kinder interessieren sich für Bücher.

Stegreif nachzuspielen. Als Abschluss gibt es zur Belohnung etwa ein Zuckerl, bzw. einen Aufkleber und ein Lesezeichen.

Unser Bücherbestand wird laufend aktualisiert und mit Neuerscheinungen bestückt.

Marianne Oppacher, Büchereileiterin

Romane



AUTOBIOGRAPHIE
David Saltsch ist Autor internationaler Bestseller wie „Der Präsident“, „Die Verhaftung“, „Die Waise“ und „Die Verschönerung“. Mit seinem neuen Roman, der auf seinen eigenen Familiengeschichten basiert, bewirbt Saltsch, dass er nicht nur als Thriller-Autor seine Leser zu fesseln vermag.

Nachdem die 12-jährige Lou und ihr kleiner Bruder Oz ihre Eltern durch einen Verkehrsunfall verloren haben, werden sie von der Großmutter aufgenommen. Diese lebt auf einer Farm in den Bergen von Virginia, und die Kinder müssen dort von morgens bis abends schwer arbeiten. Nur allmählich erschließt sich ihnen die Schönheit der Natur, die sie umgibt. Erst als eine Berglawagekatastrophe ihre Hände nach der Farm ausstreckt, wird Lou klar, wie viel ihr das Land bedeutet und den es sich dafür zu kämpfen lohnt ...



Biografien



Am Ende des 2. Weltkrieges werden durch den Einsatz der Atombombe Millionen Zivilisten aus dem ehemaligen japanischen Überseegebiet vertrieben. Von ihrem Überleben erzählt Gudo Knipfner in seinem Buch „Die große Flucht“.

Die Partien in der Flucht, die über das Meer nach Australien gelangten, sind überliefert. Gudo Knipfner hat sich intensiv mit dem Material auseinandergesetzt und hat die Geschichte der Überlebenden in der Flucht erzählt. Er hat die Geschichte der Überlebenden in der Flucht erzählt.



Zur 100-Jahre-Feier! Hermann Hesse war ein großer deutscher Dichter, Schriftsteller und Philosoph. Er ist einer der größten Autoren der Welt. Seine Werke sind bis heute unvergessen.



Kinder in unserer Zeit brauchen Grenzen. Sie brauchen Regeln, die ihnen Sicherheit geben und ihnen helfen, sich in der Welt zu orientieren. Grenzen sind wichtig, um die eigene Identität zu finden und um Verantwortung zu übernehmen.

Marianne Oppacher
Bücherei Leiterin



Ortspolizeiliche Aufrufe

Im Interesse eines geordneten und möglichst angenehmen Miteinanders dürfen bei dieser Gelegenheit einige dringende Bitten vorgetragen werden:

● **Einhaltung von Ruhezeiten**

Gemäß den Bestimmungen des Landes-Polizeigesetzes ist es verboten, ungebührlicherweise störenden Lärm zu erregen. Aufgrund häufiger Beschwerden von Bewohnern über unvernünftige Handlungsweisen einiger weniger Mitbürger wird hiermit dringend an die Einhaltung von Ruhezeiten zu Mittag und an Sonn- und Feiertagen appelliert. Die Verrichtung lärmregender Haus- und Gartenarbeiten ist an Sonn- und Feiertagen zu vermeiden und sollte aus Rücksicht zum Nachbarn auch an Werktagen in der Zeit von 12.00 – 14.00 Uhr und von 20.00 bis 7.00 Uhr unterlassen werden. Dies gilt insbesondere für die Benützung von mit Verbrennungsmotoren betriebenen Garten- und Arbeitsgeräten (Rasenmäher, Häcksler, usw.), aber auch für Motor- und Kreissägen



Auch beim Rasenmähen sollte die Mittagsruhe eingehalten werden.

sowie für das Ausklopfen von Teppichen, Matratzen u. dgl. und schließlich auch für den Betrieb und die Verwendung von lärmverursachenden Modellflugkörpern. Bei der Ausführung von Bauarbeiten hat der Bauführer gemäß Tiroler Bauordnung alle Maßnahmen zu treffen, die die Sicherheit von Menschen und Sachen gewährleisten und unzumutbare Belästigungen der Nachbarn, insbesondere durch Staub und Lärm, hintanhaltend (Baulärmverordnung, LGBl. Nr. 44/1976). Beschränken Sie Ihre Arbeiten auf die Tagesstunden an Werktagen von 7.00 bis 20.00 Uhr mit Mittagsruhe.



In die Straße ragende Hecken behindern nicht nur den Verkehr sondern stellen eine Verkehrsgefährdung dar.

Nehmen Sie bitte Rücksicht auf Kinder, kranke, alte und ruhebedürftige Mitmenschen (z. B. Schichtarbeiter) und vermeiden Sie Lärm in allen Bereichen.

● **Hecken-, Sträucher- und Baumschnitt an Straßen und Gehwegen**

Immer wieder wird festgestellt, dass aus Gärten Äste von Sträuchern, Hecken oder Bäumen in den Luftraum der angrenzenden Gehsteige oder Fahrbahnen ragen (häufig durch Schneelast verursacht) und dadurch die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs, beeinträchtigen. Die lichte Durchfahrts Höhe oberhalb von Fahrstreifen muss mindestens 4,5 Meter und oberhalb von Gehsteigen mindestens 2,5 m betragen. Sie werden daher höflich ersucht, Ihrer Verpflichtung als Liegenschaftsbesitzer nachzukommen und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (Straßenverkehrsordnung – StVO, § 91 Abs. 1) die herausragenden oder überhängenden Äste auf die Grundgrenze oder die Höhenmindestmaße zurückzuschneiden.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Aufgaben nicht durch die Gemeindearbeiter mitbetreut werden. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit ver-

bundene **zivilrechtliche Haftung** für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der im §91 StVO angeführten Arbeiten verbleibt in jedem Fall beim Liegenschaftseigentümer.

Falls Sie bezüglich Hecken-, Sträucher- und Baumschnitt die Konditionen des Gemeindebauhofes nutzen möchten, setzen Sie sich bitte mit Herrn Helmut Kronbichler (Tel.-Nr.: 05373/42202-24) in Verbindung.

● **Parkverbot auf Straßen**

Bei dieser Gelegenheit darf auch nochmals eine Bestimmung aus der Straßenverkehrsordnung (StVO) in Erinnerung gerufen werden, wonach das Parken auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr verboten ist, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben. Laut Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes liegt das Freibleiben zweier Fahrstreifen nur dann vor, wenn die restliche Fahrbahnbreite mindestens 5 Meter beträgt. Eine konkrete Behinderung des Fließverkehrs ist für die Erfüllung des Tatbildes nicht erforderlich. Die stets steigende Zahl von Autos verpflichtet demnach verstärkt, auf eigenem Grund eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen zur Verfügung zu stellen.



Parkende Autos haben auf öffentlichen Straßen nichts verloren.

Wichtigste Fördermaßnahmen des Landes für Häuslbauer

Umweltschonendes und energiesparendes Bauen wird immer wichtiger. Die Wohnbauförderung des Landes Tirol unterstützt gezielt den ökologischen Wohnbau. Die verschiedenen Förderungsmaßnahmen zielen auf die Verminderung von Energieverlusten und die Reduktion des Energieverbrauchs sowie des Schadstoffausstoßes von Heizungen und von Warmwasseraufbereitungsanlagen.

Die wichtigsten Fördermaßnahmen: Tiroler Niedrigenergiehaus – Passivhaus: Die Förderung für Niedrigenergie- oder Passivhäuser kann nur für Gebäude beantragt werden, für die auch eine Wohnbauförderung in Frage kommt.

Solaranlagenförderung: Die Förderung von Solaranlagen für die Warmwasseraufbereitung (und für die Heizung) erfolgt je nach Art der Finanzierung durch die Gewährung eines einmaligen Zuschusses oder eines 25%igen Annuitätenzuschusses zur Stützung eines Darlehens.

Biomasse-Heizung: Ziel der Biomasse-Förderung ist die verstärkte Nutzung der nachwachsenden Energiequelle Holz sowie ein Beitrag zum Umweltschutz. Dabei ist folgendes zu beachten: Einbau als Hauptheizung. Gefördert wird der Einbau oder Ersatz einer Holztagenheizung als Hauptheizung in einem neuen oder bestehenden Wohngebäude. Der

Wirkungsgrad des Heizkessels muss mindestens 85 Prozent aufweisen, bestimmte Emissionswerte müssen eingehalten werden. Gefördert werden die Kosten des Heizkessels und jene Kosten, die unmittelbar mit dem Einbau in Zusammenhang stehen, sowie eine allenfalls erforderliche Kaminsanierung. Die Förderung erfolgt durch einen Einmalzuschuss in der Höhe von 15 Prozent der nachgewiesenen förderbaren Kosten. Der Zuschuss kann max. EUR 3.700,00 (ATS 50.913,00) betragen, die Förderung ist einkommensunabhängig.

Einreichfrist: Die Einreichung des Ansuchens ist unter Verwendung des dafür

vorgesehenen Formblattes bis längstens 31. März 2003 möglich. Detaillierte Informationen erteilen die Mitarbeiter der Wohnbauförderungs-Beratungsstellen. Weiterführende Informationen zu sämtlichen Förderungsbereichen und Antragsformulare finden Sie auch im Internet unter:

www.tirol.gv.at/wohnbaufoerderung

Die Beratungsstellen:

Abteilung Wohnbauförderung,
IBK 0512/508-2732

wohnbaufoerderung@tirol.gv.at

Bezirkshauptmannschaft Kufstein,
05372/606-6162

bh.kufstein@tirol.gv.at



Umweltschonendes und energiesparendes Bauen wird vom Land Tirol gefördert.

Bürgernähe mit E-Government

e-Commerce und e-Business sind im Vormarsch. Die öffentliche Verwaltung in den Gemeinden ist von dieser Entwicklung nicht nur betroffen, sondern wird - Stichwort e-Government – auch zunehmend selbst aktiv. Während sich das Angebot heute im wesentlichen noch auf die Informationsvermittlung beschränkt, laufen die Vorbereitungsarbeiten für die aktive Nutzung bereits auf Hochtouren. Das Angebot, das sich hinter dem Schlagwort e-government versteckt, erstreckt sich vom reinen Informationsangebot bis hin zum interaktiven, öffentlichen Produktangebot (eigentliches e-government). Die genaue Definition von e-government umfasst das Anbot und die Abwicklung öffentlicher Dienstleistungen via Internet. Das Ziel dabei ist, den Verkehr mit den Behörden, Gemeinden und Verwaltungen in ganz Österreich zu vereinfachen und vor allem zu beschleunigen.

Nachdem der EDV-Einsatz innerhalb und auch zwischen den einzelnen Verwaltungen selbstverständlich geworden ist, geht es nun darum, die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft in das elektronische Netzwerk einzubinden. Im Zentrum steht dabei nicht nur die Einweginformationsvermittlung, das Anbieten von Hilfestellungen, Daten oder Auskünften auf der Gemeindehomepage, sondern

die Möglichkeit, mit der Kommune auf vernetzter Basis via „aktiven Online-Schalter“ Verwaltungsgeschäfte abzuwickeln und sonstige Leistungen in Anspruch zu nehmen. So wird es möglich sein, den Hund anzumelden, einen Pass zu bestellen, Formalitäten im Bauwesen zu erledigen oder seine Steuern und Abgaben zu zahlen.





**... zum
90. Geburtstag**

Eduard Tenschert
Akad. Maler
Kaiserbach 15
geb. 18.04.1912

Wir gratulieren

**... zum
90. Geburtstag**

Andreas Werlberger
Kaiserbergstraße 52
geb. 14.05.1912

*Der Jubilar im Kreise
seiner Familie.*



**... zum
60. Geburtstag**

Gemeindevorstand
Anton Polin
St. Nikolausweg 7



**... zur
Verleihung der
Ehrenmedaille für
Verdienste um Ebbs**

v.l.n.r.:
Georg Kruckenhauser,
Hans Foidl,
Hans Kruckenhauser



... zur gelungenen Renovierung

der „Rueppenkapelle“
in Buchberg –
der Familie Kruckenhauser



... zu 20 Jahre Wegmacher im Kaisertal

Martin Schiefer,
Eichelwang

... zum 50. Geburtstag

Hans Pfaffinger,
unserem umsichtigen
Leiter des Bauhofes, zum
„halben Jahrhundert“



Leiter der Bezirksforstinspektion Kufstein, Ernst Nagele, trat in den Ruhestand

Der bisherige Leiter der BFI Kufstein, OFR DI Ernst Nagele ging mit 1. März dieses Jahres in den Ruhestand. Nagele kam 1967 zum Tiroler Landesforstdienst. Er wechselte Mitte der 70er Jahre zum neu installierten Landschaftsdienst und zeigte damit seine fachliche Vielseitigkeit und Flexibilität. Fast 15 Jahre hindurch betreute er die Gemeinden der Bezirke Kufstein und Schwaz und gestaltete Ortsbilder, initiierte und baute Badeseen, Radwanderwege, errichtete Waldlehrpfade und andere Erholungseinrichtungen im Wald. 1989 übernahm Nagele die Leitung der Bezirksforstinspektion Kufstein und führte sie mit Umsicht und Erfolg. Mit seiner ausgleichenden Art im Umgang mit Mitarbeitern wie Waldeigentümern und Gemeindevertretern und in Verbindung mit seinem Wissen und Können erwarb er Akzeptanz und Wertschätzung. Selbst lange Zeit hindurch in seiner Freizeit

Jäger und eine Zeit lang sogar als Jagdleiter tätig, vertrat Nagele stets eine klare Haltung in der Wald-Wildfrage im zweifelsfrei problembeladenen Mischwaldgebiet: Wald mit Wild aber Wald vor Wild. Mit der Pensionierung DI Nagele's wird das Reorganisationskonzept des Tiroler Landesforstdienstes weiter verwirklicht und sind die Bezirksinspektionen Wörgl

und Kufstein mit Standort Kufstein unter Leitung von Dr. DI Hans Peter Schroll zusammengeführt.

Wir wünschen OFR Nagele in seinem wohlverdienten Ruhestand noch viele Aktivitäten und Gesundheit in seiner neuen Heimat Ebbs und dem neuen Leiter Dr. Schroll viel Erfolg.



OFR DI Ernst Nagele
(links) und
Dr. DI Hanspeter
Schroll (rechts).

Im Porträt

In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen **Hildegard Schwaighofer** Kaisertal 7 "Pfandl" ein wenig vorstellen.

Die „Pfandl Hilda“, wie sie weit über die Gemeindegrenzen bekannt ist, wuchs als Tochter von Elisabeth und Dominikus Stemberger in Kössen mit 8 Geschwistern auf. Ihr erster Arbeitsplatz war Hauswirtschafterin bei der Käserei Achorner in Walchsee. Bei einem Almabtriebsfest lernte sie die legendäre "Pfandl Kathi", Wirtin vom Pfandlhof im Kaisertal, kennen. Bald darauf nahm Hilda das Angebot von Kathi Schwaighofer an, im Pfandlhof zu arbeiten. Dort trat sie dann am 2.2.1956 die neue Arbeitsstelle an. Das Datum ist deshalb noch so genau in Erinnerung, da es sich um den zur damaligen Zeit allseits bekannten "Schlenggltag" handelt, an dem in früheren Zeiten traditionellerweise eine neue Arbeitsstelle aufgenommen wurde.

Wie sich das Leben so abspielt, hat der junge Wirtssohn Josef Schwaighofer, uns allen als "Pfandl Peppi" bestens be-

kannt, die Vorzüge der neuen Angestellten bald besonders zu schätzen gelernt. Im Mai 1962 läuteten die Hochzeitsglocken. Dem jungen Glück wurden drei



Kinder und bislang 6 Enkel geschenkt. Hubert ist Arzt in Innsbruck und die Tochter Johanna in Schladming verheiratet. Der jüngste Spross Josef hat als Wirt mittlerweile den Pfandlhof übernommen. Hilda Schwaighofer, ein echtes Tiroler Wirtsoriginal, hat mit ihrem Mann von

1962 bis zum allzu frühen Tod von Peppi im Jahre 1995 den Pfandlhof muster- gütig geführt. Ihr ganzes Sorgen galt neben der Familie stets den Gästen. Für sie hat sie sich jahrzehntelang weit über das normale Maß abgemüht. So ist es kaum verwunderlich, dass für Hobbies oder für Freizeit kaum Platz blieb. Auch Urlaub, wie wir die schönste Zeit des Jahres nennen, ist für Hilda wohl immer ein Fremdwort gewesen. Wenngleich die Verantwortung für den Gast- und Landwirtschaftsbetrieb Pfandl jetzt in den Händen des Sohnes Josef liegt, hat sie auch im Ruhestand nie ganz aufgehört, für andere da zu sein. Das Gemeindeblatt bedankt sich bei Hilda Schwaighofer für ihr Vorbild, das sie einem ganzen Berufsstand geworden ist und die viele positive Werbung, die sie für das Kaisertal machen konnte.

Wir wünschen ihr ein wenig mehr Zeit für sich selbst und "Gina" (einer lustigen Tiroler Bracke), dass auch ihr Wunsch nach einer zeitgemäßen Erschließung in Erfüllung gehen möchte und natürlich das Wichtigste, viel Gesundheit.

Hohe Auszeichnung der Republik Österreich für Haflinger Pionier ÖR Ing. Otto Schweisgut

Der Gründer des Fohlenhofes Ebbs aus dem Jahre 1947 wurde auf Grund seines Engagements und seiner enormen Leistungen für den österreichischen und besonders Tiroler Haflinger mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Seit dem Jahre 1967 war Otto Schweisgut nicht nur Gründer der Welt Haflinger Vereinigung sondern auch deren Präsident bis ins Jahr 2000. Er war mitverantwortlich für die Positionierung des Ortes Ebbs als Weltzentrum der Haflinger-Zucht mit heute über 250.000 Züchtern in über 50 Nationen auf allen Kontinenten dieser Welt. Diese Positionierung des Ortes Ebbs konnte sein Sohn, NR Johannes Schweisgut, durch seine Tätigkeit seit dem Jahr 1980 noch mehr festigen, insbesondere seit dieser Zeit stiegen auch die enormen Besucherzahlen in Ebbs durch tirolweit einzigartige Events.

Die Ehrung wurde durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Mag. Wilhelm Molterer anlässlich eines Festak-

tes am 13. Juni 2002 im Marmorsaal des Regierungsgebäudes vorgenommen. BM Molterer würdigte in seiner Ansprache die konsequente Zuchtarbeit von Otto Schweisgut, welcher es zu verdanken ist, dass der Haflinger von einer lokalen Tiroler Gebirgspferderasse zur Welttrasse geworden ist.

Die Familie Schweisgut steht für den Haflinger in Tirol, wie der BM betonte. Schweisgut und Haflinger sind ein untrennbares Synonym. Es sei zu hoffen, dass sich der Fohlenhof Ebbs auch in

Zukunft neben der Spanischen Hofreit- schule als internationales Pferdezentrum dieser Welt weiter etabliert. BM Molterer hob unter den zahlreichen Geehrten ausschließlich ÖK Ing. Otto Schweisgut hervor und würdigte vor allem die Verdienste des Tiroler Verbandes für die Republik Österreich.

Die Gemeinde Ebbs gratuliert dem Fohlenhof und insbesondere dessen Gründer, ÖK Ing. Otto Schweisgut, zu dieser hohen Auszeichnung durch den Bundespräsidenten.



*BM Molterer
verleiht das silberne
Ehrenzeichen für
Verdienste um
die Republik
Österreich an
ÖR Otto Schweisgut.*

Georg Taxerer ein Sechziger

Georg Taxerer wurde als zweites von sieben Kindern den Eltern Georg Taxerer und Elisabeth Taxerer, geborene Wohlfartsstätter, am 17. Jänner 1942 in Ebbs geboren.

Nach seinem achtjährigen Besuch der Volksschule in Ebbs absolvierte er mit fünfzehn Jahren die landwirtschaftliche Berufsschule. Schon als Schüler arbeitete er am elterlichen Hof fleißig mit und konnte den Zeitpunkt kaum erwarten, an dem er den Traktorführerschein machen durfte. In dieser Zeit begann er sich auch für das öffentliche Leben in der Gemeinde zu interessieren. Er trat als Schuhplattler auf und pflegte den Volkstanz. Einige Jahre führte er die katholische Jugend. Daneben interessierte er sich für Musik und trat der Bundesmusikkapelle Ebbs bei. Für seine über 40jährige Tätigkeit wurde Georg Taxerer zum Ehrenmitglied ernannt. Das Singen bereitete ihm schon immer Spaß. Er war einige Zeit Mitglied der Sängerrunde Ebbs. Heute singt er noch gerne im gemischten Chor des Unterinntaler Trachtenverbandes. Als Jungbauernschaftsobmann lernte er seine Frau Maria, geborene Senfter, kennen, die ihm drei Söhne und drei Töchter schenkte.

Von 1971 bis 1972 besuchte er als Austauschschüler die Landesvolkshochschule in Oesede in Osnabrück. Wieder in Ebbs, engagierte sich Georg beim Pfarrgemeinderat.

Im Jahre 1978 gründete er mit ein paar Gleichgesinnten den Trachtenverein "D´ Schneetoia", dessen Obmann er bis heute ist. In der Aufbauphase des Vereines lernte er das Spiel auf der "Knopfzugin", um die Plattler und Volkstänze musikalisch begleiten zu können. Heu-

te vertritt er die Schneetoia als Ausschussmitglied im Unterinntaler Trachtenverband, der ihn für seine hervorragenden Leistungen auszeichnete. Neben diesen Tätigkeiten gilt seine Liebe dem Erbhof, der ins 16. Jahrhundert zurückreicht und dessen Tradition er in neunter Generation fortführt. Den Sommer verbringt er mit seinem Vieh gerne auf der Ramboltalm, wo er in Ruhe Kräfte sammeln kann und wo schon manche neue gute Idee geboren wurde.

Seit zwei Perioden bekleidet er bei der Molkereigenossenschaft Mühlthal das Amt des Aufsichtsratsobmannes.

Trotz der vielen Aktivitäten findet Georg Taxerer immer noch Zeit, ein gutes Buch zu lesen, sich für alles zu interessieren und sich nach Möglichkeit weiterzubilden. Er liebt Gesellschaft, ist selbst sehr gesellig und mag gerne „an Hoagascht“ bei einem guten Tröpfchen Wein.

Horst Eder



Gratulation dem
"junggebliebenen"
60iger Georg Taxerer
(mit Gattin Maria).

BÜRGERSERVICE

Sie erreichen uns:

Telefon: 05373 / 42202 - 0

E-Mail: gemeinde@ebbs.tirol.gv.at

Fax: 05373 / 42202 - 23

Internet: www.ebbs.tirol.gv.at

Gemeinde	05373 / 42202 - 0	gemeinde@ebbs.tirol.gv.at
Bürgermeister	Josef Astner	DW 21 buergemeister@ebbs.tirol.gv.at
Gemeindegamtsleiter	Anton Geisler	DW 22 amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at
Telefax		DW 23
Umweltamt	Helmut Kronbichler	DW 24 umwelt@ebbs.tirol.gv.at
Buchhaltung	Frank Ederegger	DW 26 buchhaltung@ebbs.tirol.gv.at
Bücherei	Marianne Oppacher	DW 27 buecherei@ebbs.tirol.gv.at
Verwaltung	Sylvia Heidegger	DW 25 verwaltung2@ebbs.tirol.gv.at
Verwaltung	Marion Mayr	DW 29 verwaltung@ebbs.tirol.gv.at
Kindergarten	Andrea Bauhofer	DW 31 kindergarten@ebbs.tirol.gv.at
Bauamt	Gerhard Zerlauth	DW 33 bauamt@ebbs.tirol.gv.at
Meldeamt	Maria Pfister	DW 51 meldeamt@ebbs.tirol.gv.at



Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
von 7.30 bis 12.00 Uhr

und zusätzlich Montag nachmittags:
von 13.00 bis 18.00 Uhr und

Freitag nachmittags:
von 13.00 bis 17.00 Uhr

Musterung des Jahrganges 1984

Für 26 junge Ebbsener Männer des Jahrganges 1984 fand heuer am 13. und 14. März die Musterung beim Militärkommando in Innsbruck statt. Bei ihrer Rückkehr nach Ebbs wurden die Stel-

lungspflichtigen vom Bürgermeister zum schon traditionellen Mittagessen durch die Gemeinde, diesmal im Cafe Stephanie, eingeladen.



Sitzend v.l.n.r.: Andreas Hager, Martin Buchauer, Wolfgang Enzi, Josef Harlander, Sascha Dodojacek, Bernhard Greiderer, Markus Seiler

2. Reihe stehend v.l.n.r.: Martin Kolland, Samuel Geisler, Werner Kaltschmied, Alexander Glonner, Hannes Schobert, Walter Fritz, Helmut Federspiel, Bernhard Winkler

Letzte Reihe v.l.n.r.: Florian Fankhauser, Thomas Zangerle, Christian Auer, David Waggener, Christoph Stöckl, Rene Salvenmoser, Florian Schieder

Nicht im Bild: Peter Baumgartner, Franz Hörhager, Anton Plattner, Christopher Waldner

Österreichischer Fassadenpreis an Malerei Kronbichler

Der österreichische Fassadenwettbewerb "ColorCreativ" ging mit einer Abschlussveranstaltung am 24. Januar 2002 im CD-Hotel Salzburg zu Ende. Aus den insgesamt 119 Einreichungen gelangten 33 Objekte für die Schlussrunde in die engere Wahl. Die für diese Fassaden verantwortlichen Malermeister, unter ihnen auch Emil Kronbichler, bildeten die Malerjury, welche in einem nachmittägigen Bewertungsdurchgang die 3 Hauptpreise kürten. Dabei ging einer der begehrten Preise an die Malerei Kronbichler. Die Preisträger erhielten neben der Urkunde und einer finanziellen Anerkennung auch noch das neue Wettbewerbssymbol, eine Fassade darstellend, überreicht.

Den Abschluss bildete ein abendliches Dinner "Cats & More", ein festliches

Dinner mit Musical-Showeinlagen professioneller Künstler aus Cats, Elisabeth, Phantom der Oper und vielem mehr.



Malermeister Emil Kronbichler erhält aus den Händen von Mag. Peter Haempl den österreichischen Fassadenpreis „ColorCreativ“.

Die „e-card“ ersetzt den Krankenschein!

Bis zum Sommer 2003 werden rund 670.000 Tirolerinnen und Tiroler – vom Baby bis zum Greis – mit der e-card, der Chipkarte der österreichischen Sozialversicherung, ausgestattet. Die e-card wird künftig den alt hergebrachten Krankenschein ersetzen. Mit der immer wieder kritisierten "Zettelwirtschaft" ist es damit endgültig vorbei.

Die Vorteile der e-card:

- Die Versicherten haben einen leichteren Zugang zur ärztlichen Hilfe, da kein Krankenschein mehr vom Dienstgeber oder von der Krankenkasse geholt werden muss.
- Die Dienstgeber müssen keine Krankenscheine mehr ausstellen.
- Für Vertragsärzte fällt das arge Problem nicht vorgelegter Krankenscheine weg. Ärzte mit EDV-unterstützter Ordination, das sind in Tirol bereits fast drei Viertel der Vertragsärzte, haben zusätzlich die Möglichkeit, das System für ihre Patientenverwaltung und die Abrechnung zu nützen.

Weitere Infos unter: www.e-card.or.at



Ab der Jahresmitte 2003 braucht es keinen Krankenschein mehr, es genügt die Chipkarte zum Besuch des Arztes.



Zwei Veranstaltungen im Frühjahr waren der würdige Rahmen für die Ehrung verdienter Ebbser durch die Gemeinde Ebbs.

Frühjahrskonzerte unserer Musikkapelle

Am 26./27. April zeigten zwei ausverkaufte Konzerte mit über 600 ZuhörerInnen die Leistungsfähigkeit der Musikkapelle auf. Die monatelange Probenarbeit hatte sich für die 60 Musikanten und Musikantinnen gelohnt. Dem Publikum konnte ein hervorragendes und abwechslungsreiches Konzert geboten werden.

Der musikalische Höhepunkt war die Aufführung des großen Tongemäldes Tirol 1809. Zurückversetzt in das Jahr 1809 erlebten die ZuhörerInnen unterstützt durch Dias den Aufstand, den Kampf am Berg Isel und den Sieg der Tiroler Freiheitskämpfer unter Andreas Hofer. Es war beeindruckend.

Beeindruckend war auch die Ehrung von drei Musikanten, die seit 40 Jahren für die Musik und die Ebbser Bevölkerung aufspielen. Es sind dies Hans Foidl, Georg Kruckenhauser und Hans Kruckenhauser. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern der Musikkapelle ernannt und die Gemeinde bedankte sich mit der Ehrenmedaille für Verdienste um Ebbs.

90 Jahre akad. Maler Eduard Tenschert

Unter diesem Motto wurde anlässlich des 90. Geburtstages von Eduard Tenschert eine Auswahl seiner Bilder, die ausschließlich Ebbser Motive zeigen, in der Aula der Hauptschule ausgestellt und der Öffentlichkeit präsentiert. In einem Festakt am 10. Mai wurde die Ausstellung eröffnet. Dabei wurden die Arbeit von Eduard Tenschert und seine Verdienste um Ebbs gewürdigt.

HS-Direktor Erwin Thrainer begrüßte den Künstler, die Ehrengäste und alle interessierten Kunstliebhaber. Er habe die Schule als Ort der Ausstellung bewusst angeboten, um den SchülerInnen unter



V.l.n.r.: Die Geehrten Georg Kruckenhauser mit Gattin Ludmilla, Hans Foidl mit Gattin Lydia, Hans Kruckenhauser mit Gattin Rosa, Kulturreferent DI Simon Stöger und Bgm. Josef Astner.

dem Motto Kunst in der Schule Malerei näher zu bringen.

RR Fritz Böck hielt die Laudatio. Als persönlicher Freund des Künstlers gab er einen Überblick über wichtige Ereignisse im Leben des Künstlers. Er betonte die positive Lebenseinstellung auch in schwierigen Zeiten und die Treue zu seinem Malstil, der sich nicht kurzfristigen Modeerscheinungen beugte. Die Liebe zu Ebbs zeige sich in unzähligen Bildern mit Ebbser Ansichten. Diese Bilder machten weit über die Grenzen von Ebbs hinaus Werbung für unsere Gemeinde. Er wünschte dem Jubilar noch viele Jahre ungebrochene Schaffenskraft.

BM Astner gratulierte im Namen der Gemeinde und brachte seine Freude zum Ausdruck, das Eduard Tenschert die Liebe zu Ebbs gefunden habe und immer wieder betone:

„Ich bin gerne ein Ebbser!“

Kulturreferent DI Stöger umrahmte zusammen mit Bernhard Anker jun. die Veranstaltung musikalisch und führte durch den Festakt.

Der Kulturausschuss bedankt sich bei allen, die diese Ausstellung ermöglicht haben, vor allem jedoch bei Bernhard Anker, der die Initiative ergriff und die Organisation übernahm.

DI Simon Stöger,



Dir. Erwin Thrainer, Pfarrer Josef Viehhauser, Bgm. Josef Astner und RR Fritz Böck gratulieren Eduard Tenschert zum 90igsten Geburtstag (2.v.l.).

Wildbach – in der Ausscheidung zum Grand Prix der Volksmusik

Erstmals
Grand-Prix-Ausscheidungsteilnehmer –
die Gruppe Wildbach
aus Ebbs.



Für Freunde des volkstümlichen Schlagers ist der Grand Prix der Volksmusik ein absolutes Highlight. Die junge Gruppe Wildbach aus Ebbs hat heuer sensationell den Sprung in die nationale Ausscheidung geschafft. 400 Interpreten schickten ihre Beiträge ein, gerade mal 15 schafften es in die letzte Vorausscheidung des Grand Prix, bei der ermittelt wurde, welche vier Gruppen am großen Finale in Meran teilnehmen. Das Großereignis wurde am 16. Juni live vom ORF aus Wien übertragen. Die junge Formation fand sich dabei inmitten der großen Stars der Szene wieder. Neben Petra Frey, den Zellberg-Buam oder den Alpenrebelln, trat auch das Nockalm-Quintett an, das den Wettbewerb schlussendlich für sich entscheiden konnte.

Der Titel, mit dem die Gruppe Wildbach startete, wurde den jungen Künstlern vom Ebbser Hubert Zangerl (Musikschullehrer an der LMS Untere Schranne) und dem „Klostertaler-Autor“ Karl Hudatzky direkt auf den Leib geschrieben: „Dein Herz is a Wildbach“.

Die Gruppe Wildbach möchte sich an dieser Stelle bei den zahlreichen Anrufern für die Unterstützung recht herzlich bedanken!

Weitere Informationen unter: www.wildbach.istcool.de

Gemeinde



Ebbs

Stellenausschreibung

Für das Schulzentrum
(Haupt- und Volksschule Ebbs)
wird ab dem neuen Schuljahr im September 2002
eine

**Reinigungskraft
in geringfügiger Beschäftigung**
gesucht.

Das Beschäftigungsausmaß beträgt
monatlich 40 Stunden
(ca. 10 Stunden je Woche).

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte
in einem persönlichen Gespräch
an Schulwart Johann Mayer
(Terminvereinbarung unter
Tel.-Nr.: 0664/5858077).

Bewerbungen um diese Stelle werden beim
Gemeindeamt Ebbs entgegengenommen.

Hinweis auf Befreiung von der Rundfunkgebühr

für Radioempfangseinrichtungen, Fernsehempfangseinrichtungen und Zuschussleistung zum Fernsprechentgelt (Telefon). Die Gemeinde möchte informieren, dass Personen bei geringem Haushalts-Nettoeinkommen grundsätzlich Anspruch auf Gebührenbefreiung und/oder auf Zuerkennung einer Zuschussleistung zu Fernsprechentgelten haben.

Die Befreiungsrichtsätze liegen derzeit bei:

1 Person	EUR	706,63
2 Personen	EUR	1.008,15
3 Personen	EUR	1.083,36
4 Personen	EUR	1.158,57

Der Befreiungsrichtsatz erhöht sich durch folgende Ausgaben:

- Diabetes und TBC, Leber, Galle, Niere, sonstige Diäten
- Eigenheim bzw. Eigentumswohnung

Bezieher von Pflegegeld oder einer vergleichbaren Leistung haben Anspruch auf die Befreiungen ohne Berücksichtigung des Haushalts-Nettoeinkommens.

Hinweis auf Befreiung der Rezeptgebühr

Um in den Genuss der Befreiung der Rezeptgebühr zu kommen, darf ebenfalls eine gewisse Einkommensgrenze nicht überschritten werden. Zudem muss eine gewisse Anzahl von verordneten Medikamentenpackungen pro Monat nachgewiesen werden.

Mindestanzahl der Medikamentenpackungen bei der TGKK:
12 Packungen bei Alleinstehenden bzw. bei Ehepaaren
Mindestanzahl der Medikamentenpackungen bei der SVA der Bauern:

6 Packungen bei Alleinstehenden
sowie 9 Packungen bei Ehepaaren.

Fr. Maria Pfister (Tel. 05373/42202-51) und Fr. Marion Mayr (Tel. 05373/42202-29) helfen Ihnen bei der Antragstellung sowie bei allfälligen Unklarheiten gerne weiter.

Auf die Sonne bauen

Mit einer durchschnittlichen Sonneneinstrahlung von 1.100 kWh/m² und Jahr liegt Tirol eindeutig unter den besonders **begünstigten Regionen** Österreichs. Viele Tiroler Bauherren nutzen diesen Vorteil: Allein im Jahr 2000 wurden geschätzte 11.000 m² Sonnenkollektoren auf Tirols Dächer installiert. Besonders bei Niedrigenergiehäusern, welche einen äußerst geringen Energiebedarf aufweisen, macht die Solarenergienutzung nicht nur für die **Warmwasserbereitung**, sondern auch für die **solare Raumheizung** Sinn. Aber auch die Wärmepumpe findet als indirekte Form der Sonnenenergienutzung, im Niedrigenergiehausbau zunehmend Anhänger. Einen besonderen Service für Bauherren bietet das Land Tirol mit der **Solar kartierung für Tirol**. Wenn Sie wissen wollen, wie viele Sonnenstunden Ihr Bauplatz an bestimmten Tagen aufweist oder an einem schnellen Vergleich der Sonnenlage von mehreren Ortsteilen interessiert sind, dann können Sie sich unter www.tirol.gv.at/tiris informieren.

Förderungen bei der Errichtung von Solaranlagen!

Vom Land Tirol und der Gemeinde Ebbs wird die Errichtung von Solaranlagen für die Warmwasseraufbereitung von Wohnungen sowohl für geförderte Neubauten als auch für förderbare Bestandsobjekte durch einen Einmalzuschuss unterstützt.

Die Höhe der Förderung ist abhängig von der Größe der Kollektorfläche (Vakuumkollektorfläche) und vom Inhalt des Boilers (Pufferspeichers). Die Förderung des Landes beträgt EUR 120,— je förderbare Einheit (1 m² Kollektorfläche / 50 Liter Boilerinhalt), höchstens jedoch

EUR 1.920,— (für 16 m² Kollektorfläche und 800 Liter Boilerinhalt) pro Wohnung.

Antragsformulare (F 25 B) und Richtlinien können im Internet unter

www.tirol.gv.at/wohnbauforderung heruntergeladen werden.

Weiters kann bei der Gemeinde Ebbs unter nachfolgenden auszugsweise angeführten Voraussetzungen um einen weiteren Zuschuss angesucht werden:

- Durch die Anbringung der Sonnenkollektoren darf keine Störung des Ortsbildes eintreten.
- Die Anbringung der Solareinrichtungen ist daher in Absprache mit der Baubehörde vorzunehmen.
- Die Gemeindeförderung besteht in Form eines einmaligen Zuschusses in Höhe von 30 % der Landesförderung (der Höchstbetrag pro Anlage beträgt daher EUR 576.—). Zur Erlangung der Gemeindeförderung ist daher in der Regel die Vorlage des Abrechnungsnachweises über die Landesförderung notwendig. In jenen Fällen, in denen keine Landesförderung gewährt wird, sind geeignete Berechnungsunterlagen beizubringen, aus denen die erforderlichen Angaben entnommen werden können.



Die Gemeinde fördert Solaranlagen.

Brennmittelaktion 2002

Das Tiroler Hilfswerk beim Amt der Tiroler Landesregierung bietet auch im heurigen Jahr wieder die Brennmittelaktion für Pensionisten an. Falls Sie die Bedingungen der Richtlinien erfüllen und im heurigen Jahr noch keinen Antrag gestellt haben, werden Sie eingeladen, umgehend beim Gemeindeamt Ebbs vorzusprechen. Zur Antragstellung bitte Pensionsabschnitt und/oder Einkommensnachweis mitbringen.

Anspruchsberechtigt sind Bezieher von: Alterspension mit Bezug der Ausgleichszulage, Invaliditäts- oder Witwenpension

mit Bezug der Ausgleichszulage (ab dem 40. Lebensjahr), Pensionsvorschuss (ab dem 40. Lebensjahr)

Die Einkommensgrenzen für die Brennmittelaktion betragen:

€ 630,00 (ATS 8.668,99) für Alleinstehende bzw. € 880,00 (ATS 12.109,06) für Ehepaare/Lebensgefährten.

Anm.: Einkommen der Kinder oder sonstiger im gleichen Haushalt gemeldeter Personen werden nicht angerechnet.

Angerechnet werden:

Unfallrenten, Kriegsofferrenten, Pensi-

onen aus dem Ausland, Waisenpensionen sowie Unterhaltszahlungen und sonstige Einkommen.

Nicht angerechnet werden:

Pflegegeld sowie Familienbeihilfe.

Möglich ist der Bezug von:

Briketts, Holzbriketts, Baranweisung (für Strom-, Zentral-, Gas- oder Ölheizung).

Antragsformulare liegen beim Gemeindeamt auf. Die Anträge müssen aber **bis spätestens 31. August 2002** der Landesregierung übersandt werden.

Schöne Erlebnisse für unsere Senioren

Erfreulich viele Mitglieder des Seniorenbundes fanden sich zu unserem Faschingskränzchen ein. Und der Großteil der "Junggebliebenen" folgte der Aufforderung des Obmannes: Alles Walzer und viel Vergnügen. Es war ein fröhlicher Nachmittag bei guter Musik, Unterhaltung und geselligem Treiben, das uns noch lange in netter Erinnerung bleiben soll.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahresreigen der Veranstaltungen des Seniorenbundes war der Kaffeenachmittag am Josefstag. Flankiert von unserem Hw. Hr. Pfarrer Josef Viehhauser, Bürgermeister Josef Astner und den Vorständen konnte Obmann Norbert Leitner den Großteil der Mitglieder begrüßen. Herzliche Wünsche zum Namenstag für alle Josefs in der Runde und der besondere Anlass einer Jubilarehrung waren freudige Anlässe für den feierlichen offiziellen Teil des Beisammenseins.

17 Mitglieder sind länger als 15 Jahre beim Seniorenbund und wurden für ihre Treue mit dem Diplom und Ehrennadel des Landesverbandes, mit Blumen, Dank und Anerkennung ausgezeichnet. Frau Maria Ritzer sollte für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Leider konnte sie erst am Folgetag im Krankenhaus Kufstein überrascht werden. Für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden: Frau Elise Aniser, Frau Ana-

stasia Kronbichler und Frau Anna Pfaffinger; für mehr als 20 Jahre: Frau Julie Kolland, die langjährige Gebietsbetreuerin - Frau Mali Zangerle und Herr Andreas Werlberger. Über 15 Jahre beim Seniorenbund: Kathi Gfäller, Anna Grünbacher, Maria Huber, Marianne Peinthor, Kathi Ritzer, Hedwig Walter, Hans Astner, Balthasar Holzner, Josef Kronbichler, Franz Scharmer. Voll Freude nahmen die Geehrten die Ehrengeschenke und Glückwünsche entgegen und zeigten sichtbare Ergriffenheit für die Ehrung und Anerkennung jahrzehntelanger Treue. – Am 14. Mai folgte dann die –"Jungfernfahrt" des neuen Obmannes in seine Heimat Ausserfern, Lechtal, Flexen- und Arlbergpass über die Branger Alm zurück nach Ebbs. Mit 2 Bussen führten uns die bewährten Fahrer von Fortuna Reisen durchs herrliche Land Tirol. Ein Gewitterregen verabschiedete uns von Ebbs, doch dann sorgte z.T. sonniger Himmel für heitere Stimmung. Viel Heimatkunde und Interessantes aus Kultur und Wirtschaft vermittelten Fahrer und Obmann den Mitreisenden. Einkehr hielten wir beim Löwen in Biberwier zu ausgiebiger Brotzeit, im Gasthof Post in Holzgau, wo wir uns für die lange Etappe bis nach Unterperfuß stärken konnten. In der Branger Alm mit eigener Brauerei ließen wir uns ein frisches Bier munden, bevor wir uns auf die Fahrt durchs Inntal machten. Erfreuliche Stunden und Erlebnisse im Kreise unserer Gemeinschaft werden uns in Erinnerung bleiben. Dank gebührt der örtlichen Raiffeisenbank, die sich maßgeblich an den Kosten für die Bewirtung beim Kaffeenachmittag beteiligte und ganz besonders den rührigen MitarbeiterInnen, die für die gute Organisation aller Veranstaltungen sorgten.

Am 25. Juni folgte die Fahrt ins Zillertal, zu der wir wiederum sehr breites Interesse feststellten.

Den 90. Geburtstag konnten wir am 24. Mai mit unserem Mitglied Andreas Werlberger im Beisein von Hw. Hr. Pfarrer Viehhauser, BM Astner und der Musikkapelle Ebbs im Kreise seiner Familie feiern.

Glückwünsche und kleine Geschenke überbrachten wir zu Geburtstagen zur Vollendung des 80ers an: Frau Katharina Mayr – Maria Kronbichler – Kathi Gfäller

Nochmals alle guten Wünsche!
Norbert Leitner, Obmann

Norbert Leitner und
Gertraud Kaltschmid
gratulieren
Andreas Werlberger
zum 90er.



Die Jubilare (v.l.n.r.: Juliane Kolland, Amalia Zangerle – leider verstorben, Anastasia Kronbichler und Anna Pfaffinger) mit Hw. Hr. Pfarrer, Bürgermeister und Obmann.

Aktive Senioren in Ebbs

Das Älterwerden und der Eintritt in die Pension bedeuten nicht, dass man von nun an auf das Ende des Lebens warten muss. Die Mitglieder der Ortsgruppe Ebbs des Tiroler Pensionistenverbandes beweisen, dass ein aktives und erfülltes Leben für jeden Menschen jeder Altersgruppe und auch für jene, die gesundheitlich nicht immer auf dem Posten sind, möglich ist.

Pensionistentreff jeden 2. Dienstag nachmittags und Kegeln an den übrigen Dienstagen vereinen uns praktisch jede Woche einmal zu sportlicher Aktivität und freundschaftlichem Beisammensein.

Zum Muttertag haben wir bereits einen Halbtagesausflug ins Zillertal gemacht. Im Juni gab es einen Tagesausflug ins Ötztal und Kühltal. Ende Juli fahren wir für 3 Tage ins Burgenland zu den Mörbischer Festspielen. Alle freuen sich schon auf die Csardas-Fürstin. Mitte September geht es dann für 3 Tage nach Südtirol. Wir besuchen den Vintschgau mit

Ulten- und Schnalstal, den Rosengarten und das Grödnertal. Und im Oktober gibt es zum Saisonabschluss nochmals einen Halbtagesausflug in die nähere Umgebung.

Einsamkeit und Isolation ist die Ursache für viele Probleme älter werdender Menschen und unser Ziel ist es, durch

gemeinsame Tätigkeiten und Veranstaltungen diese Gefahr zu minimieren und die Freude am Leben auch im Alter zu wecken und zu fördern. Bei uns ist daher jeder neue Freund und Teilnehmer willkommen.

Pensionistenverband Ebbs
Obmann Herbert Doppelreiter



„50+“ aus Ebbs erobern den steirischen Erzberg.

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit der Ebbser Schützen

Seit Herbst letzten Jahres werden die Ebbser Jungschützen von Christian Greiderer und Walter Holzner betreut. Einmal wöchentlich trainieren bis zu 20 Mädchen und Burschen den richtigen und sicheren Umgang mit der Sportwaffe. Damit ins „Schwarze“ getroffen wird, muß besonders eine ruhige Hand, eine gute Reaktion und das Konzentrieren erlernt werden.

In der abgelaufenen Luftgewehrsaison wurden von Ebbser Jungsschützen folgende Spitzenleistung erreicht:

Greiderer Katharina: 1. Rang bei der Tiroler Meisterschaft, 1. mit der Mannschaft Tirol bei den Österr. Meisterschaften

Einwaller Thomas: 4. Rang bei der Tiroler Meisterschaft

Patka Stephan: 3. Rang bei der Tiroler Meisterschaft

Patka Sabine: 3. Rang bei der Tiroler Meisterschaft

Greiderer Bernhard: 3. Rang bei der Tiroler Meisterschaft

1. Rang bei der Österr. Meisterschaft im Bewerb 3 x 20

1. mit der Mannschaft Tirol bei den Österr. Meisterschaften

2. Rang beim Österr. Jugendcup in Knittelfeld

Ebbs war Austragungsort der Tiroler Meisterschaft der Behinderten im Sportschießen

Am Samstag, den 15.06.02, fand auf dem Schießstand der Ebbser Schützen die Tiroler Meisterschaft der Behinderten im Sportschießen statt. Über 25 Teilnehmer kämpften in verschiedenen Disziplinen um den begehrten Meistertitel.

Trotz Ihres körperlichen Handicaps wurden hervorragende sportliche Leistungen geboten. Beeindruckt haben besonders die blinden Sportschützen. Die Waffe und die Schießscheibe sind mit einem Sensor verbunden. Durch einen immer höher werdenden Ton wird

dem blinden Schützen der optimale Zielpunkt angezeigt.

Der Bewerb war hochkarätig besetzt, nutzen doch einige österr. Weltmeisterschaftsteilnehmer, wie der Wörgler Hubert Aufschnaiter, Walter Holzner (Ebbs) oder der Innsbrucker Werner Müller, diese Trainingschance.

Unser Lokalmatador Walter Holzner siegte souverän in der Klasse Kleinkaliber 3 x 40 und holte sich den Tiroler Meistertitel. In der Klasse Luftgewehr 60 Schuß stehend wurde er hinter Hubert Aufschnaiter Zweiter.



Walter Holzner, der heuer an der WM in Südkorea teilnimmt, und Bernhard Greiderer, zwei Aushängeschilder der Ebbser Schützen.

Der Tennisclub Ebbs wird 25 Jahre



Der Tennisclub Ebbs feierte heuer im Juni seinen 25. Geburtstag und das eröffnet uns die Gelegenheit, auf 25 Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte zurück zu blicken und uns anzusehen, was der überaus rege Club in der Gegenwart und Zukunft zu bieten hat.

Am 8. Juni 1977 rief ein Proponentenkomitee unter der Führung vom jetzigen Bürgermeister Sepp Astner und unter Mitwirkung von Hans und Hermann Buchauer, Dir. Georg Anker, Hugo Kronbichler, Viktor Pecha, Herbert Sommer, Josef Walchshofer und Dr. Lothar Walter jun. die Ebbser Tennisfreunde zur Gründungsversammlung des Tennisclub Ebbs zusammen und der Club wurde aus der Taufe gehoben.

Bereits im darauffolgenden Jahr wurde mit dem Bau der Tennisanlage am Jennbach neben dem Sportplatz begonnen und noch im selben Jahr wurden 4 Plätze und ein kleines Clubheim fertiggestellt. Der Grund wurde von der Gemeinde Ebbs großzügig zur Verfügung gestellt, die Anlage selbst und das Clubheim jedoch zur Gänze vom Verein selbst finanziert. Natürlich halfen hier auch die Gemeinde, Land und der Dachverband ASVÖ kräftig mit.

Dass die Idee zur Gründung eines Tennisclubs bereits überfällig war, beweist eine Mitgliederliste vom 9. Juni 1977, also einen Tag nach der Gründung, worin bereits 120 Mitglieder aufgelistet sind.

In den inzwischen vergangenen 25 Jahren vergrößerte sich der Verein sukzessive und fand seinen fixen Platz im Vereins- und Sportgeschehen der Gemeinde. Unter den Obmännern Hans Buchauer und Otto Rieser wurde die Anlage auf 6 Plätze vergrößert und ein neues und größeres Clubhaus gebaut.

Derzeit hat der Verein ca. 240 Mitglieder, davon nehmen etwa 180 ständig oder fallweise am Spielbetrieb teil. Etwa 60 Jugendliche nützen jeden Sommer das Angebot zum Training mit Tennislehrern. Wir spielen mit 7 Mannschaften in verschiedenen Altersgruppen bei der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft mit großem Erfolg mit. Besonders die Jugend erfüllt uns mit Freude. 10 Jugendliche sind im Bezirkskader, vertreten

darunter mit Mario Peinthor auch ein Bezirksmeister.

Auch im gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde hat der TCE seinen festen Platz. Die Teilnahme am ehemaligen Dorffest und jetzt am Blumencorso gehören ebenso zu unseren fixen Programmpunkten wie Dorfputz und diverse Dornmeisterschaften anderer Vereine. In Ebbs haben wir jedenfalls bewiesen, dass Tennis nach wie vor einen hohen Stellenwert im Sportgeschehen besitzt und es nicht überall zu einem Rückgang gekommen ist. Ein Club mit aktivem

sportlichem und gesellschaftlichem Clubleben hat auch in der heutigen Zeit keine Probleme. Am 13. Juli feiern wir mit einem kleinen Fest auf unserer Anlage den 25. Geburtstag. Alle unsere Freunde sind dazu herzlich eingeladen und interessierten Gästen zeigen wir gerne unsere Anlagen und unser sportliches Angebot. Vielleicht will der Eine oder Andere daran teilnehmen. Bei uns ist jeder Sportbegeisterte herzlich willkommen.

Tennisclub Ebbs

Obmann Herbert Doppelreiter



Unsere schmucke Tennisanlage am Jennbach.

Sportklub Ebbs im Aufwind



Frei nach dem Motto unseres Hauptsponsors der RBK – Modern aus Tradition – bestreitet der SKE innovative Wege in die Zukunft ohne traditionelle Werte zu vernachlässigen.

Sportlich scheint die Talsohle nun überwunden zu sein. Obwohl die kommende Saison richtungsweisend für die junge Truppe um Spielertrainer Thomas Handle sein wird, blicken wir optimistisch in die Zukunft.

Mit Spielertrainer Thomas Handle wird

daher auch längerfristig geplant. Co-Trainer Paul van Boekel kümmert sich neben seiner Betreuerstätigkeit auch um physiotherapeutische Angelegenheiten. Mit viel Glück konnte in den letzten Jahren zweimal der Abstieg in die Gebietsliga vermieden werden. Der Schnitt in der Kampfmannschaft war unumgänglich und das Konzept des Trainers fängt zu greifen an.

Die junge Truppe um Kapitän Helmut Eller besteht großteils aus Spielern aus den eigenen Reihen und behauptet sich bravourös in der Landesliga. Die Umstellung auf die Viererkette – als einziger Verein im Tiroler Unterhaus – bringt zum Teil immer noch ungerechtfertigte Kritik, die aber auch noch verstummen wird. Ziel in den kommenden Jahren ist zunächst ein vorderer Tabellenplatz in der Landesliga Ost.

Aber nicht nur im sportlichen Bereich werden neue Wege bestritten. Die treibende Kraft im Hintergrund heißt Klaus Vogler. Seit 1 1/2 Jahren ist er im Vor-

stand des Sportklub RAIKA EBBS tätig und durch seinen intensiven Einsatz konnten zahlreiche Veränderungen vorgenommen bzw. umgesetzt werden. Als Erstes wird der Nachwuchsarbeit ein noch höherer Stellenwert beigemessen, z.B. mit der jährlichen Wahl zum Nachwuchsspieler des Jahres, Teilnahme an der Schülerliga und dem Neustart des Fußball-Kindergartens.

Seit der letzten Vorstandsneuwahl wurde auch eine eigene Marketingabteilung installiert, die u.a. mit den SKE Kicker News eine Vereinszeitschrift initiiert hat, die seines Gleichen sucht.

Zudem wurde die SKE Homepage von Markus Lutz überarbeitet und bietet nun allen Interessierten unter www.skebbs.at zahlreiche aktuelle Informationen rund um den SKE.

Aber auch im wirtschaftlichen Bereich muss ein Umdenken stattfinden. So ist es unumgänglich, dass ein gemeinnütziger Verein wie der SKE eine zielgerichtete, marktwirtschaftliche Ausrichtung benötigt. Mit betriebswirtschaftlichen Ansätzen wird derzeit ein strategisches Rahmenkonzept entwickelt, um auch zukünftig einen Verein dieser Größenordnung langfristig und erfolgreich zu führen.

Mit der SKE-Jugendaktie hat der Verein ein weiteres Highlight ins Leben geru-

fen. Neben den so wichtigen finanziellen Mitteln für den Nachwuchs steht hier vor allem auch die gesellschaftliche Unterstützung der Nachwuchsarbeit im Vordergrund.

Zusammen mit den traditionellen Höhepunkten Pfingstturnier samt Festveranstaltung, Dorfturnier, Teilnahme am Blumencorso sowie dem Kinder- und Spielfest steht der Spielbetrieb der 7 Mannschaften und des Fußballkindergartens im Vordergrund.

Diese zahlreichen Aufgaben können nur mit dem engagierten Team Christian und Manfred Dagn (sportliche Leitung), Paul van Boekel (Nachwuchsleiter), Gregor Hupf (Finanzen), Andrea Kittinger (Administration und Organisation des Pfingstturniers), Reinhard Glonner (Leiter Organisation), Hans Widmoser (Marketing) und Gerhard Lüftenegger (Altherren) abgewickelt werden. Mein Dank gilt an dieser Stelle auch den zahlreichen Helfern und Förderern.

Die Strategie und die damit verbundenen Ziele für die Zukunft sind klar. Im sportlichen Bereich wollen wir unsere Vormachtstellung in der Unteren Schranne ausbauen. Im wirtschaftlichen Bereich streben wir die Aufstockung des Budgets um 1/4 an. Die nächsten Jahre werden durch einige Investitionen geprägt sein. Darunter fällt sicher auch



V.l.n.r.: Klaus Vogler, Thomas Handle und Manfred Dagn blicken in eine erfolgreiche SKE-Zukunft.

unser Vereinsgebäude, das mittlerweile nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen entspricht.

Im organisatorischen Bereich steht die Suche nach einem neuen Obmann im Vordergrund. Damit möchte ich mich wieder in die "wohlverdiente" Position des Ehrenobmannes zurückziehen.

Helmut Neururer, Obmann
Weitere Informationen unter:
www.skebbs.at

Neues Ehrenmitglied des Ebbser Bauerntheaters

Anlässlich des 130jährigen Jubiläums des Ebbser Bauerntheaters wurde am 02.03.2002 ein langjähriges Mitglied ausgezeichnet: Elisabeth Werndle, geb. Eder, wurde am 05.02.1923 in Großkarolinenfeld (Bayern) geboren. Nach Ebbs übersiedelte sie im November 1952. Seit 1956 ist sie Mitglied des Ebbser Bauerntheater.

Sie war 26 Jahre ohne Unterbrechung als Kassierin tätig und wirkte zusätzlich ca. 20 Jahre als Souffleuse. Seit 46 Jahren – mehr als ein Drittel der Vereinsgeschichte – ist sie nun dabei und weiß viel darüber zu erzählen. So z.B. kassierte Liesl Werndle in den 50iger Jahren beim Oberwirt einen Eintrittspreis von ATS 5,00. 1972 übersiedelte sie mit dem Verein in die neue Mehrzweckhalle. Sie hilft in den verschiedensten Bereichen hinter der Bühne mit und ist ein sehr geschätztes Mitglied, das stets gerne tatkräftig mithilft.

Obmann Franz Margreiter verlieh ihr in Würdigung ihrer Verdienste die Ehrenmitgliedschaft, Landesobmann Werner Kug-

ler stellte sich mit dem Ehrenzeichen des Landesverbandes ein und Kulturreferent Simon Stöger gratulierte und über-

mittelte die Wünsche seitens der Gemeinde.

Obmann Franz Margreiter, Bauerntheater



V.l.n.r.: Obmann Franz Margreiter, Ehrenmitglied Elisabeth Werndle, Kulturreferent GV Simon Stöger und Peter Landstorfer (Autor von "Die Prohibition").

130 Jahre Ebbser Bauerntheater

Die historische Spieltradition geht mit ziemlicher Sicherheit Jahrhunderte zurück. Die freudigen und unbekümmerten Ebbser Spieler lenkten 1872 ihre Theaterfreude in das juristische Reglement eines ordentlichen Vereins. Somit kann man mit Stolz auf eine 130 jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Ab 1891 besaß die Ebbser Spielgemeinschaft seine eigene Spieltenne mit großartiger Bühne. Die "Kamedi Hütten" – wie sie im Volksmund kurz genannt wurde – war Schauplatz der berühmten Ebbser Ritterspiele. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Theaterspielen in der "Kamedi Hütten" verboten, da der Zuschauerraum den baupolizeilichen Vorschriften nicht mehr entsprach. 1970 brannte sie aus unbekanntem Gründen vollständig nieder. In den 40er und 50er Jahren wurde beim Oberwirt im 1. Stock gespielt. Nach dem Umbau über ein Jahrzehnt im neuen Saal. Voller Elan und mit spielerischer Fröhlichkeit führte man populäre Volksstücke auf. Wildererstücke, Tragödien und Lustspiele wurden auch um den Kaiser und in Bayern dargeboten.

Das Jahr 1972 brachte für das Ebbser Bauerntheater nicht nur das Jubiläum seines 100-jährigen Bestehens, sondern auch eine bedeutende Wende durch die Schaffung einer neuen Spiel- und Heimstätte. Durch das große Verständnis und Entgegenkommen von Bürgermeister Franz Hörhager und seines Gemeinderates wurde die Turnhalle der neuen Hauptschule mit einem großzügigen Bühnenanbau versehen und dadurch zu einem Mehrzwecksaal gestaltet. Mit der Planung und dem Einbau der Bühneneinrichtung wurde Rüdiger Simmer aus Kufstein betraut. Zur Eröffnung der neuen Bühne und als Auftakt zum Jubiläumsjahr kam zur Aufführung "Herz am rechten Fleck". Auch die traditionellen Spieltage des Ebbser Bauerntheaters haben sich mit der neuen Bühne gewandelt und zwar in Samstags, weil das wegen der Bestuhlung und Reinigung des Mehrzwecksaales so erforderlich ist. Von 1972-1979 spielte man mit geliehenen Kulissen aus Brixlegg. Da dieser Zustand für das Ebbser Bauerntheater eine ungewisse Zu-



Szenenausschnitt aus dem Stück „Die Prohibition“ von Peter Landsdorfer.
v.l.n.r.: Helmut Fritz, Werner Kaindl und Daniela Kronbichler.

kunft bedeutete, bauten die Mitglieder in ihrer Freizeit und im Urlaub in über 400 Arbeitsstunden eigene, großartige Kulissen. Neben zwei neuen Stuben wurde auch eine Freilandschaft, ein Dorfplatz mit zwei Häusern sowie ein Nadel- und Laubwald geschaffen.

Die 1998 durch Bürgermeister Josef Astner und seinen Gemeinderat beschlossene und in die Tat umgesetzte Generalsanierung der Mehrzweckhalle der Hauptschule brachte auch für das Ebbser Bauerntheater viele positive Veränderungen. Bedingt durch Teppichfliesen, Tische und gepolsterte Stühle konnte für die Zuschauer eine sehr freundliche und gemütliche Atmosphäre geschaffen werden. Im Eingangsbereich wurde eine Bar samt Kleinküche gebaut. Somit hat man die Möglichkeit, das Publikum auch mit Speis und Trank zu erfreuen. Mit der neuen Licht- und Tonanlage können gezielt "Spezialeffekte" in den Handlungsablauf des Stückes eingebaut werden. Wichtig ist es, dem Publikum gute Unterhaltung zu bieten. Viele herzhaft Lacher bereiteten den Zuschauern schon einen unvergesslichen Abend. In lebhafter Erinnerung sind viele Auftritte der beliebten Ebbser Spieler und unvergessen sind auch zwei Ehrenmitglieder: Theresia Moser und Josef Kronbichler, die mit ihrem schauspiele-



Der Zigeuner-Baron, Aufführung aus dem Jahr 1951/52.

Sitzend v.l.n.r.: Josef Vogl, Rosa Osl, Wolfgang Aniser;

Stehend v.l.n.r.: Rudi Mitterer, Gabi Anker, Zita Kronbichler, Hugo Kronbichler, Tilli Freisinger,

Toni Gramshammer, Lisi Freisinger, Hermann Zangerle, Hans Freisinger, Georg Biechl, Paula Anker,

Johann Horngacher, Toni Mitterer und Michael Kronbichler.

rischem Talent und Humor jede Rolle mit "Bravour" meisterten und so zu beliebten "Originalen" wurden. Anlässlich des 130 jährigen Jubiläums wurden viele Ehrengäste zur diesjährigen Premiere des Lustspieles "Die Prohibition" von Peter Landsdorfer geladen. Anschließend an die gelungene Aufführung des Stückes wurde Elisabeth Werndle aufgrund ihrer langjährigen Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Mit einem gemütlichen „Theaterhoangascht“ ließ man den Abend ausklingen.

Unentbehrlich für solchermaßen gemütliche Abende sind auch die Musikanten aus Ebbs und Umgebung, die die Pausen so gut und uneigennützig mit schneidigen Klängen füllen. Bei 5 Vorstellungen avancierte das diesjährige Stück zum regelrechten Lachschlager. Abschließend ein Zitat aus einer Zeitungskritik der Tiroler Tageszeitung vom 06.04.2002: "mit den vielen Schwänken und Lustspielen haben sich die Ebbser Theatermacher über Jahrzehnte einen Namen

in der Theaterszene gemacht und gehören nicht zuletzt wegen ihres Spielwizes auf der Bühne und ihrer langjährigen Tradition zu einer der altherwürdigsten Bühnen im Land. "Die Feuerwehrsitzung", "Die g´mischte Sauna", "Eusebius räumt auf" und "Graf Schorsch" sind nur einige der Titel auf der langen Liste an erfolgreichen Aufführungen, die im nächsten Jahr sicher wieder ihre Fortsetzung finden. (mh)"
Obmann Franz Margreiter
Ebbser Bauerntheater

Firma Alois Praschberger, Rolltechnik & Sport, 1982 - 2002

1978 war ein Jahr, das für Alois und Johanna Praschberger mit ihrer Hochzeit im Mai so glücklich begann und sich im Herbst zu einem Schicksalsjahr wenden sollte. Im September hatte Alois bei einem Motorradrennen auf dem A1-Ring einen folgenschweren Unfall. Die Diagnose lautete „Querschnittlähmung“.



Alois Praschberger, Formel-H, Gokart Rennen.

Nach längerem Rehabilitationsaufenthalt in Bad Häring nahm Alois die Arbeit in seiner alten Firma in Rosenheim wieder auf. 1982 entschloss er sich, die Meisterprüfung für Maschinenschlosser abzulegen, was ihm auch erfolgreich gelang. Im Herbst 1982 meldete er das Gewerbe für Schlosser sowie Handel mit Rollstühlen an. Dies war der Grundstein für eine Erfolgsleiter steil nach oben. Anfangs wurde noch in der Wohnung in Erl gearbeitet und später das erste Geschäftslokal - eine Garage - angemietet. Dieses stellte sich bald als zu klein heraus und so wurde 1986 ein Haus mit Werkstatt in Niederndorf gebaut. Da nun bereits 5 Mitarbeiter eingestellt wurden, war diese Werkstätte auch bald zu eng und so wurde nach einem geeigneten Gewerbegrundstück gesucht. Dieses fand man in Ebbs, Kleinfeld 8b. Seit 1994 ist nun die Firma Alois Praschberger in Ebbs ansässig und produziert Sportgeräte für Behinderte, wie Hand-

bikes, Monoskis, Langlauf-Schlitten, Stehtische und Sonderanfertigungen. Mittlerweile werden diese Geräte weltweit verkauft. Mit dem Monoski konnte sich die Firma Praschberger einen sehr guten Namen erarbeiten. So ist es nicht verwunderlich, dass bei den Paralympics (Olympiade für Körperbehinderte) 2002 in Salt Lake City 30 Medaillen gewonnen wurden. Alois Praschberger selbst ist ein begeisterter Sportler und war bei der WM in Lech 1996 (4. Platz im RTL, 6. Platz im SG) und bei den Paralympics in Nagano 1998 (6. Platz in der Abfahrt) als aktiver Behindertensportler dabei. Seit er den aktiven Monoskisport beendet hat, fährt er in der Formel-H (Formel Handicap) in Deutschland Kart-Rennen. In dieser Saison steht er im Moment auf dem 7. Gesamtrang.

Bereits zwei Mal nahm Alois Praschberger an der Berufsolympiade für Behinderte teil. In Hongkong 1991 und in Perth / Australien 1995 konnte er jeweils eine Bronze Medaille in der Mechanischen Montage erringen. Im Oktober feiert die Firma Alois Praschberger das 20-jährige Firmenjubiläum. Zur Zeit sind im Betrieb 11 Personen beschäftigt. Es wurden auch bereits 4 Lehrlinge (2 x Maschinenschlosser, 2 x Bürokauffrau) ausgebildet. Wer Interesse hat, kann die Homepage von Alois Praschberger besuchen: www.praschberger.com und sich dort noch genau informieren. Das Gemeindeblatt gratuliert Alois und Johanna Praschberger zum Firmenjubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg.



Der erfolgreiche Unternehmer Alois Praschberger mit seinen Mitarbeitern: hinten stehend von links nach rechts: Markus Edinger, Alois Praschberger sen., Anni Praschberger, Maria Praschberger, Toni Pfisterer, Elli Orehoungig, Ingrid Sparber - vorne hockend: Günther Mayer (links), Stefan Praschberger (rechts) im Handbike Firmenchef Alois Praschberger, seine Frau Johanna Praschberger (2. v. rechts) Nicht auf dem Bild, da momentan beim Bundesheer: Stefan Stöger

Obst- und Gartenbauverein

Der **Obst- und Gartenbauverein** ist eine Serviceeinrichtung für die Gemeindebevölkerung und in diesem Sinne einige Informationen in Kurzform:

Der Verein stellt sich vor:

Obmann Rupert Mayr
Obmst. Georg Kitzbichler
und Stefan Käser
Schriftführung Gerda Waldner
und Sabine Wurzrainer
Kassier Dir. Dipl. Vw Siegfried Werdle
Baumwärter: Josef Buchauer, Stefan Gruber,
Georg Koller, Stefan Käser, Johann Fankhauser,
Thomas Perthaler, Johann Schönauer,
Andreas Schwaighofer.

Herzliche Gratulation Herrn Stefan Gruber zur erfolgreich abgeschlossenen Baumwärterprüfung!

Wir haben in unserem Verein acht ausgebildete Baumwärter, die sich ständig

durch die Baumschnittkurse und andere Veranstaltungen für die Allgemeinheit einsetzen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an unsere Baumwärter, deren Obmann Holzbildhauer Stefan Käser ist. Wir laden Interessierte herzlich ein, sich in den Kursen in Kematen ausbilden zu lassen. Genauere Information erteilen alle Baumwärter und der Obmann. Einige interessante Veranstaltungen demnächst:

“Kürbisschnitzen” sehr interessant und spannend für alle Kinder und Familien, am Samstag, 5. Oktober 2002, ab 13.00 Uhr im Schulgarten der LHS Niederndorf, bei jeder Witterung, zugänglich für alle, auch Nichtmitglieder.

Zum Jahresschwerpunkt **“Streuobstwie-**

sen” gibt es am Montag, 7. Oktober 2002, um 20.00 Uhr, im Aufenthaltsraum der Volksschule Ebbs einen Informations- und Vortragsabend mit Rupert Mayr und Stefan Gruber. Hier werden Pflanzaktionen und mögliche Baumbestellungen für die Herbstpflanzung vereinbart. Alle sind dazu herzlich eingeladen, ein Service für die ganze Ortsbevölkerung!

Einen schönen Sommer und viel Freude mit den Blumen rund ums Haus, gutes Gedeihen im Gemüsegarten und gesunde Fruchtung im Obstanger, das wünschen die Ausschussmitglieder des Obst- und Gartenbauvereines der Unteren Schranne mit Obmann Rupert Mayr!

Der Feuerbrand gefährdet unsere Obstbäume und Ziergehölze

Hannes Zeisel, Obmann des Obst- und Gartenbauvereines Kufstein und Umgebung informiert:

Seit 1998 befällt flächendeckend in ganz Tirol eine besonders hochinfektiöse Bakterienkrankheit – der FEUERBRAND – unsere Obstbäume und Ziersträucher. So konnte auch bereits in Ebbs im vergangenen Jahr Befall von Feuerbrand nachgewiesen werden. Während des Winters war eine weitere Ausbreitung dieser gefährlichen Krankheit nicht möglich, jetzt im Frühling und Frühsommer aber kann sie wieder auftreten. Eine Früherkennung ist daher besonders wichtig. Schon die ersten Anzeichen richtig zu erkennen, um schnell zu reagieren kann entscheidend für die Pflanze sein und verhindert eine weitere Ausbreitung im Dorf.

Apfel und Birne sind besonders gefährdet, auch Quitte, Vogelbeere, Feuer- und

Weißdorn, Rotdorn, Zierquitte und Cotoneaster werden vom Feuerbrand befallen. Steinobst, Nadelgehölze, Beerenobst und Gemüse bleibt vom Feuerbrand verschont! Bei kranken Bäumen wie Kastanie, Platanen, Sträuchern und Stauden sowie bei Balkonblumen muss nach anderen Ursachen gesucht werden.

Ausbreitung:

Bei feuchtschwüler Witterung vermehren sich die Feuerbrandbakterien rasch an Triebspitzen, anschließend auf Blüten. Diese trocknen nach Tagen ein, Blätter, Blüten, Jungfrüchte und Triebspitzen verfärben sich gelbbraun bis schwarz, bleiben aber am Baum hängen. Befallene Triebspitzen krümmen sich hakenförmig. Der sich bildende Bakterien Schleim wird von Zugvögeln, Insekten, Wind und Regen, aber auch von Arbeitsgeräten, Kleidung und Schuhwerk übertragen und löst eine neue Feuerbrandinfektion aus.

Maßnahmen zur Bekämpfung von Feuerbrand:

Wegen der großen Infektionsgefahr für andere Bäume müssen bei Verdacht geschulte Fachleute eine Behandlung des Baumes durchführen. Gefährdete Pflanzen werden ständig genau überprüft. Auch Ihr Gemeindebeauftragter in Sachen Feuerbrand, Hr. Josef Taxerer, berät Sie darüber. Seit verganginem Jahr werden bereits in vielen Gemeinden die sogenannten WIRTSPFLANZEN vorsorglich gerodet. Diese Wirtspflanzen sind über den Winter das Quartier der Bakterien und verbreiten sich bei feucht-

warmen Wetter an den Obstbäumen im Frühsommer. Besonders Cotoneaster, Feuerdorn, Weiß- und Rotdorn sollen vorbeugend gerodet werden, was zur Folge hat, dass sich das Infektionspotential und damit die Häufigkeit und Stärke des Feuerbrandes senkt. Ein Verdacht auf Feuerbrand ist bei der Gemeinde meldepflichtig!! Für Mensch und Tier ist Feuerbrand ungefährlich. Die auf einer Liste angeführten Wirtspflanzen dürfen gesetzlich nicht im Handel verkauft und nicht mehr gepflanzt werden!! Die Gärtnerei Hödnerhof zeigt in einem ausgepflanzten Schaugarten viele Beispiele anderer Bodenbedecker und diverse Ziersträucher als Alternative zu den Feuerbrand-Wirtspflanzen. Helfen Sie mit, diese Feuerbrandseuche zu bekämpfen! Auch Ihre Unterstützung ist für die Eindämmung vom Feuerbrand notwendig. Im Gemeindeamt gibt es zum Thema Feuerbrand wertvolle Broschüren.



Die Spitzen befallener Triebe krümmen sich charakteristisch, hier am Beispiel Apfel.



Cotoneaster, eine Feuerbrandproblempflanze.

100 Jahre Vorderkaiserfeldenhütte

Getragen von der Begeisterung für die alpine Sache machte sich die junge Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins mit Tatkraft an die Umsetzung ihrer alpinen Aufgaben und Ziele. Noch waren keine zwei Jahre seit der Gründung im Januar 1899 verstrichen, als Oberland schon an den Erwerb seiner ersten Hütte heranging.

Die Gelegenheit bot sich, als die Besitzer der Vorderkaiserfeldenalpe nach mehreren vergeblichen Versuchen im Tiroler Raum die Hütte und Alm in den "Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins" vom September 1900 zum Verkauf ausschrieben. So erhielt die Sektion Kenntnis davon, dass die im Zahmen Kaiser gelegene Vorderkaiserfeldenalpe, die schon seit 1889 als einfache private Unterkunft betrieben wurde, einschließlich Grund und Boden zum Verkauf steht. Der Erfüllung des Wunsches nach einer eigenen Hütte und einem Arbeitsgebiet war zum Greifen nahe. Eilends wurde für den 30.10.1900 eine ausserordentliche Hauptversammlung einberufen und der Erwerb beschlossen. Noch im selben Jahr, am 29. Dezember wurde vor dem Notar in Kufstein der Kaufvertrag unterschrieben.

Man ging frisch ans Werk. Mit der tatkräftigen Unterstützung der heimischen Handwerker ging der Umbau zügig voran. Bereits am 23. Juni 1901 fand die Einweihung der neuen Vorderkaiserfeldenhütte der Sektion Oberland unter reger Beteiligung der Einheimischen Bevölkerung und Alpenvereinsmitglieder statt. Die Almhütte hatte durch den Umbau erheblich an Raum gewonnen. Ausser den Wirtschafts- und Wohnräumen für Hüttenpächter und Personal waren jetzt 24 Betten und 23 Matratzenlager für die Bergwanderer vorhanden. Bereits 1903 wurde die Hütte mit einer Telefonsprechstelle ausgestattet.

Mit dem Erwerb der Hütte lag der Gedanken nahe, hier auch ein Arbeitsgebiet zu betreuen, zumal die Zugangswege zur Hütte und deren Instandhaltung im Interesse der Sektion lagen. Schon im Sommer 1902 wurde vom D&OeAV das gesamte Gebiet des Zahmen Kaisers der Sektion Oberland als Arbeitsgebiet übertragen. Seither werden die Wege rund um die Vorderkaiserfeldenhütte von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Sektion betreut und in Stand gehalten.

Bald wurde die Schutzhütte zu einem



Die Vorderkaiserfeldenhütte einst (1901) ...

beliebten Stützpunkt für die Bergwanderer und so war die Notwendigkeit eines Anbaues für ein Schlafhaus gegeben. Am 20. Juli 1913 fand die feierliche Einweihung statt. Die Vorderkaiserfeldenhütte bot nunmehr für 70 Personen Unterkunft.

Im Jahre 1980 wurde eine Generalsanierung der Hütte durchgeführt und auch in jüngster Zeit standen und stehen eine Reihe von Maßnahmen, wie der Bau einer neuen Wasserversorgungsanlage und die Küchensanierung mit den gesamten Wirtschaftsräumen an.

Nach wie vor ist die Vorderkaiserfeldenhütte ein beliebtes Ausflugsziel und Schutzhütte für die zahlreichen Bergwanderer im herrlichen Naturschutzgebiet Zahmer Kaiser. Sie erfüllt hier seit nunmehr 100 Jahren für die Aufgaben und Ziele des Alpenvereins und die heimische Tourismuswirtschaft gleichermaßen eine wichtige Funktion.

Die Vorderkaiserfeldenhütte (1.384 m)

ist (ausser in der Zeit von Dreikönig bis Ende Februar) ganzjährig geöffnet. Es bieten sich von hier aus interessante Wanderungen an (Gehzeiten lt. Wanderführer):

- Naunspitze (1.633m), 1 Std.
- Pyramidenspitze (1.997m), 2,5 Std.
- Petersköpfl (1.745m), 1,25 Std.
- Stripsenjochhaus, 3 Std.
- Hinterbärenbad, 2 Std.

Telefon: 0 53 72 – 63 482

Pächter: Fam. Waltraud u. Alfred Ofner

Referent: Nikolaus Rohmoser

Sektion Oberland des DAV

Das Gemeindeblatt gratuliert zum runden Jubiläum, das ausgezeichnet in das heurige Jahr der Berge passt, und bedankt sich bei allen Verantwortlichen, insbesondere bei den Funktionären und Helfern der Sektion Oberland, herzlich für das Wecken der Begeisterung zum Erwandern der wunderbaren Bergwelt.



... und jetzt.

Der Kufsteiner Alpenverein feiert Geburtstag

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts mit seiner langen Friedenszeit war auch eine Zeit des Aufbruches mit vielen Vereinsgründungen. Die aufflammende Bergbegeisterung, der Reiz des nahen Kaisergebirges und die Initiative des Kufsteiner Dekans Dr. Matthias Hörfarter führten vor 125 Jahren, genau am 24.1.1877, zur Gründung einer Alpenvereinssektion in Kufstein. Hörfarter war selbst begeisterter Bergsteiger und hat bereits im Jahre 1860 mit einem „Gamsjäger“ (Wilderer) die Überschreitung vom Sonneck über die Hackenköpfe zum Scheffauer mit erstmaligen Abstieg über die Nordflanke, wo heute der Widauer-Steig angelegt ist, bewältigt. In den nachfolgenden Jahrzehnten begann man damit, im Kaisergebirge Wege zu bauen, Drahtseilversicherungen anzulegen und Unterkunftshäuser zu errichten, um das Bergsteigen auch breiteren Bevölkerungskreisen zu ermöglichen.

Im Juli 1902, also vor genau 100 Jahren, wurde an einem der schönsten Plätze in den Alpen, im Herzen des Kaisergebirges das Stripsenjochhaus eingeweiht. Aus der kleinen Schutzhüt-

te am Stripsenjoch ist durch die finanziellen Beiträge und unzählige ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden unserer Mitglieder ein gemütliches Unterkunftshaus und einer der beliebtesten Stützpunkte der Ostalpen geworden. Die Creme de la Creme der Kaiserkletterer hat von hier aus viele berühmte Kaisergipfel und Kletterrouten erschlossen. Auch der Verein hat sich in den 125 Jahren seiner Geschichte stark verändert.



Dekan Dr. Matthias Hörfarter, Gründungsvater der Kufsteiner Alpenvereinssektion im Jahre 1877.



Das Stripsenjoch-Haus kurz nach seiner Einweihung im Jahre 1902.

Aus einer kleinen Gruppe von 40 Gründungsmitgliedern im Jahre 1877 entwickelte sich eine Alpenvereinssektion mit einem Vereinshaus, zwei Schutzhütten und mittlerweile fast 3.600 Mitgliedern. Nicht nur durch die Erhaltung von Schutzhütten und Wegen im alpinen Raum genießen die Alpenvereinssektionen in der Bevölkerung großes Ansehen, die Beliebtheit und der damit verbundene Mitgliederreichtum gründet sich vor allem auf das Leistungsangebot, das der Verein den Bergfreunden gleich einer modernen Serviceeinrichtung bietet: Wanderungen, Bergtouren aller Schwierigkeitsgrade, eine Kletterhalle und die von uns betreute Kletterskulptur beim Innkraftwerk in Kufstein, Kletterkurse für jung und alt, naturkundliche Wanderungen und Radtouren, Vorträge, Lawinenkurse und andere Ausbildungsveranstaltungen, Ermäßigungen für Übernachtungen auf Schutzhütten, ein umfangreiches Versicherungspaket, das mit der Mitgliedschaft verbunden ist und schließlich eine Geschäftsstelle, welche über die Vereinsaktivitäten informiert und diese koordiniert. Als größte Stärke des Alpenvereines hat sich aber bei einer im vergangenen Jahr durchgeführten Mitglie-



Festabend zum 125-Jahr-Jubiläum der Sektion Kufstein des ÖAV am 5.4.2002 im Stadtsaal.

derbefragung das Gemeinschaftserleben und die gute Kameradschaft erwiesen, die bei Unternehmungen des Vereines und seiner Gruppen (Jugendgruppe, Jungmannschaft, Hochtouristengruppe, Bergwandergruppe, Sportklettergruppe) erfahren wird.

Die Faszination der Berge und die Liebe zur Natur waren die treibende Kraft, die einige wenige Kufsteiner vor 125 Jahren zur Gründung einer Alpenvereinssektion in Kufstein veranlasste, die den Verein wachsen und gedeihen ließ und die auch für die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte in der Zukunft sorgen wird.

Mag. Michael Waldbauer, Vorsitzender

Das Gemeindeblatt gratuliert zu den Jubiläen 125 Jahre Sektion Kufstein des ÖAV und 100 Jahre Stripsenjoch-Haus,



Ein beliebter Stützpunkt wird 100 Jahre alt - das Stripsenjochhaus im Jahre 2002.

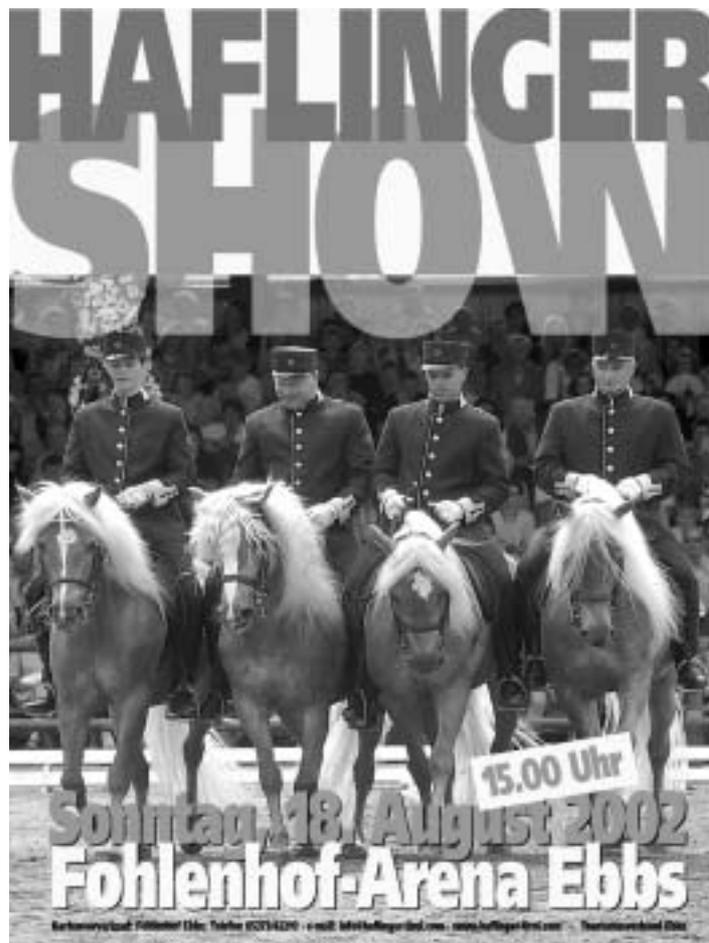
dankt dem Alpenverein für all die Aktivitäten in der Vergangenheit und hofft, dass Vorstand und Mitglieder auch weiterhin so erfolgreich Menschen für unsere Berge begeistern.

Große Sonntagnachmittagsshow am 18. August 2002

Der Fohlenhof Ebbs hat auf Grund der großen Erfolge der Schauprogramme in den vergangenen Jahren, die Freitagabend stattfinden und meistens ausverkauft sind, beschlossen, heuer im Sommer eine große Sonntagnachmittagschau zu veranstalten. Ein Schauprogramm ähnlich wie bei der Haflinger-Weltausstellung wird in der Arena gezeigt werden. Neben den üblichen 15 Programmpunkten des Fohlenhofes werden auch Gäste und Gastauftritte zu sehen sein. Auch das österreichische Bundesheer wird wieder Einlagen zu dieser großen Haflinger-Show beisteuern. Es wird also von der Dressur über das Springen, Kinderreiten und Voltigieren bis hin zum Westernreiten, der Ungarischen Post und den Fahrschulen vom Sattel alles aus dem Reiten zu sehen sein, auch das Fahren wird einen großen Block beinhalten, von einer Marathondemonstration in einem Hindernis bis hin zur Dressur und zu Quadrillen. Selbstverständlich kommt auch die Zucht nicht zu kurz. Hengste, Stuten und Fohlen werden mit entsprechender Hintergrundinformation und der Geschichte des Haflingers gezeigt. Alles in allem soll diese große Sonntagschau den Haflinger in seiner ganzen Vielfalt zeigen. Ein abwechslungsreicher Nachmittag ist damit garantiert. Wir hoffen, dass viele Haflinger-Züchter und Haflinger-Freunde die Gele-

genheit wahrnehmen und zu diesem Event nach Ebbs kommen werden.

Diese Veranstaltung ist eigentlich ein Muss für jeden Haflinger-Interessierten.



Schon geklickt?

➔ www.ebbs.tirol.gv.at

Tiroler Haflinger-Fohlen vom Fohlenhof Ebbs für Stephan Eberharter



Mit Begeisterung wurde der Olympiasieger und dreifache Olympiamedaillengewinner Stephan Eberharter am Samstag, dem 23. Feber bei seiner Ankunft am Innsbrucker Flughafen und anschließend am Landhausplatz empfangen.

Familie, zahlreiche Fans und Politiker erwarteten den Zillertaler beim ersten offiziellen Empfang. Nach der Begrüßung durch Vertreter des Landes Tirol erhielt Stephan Eberharter ein original Tiroler Haflinger-Zuchtfohlen vom Fohlenhof in Ebbs als offizielles Geschenk des Landes. Überreicht wurde das ganz junge Haflinger-Fohlen durch Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle und mit Unterstützung des Innsbrucker Bürgermeisters DDr. Herwig van Staa, der sich bei diesem Geschenk ebenfalls beteiligt hatte.

Zurzeit wird dieses Fohlen noch am Fohlenhof Ebbs aufgezogen, da es bis zum Absetzen bei seiner Mutter bleibt. Danach wird es ins Zillertal in einen Stall in der Nähe des Heimathauses von Olympiasieger Stephan Eberharter übersiedeln.

Straßenfest des Altersheimes

Ein voller Erfolg war wiederum das heutige Straßenfest des Altersheimes am Roßbachweg. Mitarbeiter des Hauses, Angehörige von Bewohnern und Feuerwehrmännern von Ebbs, die Ebbser Bundesmusikkapelle, die Gruppe Wildbach und die Ebbser Dorfmusikanten haben wieder bravourös zusammengewirkt und ein tolles Fest veranstaltet. Aus der

Bevölkerung wurden wieder sehr viele ausgezeichnete Kuchen spendiert, die Feuerwehr Erl hat wieder ihr Zelt gratis zur Verfügung gestellt.

Der Reinerlös bei dieser Veranstaltung, an der alle völlig ehrenamtlich mitarbeiten, kommt wieder den Bewohnern des Hauses (Ankauf von Rollstühlen etc.) zu Gute.

Baumaßnahmen beim Altersheim

Letzte Woche konnte das neue Büro im Eingangsbereich des Altersheimes bezogen werden. Der von Architekt Rottenspacher geplante Anbau schafft in seiner modernen Art eine Klammer zwischen Altbau (1974) und Zubau (2000). Hell und freundlich ist der Anbau ausgefallen. Das bisherige Büro wird in ein dringend benötigtes Bewohnerzimmer um-

funktioniert. Da die Personalzimmer über dem Küchentrakt nicht mehr benötigt werden, hat die Verbandsversammlung in ihrer letzten Sitzung einstimmig entschieden, diese in drei Bewohnerzimmer (betreutes Wohnen) umzubauen. So stehen ab Herbst drei weitere Heimplätze zur Verfügung.



Gesucht wird . . .

Ein Mensch wird gesucht, einer unter drei Milliarden:

Größe und Aussehen unwichtig,
Bankkonto und Wagentype nebensächlich.
Geboten wird eine interessante Tätigkeit.

Gefordert wird unmenschlich viel:

Mehr hören als reden,
mehr verstehen als richten,
mehr helfen als klagen.

Ein Mensch wird gesucht.

Für Dankbarkeit wird keine Garantie übernommen.

Sollten Sie sich der Arbeit gewachsen fühlen,
melden Sie sich bitte so bald wie möglich beim Nächstbesten!

Danke, dass du dich gemeldet hast!

**(Z.B. für die Mitarbeit im Sozialsprengel, Tel. 05373/42797,
oder Besuche im Altenwohnheim Ebbs, Tel.: 05373/42363-0)**

Altersheim Kirchbichl besuchte Altersheim Ebbs

Fast fünfzig Kirchbichler Altersheimbewohner statteten uns im Juni einen Besuch ab. Bei Kaffee und Kuchen ging es zünftig auf mit'n Knoll'n Wast und seiner Zugin. Im Anschluss daran wurden alte bekannte Lieder gemeinsam gesungen.

Sei zufrieden,

Sei zufrieden mit dem Heute,
wenn es dich auch wenig freut,
denke nur wie viele Leute
leben ohne jede Freud.
Sei zufrieden, sei zufrieden,
mit Dir selbst, und was Du hast,
jeder Tag hat seinen Morgen,
jeder Tag hat seine Last.
Was nützt all das viele Denken,
bleibt die Welt doch wie sie war,
mag sie noch so reich beschenken,
bleiben Menschen immerdar.
Sei zufrieden, sei zufrieden,
jeder hat doch seine Not,
jeder Tag hat seinen Morgen,
wer nicht Sorgen hat, ist tot.

Aber auch der Hit der Kirchbichler Senioren, „Sei zufrieden..“ mit seinem weisen Schlusssatz war von den Ebbsern schnell gelernt. Bei dieser Gelegenheit darf sich das Altersheim Ebbs bei den „Musikspensoren“, insbesondere der Aktion Ebbs für Ebbs unter Horst Elsner, herzlich bedanken.



Immer wieder bringt auch die Jugend Abwechslung in das Altersheim der Unteren Schranne: Hier eine Gruppe von Walchseer Volksschulkindern, die Volkstänze aufgeführt hat. So manches nicht mehr so bewegliche Bein unserer Senioren kam da wenigsten in Gedanken in Schwung.

Brandgefahr beim Grillen und Campieren



Achten Sie schon vor dem Anheizen darauf, dass der Grillers standsicher und in ausreichendem Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien aufgestellt wird. Oftmals erreicht auch das Gehäuse des Grillers beachtliche Temperaturen



Bereits eine leichte Windböe kann gefährlichen Funkenflug verursachen.



Die Restglut im Grillers sollte mit Wasser gelöscht werden.

– ein Standortwechsel ist dann vielfach nicht mehr möglich. Verwenden Sie keinesfalls Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten zum Anzünden. Benutzen Sie dafür ausschließlich Sicherheitsanzünder!

Leeren Sie zum Nachzünden niemals Spiritus oder andere Brandverstärker auf die Grillkohle. Neben der entstehenden Stichflamme kann auch eine Rückzündung zu grässlichen Unfällen führen! Grillen Sie nicht im Wald oder in Waldnähe. Beachten Sie immer den Funkenflug! Auch weiter entfernte Kleidungsstücke, Papier etc. können durch Funken in Brand geraten.

Löschen Sie die Restglut immer mit Wasser. Belassen Sie die Asche im Grillers, bis sie restlos ausgekühlt ist und füllen Sie sie erst dann in nicht brennbare Behälter.

Halten Sie beim Grillen immer einen Feuerlöscher oder einen Eimer Wasser bereit.

Vergessen Sie beim Campieren nie, die Gasflaschen der Camping-Kocher oder –Lichter abzudrehen.

Weitere Informationen unter:

www.sicherheitsinformationszentrum.at

Was gibt's neues vom Sozialsprengel Untere Schranne?

Wie wir schon in den letzten Sprengel News berichtet haben, gab es einige Aktivitäten.

Die wohl wichtigste ist die Erweiterung des Sprengelbüros um einen Raum, im Zuge des Büroausbaus im Altenwohnheim. Der Raum ist zwar nicht sehr groß, aber er lässt einen ungestörten Ablauf des Parteienverkehrs und der Arbeiten unserer Mitarbeiter zu, die auch während der Bürozeiten zu erledigen sind.

Dank der raschen Zustimmung seitens des Gemeindeverbandes und Herrn Geisler, dem Leiter des Altenwohnheimes, war eine rasche Genehmigung und Durchführung möglich. Danke! Der Umbau wird sicher durch das gemeinsame Vorhaben kostengünstig und schonend für die Heiminsassen werden.

Falls Sie dieses Vorhaben durch eine kleine Spende unterstützen wollen, danke ich Ihnen namens des Sprengels.

Außerdem gab es einen interessanten und sehr gut besuchten Vortrag über "Mineralstoffe nach Dr. Schüßler, gehalten von Herrn Thomas Feichtinger und organisiert von unserem Apotheker, Herrn Dr. Mag. Friedl, und eine Melanomvorsorge am 8. Juni im Waldschwimmbad Niederndorf.

Schon im vorigen Jahr veranstaltete der Sprengel diese Melanomvorsorge im "Hallo Du" in Ebbs. Diese war, wie schon des öfteren erwähnt, gut besucht, obwohl uns der Wettergott nicht sehr gesinnt war.

Auch heuer war man sich über den Ausgang dieser Aktion nicht sicher. Die Ärzte der Hautklinik Innsbruck kamen, weil sie es zugesagt hatten, waren aber fest davon überzeugt, dass diese Veranstaltung nicht stattfinden würde. Aber das Wetter besserte sich und sie rechneten nicht mit unserer Bevölkerung, die dem Angebot sehr zahlreich folgte. Es kamen 152 Personen. Die Ärzte waren die vorgesehenen 5 Stunden durchgehend beschäftigt. Sehr erfreulich war auch die große Anzahl der Kinder, die mit ihren Müttern oder Vätern der Einladung folgten. Nicht früh genug finde ich, kann man die Verant-

wortlichkeit für die eigene Gesundheit wecken. Leider ging das Verhältnis von Männern zu Frauen zu Ungunsten der Männer aus. Da müsste, so meine ich, noch ein Umdenken stattfinden.

Auch heuer gab es wieder 18 Personen die Auffälligkeiten zeigten und gleich zu einer weiteren Abklärung geschickt werden mussten. Bei einer Person ist eine künftige Behandlung sehr wichtig.

Ich glaube das Ergebnis spricht für sich.

Danke allen Beteiligten, die diese Vorsorge vorbereiteten, mithalfen und finanziell unterstützten. Die Ärzte aus Innsbruck lobten die Vorarbeit, die Organisation und den zahlreichen Besuch sehr.

Auf allgemeinen Wunsch in unserem Vorstand soll diese Veranstaltung nun regelmäßig, aber jedes Mal in einer anderen Gemeinde stattfinden. Im nächsten Jahr plant meine Stellvertreterin Frau Loisi Horngacher, diese Vorsorge nach Walchsee zu bringen. Mich persönlich freut dies sehr, denn es zeigt eine aktive Mitarbeit und Verantwortlichkeit der einzelnen Gemeinden, die unserem Sprengel angehören.

Eine Sache liegt mir noch am Herzen, die ich an dieser Stelle zur Diskussion stellen möchte.

Angesprochen sind alle Familienangehörigen und Personen, die sich zu einer Betreuung von kranken und alten Angehörigen daheim entschlossen haben.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man dadurch Zuwendung und Freude empfangen, es aber auch anstrengend und belastend sein kann.

Ich könnte mir vorstellen, dass Pflegenden einmal mit Leuten in einer ähnlichen Situation sprechen wollen, über Themen wie z.B.:

- auftauchende Probleme,
- Wesensveränderungen des zu Betreuenden, die durch Krankheit und Alter bedingt sind, mit welchen man aber nur schwer umgehen kann
- oder einfach weil man einen Gedankenaustausch sucht
- oder weil man sehr belastet ist.

Falls Sie Interesse an einer Zusammenkunft dieser Art haben, melden Sie sich bitte unter der Telefon Nr. 05373 42797 oder besuchen Sie uns in unserem Büro. Falls Bedarf vorhanden ist, könnten wir gemeinsam eine Gesprächsgruppe organisieren.

Helga Glaser, Obfrau



V.l.n.r.: Unsere Mitarbeiterin Elisabeth Schobert mit Tochter und die Ärzte der Hautklinik Innsbruck Dr.Baltaci und Dr. Eisendle.

Ebbser Veranstaltungskalender im Internet

Sie möchten wissen, welche Veranstaltungen in nächster Zeit in Ebbs auf dem Programm stehen? Oder sind Sie gerade dabei, eine **Veranstaltung** zu organisieren und möchten diese **kostenfrei publik machen**?

Dann nutzen Sie den virtuellen Veranstaltungskalender der Gemeinde Ebbs. Unter www.ebbs.tirol.gv.at (Veranstaltungen) haben Sie die Möglichkeit dazu.

Die Pflege der Vereins- bzw. Veranstaltungsinformationen im Regionalen Informationssystem (RiS) der Gemeinde Ebbs kann von jedermann vorgenommen werden, der Zugriff zum Internet hat. Das Gemeindeamt Ebbs prüft allerdings vor Veröffentlichung den Inhalt und behält sich das Recht vor, die Einträge nicht öffentlich zugänglich zu machen oder entsprechend anzupassen. Dies geschieht zu Ihrem Schutz, damit von Fremden kein Unsinn eingetragen wird, und zum Schutz der Gemeinde, der der Inhalt zugeordnet wird.



Bauernmarkt in Ebbs?

Eier von glücklichen Hühnern, Speck von glücklichen Schweinen, Milchprodukte von glücklichen Kühen, Obst und Gemüse aus glücklichen Gärten, Bedienung von glücklichen Bäuerinnen. Glaubt Ihr nicht auch, dass es möglich wäre, bei uns in Ebbs einen Bauernmarkt zu organisieren??

Geplant ist, einmal im Monat an einem bestimmten Tag (z. B. am ersten oder letzten Samstag im Monat – der Termin soll von den interessierten Bauern fixiert werden) mitten im Dorf einen Bauernmarkt zu veranstalten. Dies ist sicher nicht nur für unsere Gäste, sondern vor allem für "die Einheimischen" interessant.

Angeboten werden kann alles was selbst "von Hand" produziert wurde – z.B. Brot, Weckerln, Mahnnudln, Auszochne, Joghurt, Käse, Butter, Eier, Speck, alle Arten von Wurst, Topfen und verschiedene Aufstriche, eingelegte Gemüse, Marmeladen, Honig, Essig, verschiedene Säfte, Schnaps, Arnika-schnaps, Johannisöl, alle Arten von Obst und Gemüse und vieles mehr – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Edmund Steindl vom Gasthof Unterwirt stellt seine beiden Garagen kostenlos für einen Bauernmarkt zur Verfügung!

Interessierte bitten wir, sich bei uns im Tourismusverband (Tel.: 05373 / 42326) zu melden!

Veranstaltungen Sommer / Herbst 2002



April bis Oktober 2002

Ebbser Gartenschau am Hödnerhof

18.8.2002

15:00 Uhr Große Haflingershow in der Fohlenhofarena

24.8.2002

ab 9:00 Uhr Blumensteck-Party am Hödnerhof Ebbs

ab 19:00 Uhr Sommernachtsfest der Ebbser Vereine

und Betriebe mitten im Dorfzentrum

um 23:00 Uhr Großes Feuerwerk

25.8.2002

Ebbser Blumenkorso,

ab 10:00 Uhr Frühschoppen

auf den Festplätzen im Dorfzentrum

ab 13:30 Uhr Start des Festzuges ab Fortuna Reisebüro

ab 14:00 Uhr Korsofest bei der Blumenwelt Hödnerhof

ab 17:00 Uhr Siegerehrung

1.9.2002

um 11:00 Uhr Gipfelmesse auf der Naunspitze

ca. 13:00 Uhr Frühschoppen auf d. Vorderkaiserfeldenhütte

6./7.9.2002

ab 20:00 Uhr Herbstfest der Bundesmusikkapelle Ebbs

7.9.2002

ab 9:00 Uhr Haflinger Eignungstest

für Hengste am Fohlenhof

ab 10:00 Uhr 4. Sport- und Spielfest am Sportplatz Ebbs

8.9.2002 Tag der offenen Tür am Fohlenhof Ebbs

14.9.2002 Ebbser Koasa-Spektakel,

ab 15:00 Uhr Mountainbikerennen

15.9.2002

ab 10:00 Uhr Ebbser Muskelolympiade beim Hödnerhof

20.–22.9.2002

ab 9:00 Uhr Koasa-Herbst-Senioren-Turnier Tiroler

Ranglisten-Tennisturnier am Tennisplatz Ebbs

28.9.2002

ca. 10:00 Uhr Große Haflinger Stutfohlenauktion

am Fohlenhof Ebbs

29.9.2002

um 9:00 Uhr Erntedankfest

ab 10:00 Uhr Haflinger Elitestutenschau am Fohlenhof Ebbs

ab 11:00 Uhr Bildscheibenschießen

der Ebbser Schützen auf der Aschinger-Alm

um 11:00 Uhr Messe auf Vorderkaiserfelden,

anschl. Frühschoppen

20.10.2002

ab 10.30 Uhr Kirchweihfest und Bauernmarkt

am "Dorfplatz!" in Oberndorf.

26.10.2002

ab 8:00 Uhr 4. Ilse Benedetto-Schweisgut-

Gedächtnisturnier am Fohlenhof Ebbs

27.10.2002

ab 13:00 Uhr Jux-Hindernisseiten auf der Wiese

beim Salitererhof

Der Koasaherbst vom 22. September bis 15. Oktober bietet wieder besondere Höhepunkte in Kultur/Brauchtum, Sport/Spiel, Unterhaltung und Kulinarisches.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte einer eigenen Broschüre, die vom Tourismusverband rechtzeitig herausgebracht wird.

Jubiläumskorso soll heuer besonders attraktiv werden Rekord-Korso heuer am 25. August

Zum fünften Mal findet heuer bereits der Blumenkorso statt – ein kleines Jubiläum. Deshalb wollen die Ebbser Dieselrösser und der TVB-Ebbs, unterstützt von vielen Ebbser Vereinen und Betrieben, heuer den Korso besonders attraktiv gestalten. Es soll der schönste und größte Blumenkorso Österreichs werden.

Diese Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren zu einem echten Highlight im Ebbser Veranstaltungskalender entwickelt. An die 15.000 Besucher waren im vergangenen Jahr trotz hochsommerlicher Hitze begeistert von der gebotenen Blütenpracht. Ein großartiges Medienecho rückte Ebbs in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Mit dem großartigen Applaus der Zuschauer war dies eine kleine Entschädigung für die vielen Mühen und Kosten der Teilnehmer.

Tolle Ideen wurden heuer bereits eingebracht, der Ebbser Bildhauer Alois Lamplmaier wird in altbewährter Manier aus über 150 m³ Styropor die Motive umsetzen. In der Blumenwelt Hödnerhof werden u.a. 500.000 Chrysanthemen-Blüten in 16 verschiedenen Farben gezüchtet, mit denen dann die Motive gesteckt werden. Der Künstler kann bereits Monate vor der Veranstaltung beim Gestalten der Figuren in der Blumenwelt Hödnerhof bestaunt werden.

Heuer werden drei Musikkapellen, die Sensenschmiedkapelle Mühlbach, die BMK Schwoich und die BMK Ebbs, den Umzug verschönern. Die "Sensenschmieder" geben bereits vormittags ein Konzert bei den Ebbser Trachtlern, die BMK Schwoich um 15.00 Uhr bei der Schützengilde.

An die 20.000 Besucher werden erwartet. Bereits am Vortag veranstalten die Ebbser Vereine und Wirte das Sommernachtsfest – an allen Ecken und Enden wird im Ortszentrum gefeiert. Ein tolles Programm wird geboten. Erstmals wird um 23.00



An die 13.500 Blumen waren notwendig bis das Kreuz mit dem leidenden Christus geschmückt war. Dieses Motiv stammte von der Fam. Hörhager (Postwirt).



Eine farbenfrohe Krake bestehend aus 12.500 Blumen zeigte TVB-Obmann Peter Osl letztes Jahr.

Uhr ein großes Feuerwerk zur Freude für Jung und Alt abgeschossen. Dieses Fest soll auch helfen, die Unkosten der Festwägen halbwegs abzudecken. Der Eintritt ist am Samstag frei.

Die Festwägen beim Korso werden wieder von einer Prominentenjury bewertet - diese Bewertung soll ein wenig den Ehrgeiz der Teilnehmer anspornen. Jeder Teilnehmer erhält aber dasselbe Ehrengeschenk. Heuer werden unter allen Teilnehmern auch drei Geldpreise verlost, auch diese sollen die Unkosten mindern. Über 40 Festwägen sind bereits angemeldet. Vereine, Betriebe aber auch Private sind noch herzlichst zur Teilnahme eingeladen.

Der Eintritt beim Umzug beträgt EUR 4,00 – Jugendliche bis 16 Jahre sind frei. Überall an der Strecke wird ab 10.00 Uhr kassiert.

Den Inn befahren – ein grenzenloses Vergnügen



Seit jeher wurde der Inn als Wasserstraße genutzt und diente zum Transport von Handelsgütern, aber auch die Truppen- und Passagierbeförderung spielte immer eine wichtige Rolle. Mit dem Bau der Eisenbahn in der zweiten Hälfte des 19ten Jahrhunderts wurde die Bedeutung der Innschiffahrt immer mehr zurückgedrängt, nur noch Holz wurde auf dem Wasserweg befördert, bis auch hier die übermächtige Konkurrenz der Eisenbahn in den 20er und 30er Jahren dem Inn als Wasserstraße ein Ende setzte. Mit dem Start der modernen Innschiffahrt im September 1998 und der Inbe-

triebnahme des neuen Schiffes begann ein neues Kapitel in der Nutzung des Inn für die Schifffahrt.

Fahrplan 1.5. – 14.10.2002

Kufstein	ab	10.15	14.30
Kiefersfelden		10.45	15.00
Ebbs		11.00	15.15
Niederndorf		11.10	15.25
Oberaudorf		11.15	15.30
Ebbs		11.25	15.40
Kiefersfelden		11.40	15.55
Kufstein	an	12.00	16.15

Rundfahrt	€	12,00
Ermäßigte Rundfahrt	€	10,50
Einzelfahrt pro Abschnitt	€	3,00

Kinder: 6-15 Jahre 50% Ermäßigung, unter 6 Jahre frei.

Gruppenpreis ab 10 Personen. Charter- bzw. Sonderfahrten auf Anfrage.

Weitere Informationen unter:
www.tirol-schiffahrt.at



Dorfputzaktion 2002 – Dank an Vereine

Wie jedes Jahr im Frühling fand auch heuer wieder die Dorfputzaktion statt. Unsere Vereine zeigten sich am 12. und 13. April sehr hilfsbereit, unseren Ort von achtlos weggeworfenem und illegal abgeladenem Unrat zu befreien. Dank dieser Mithilfe war die Dorfputzaktion auch 2002 wieder ein voller Erfolg und es zeigte sich, dass die Ebbser Vereine auch außerhalb ihrer eigentlichen Tätigkeiten zur Bewahrung eines sauberen Ortsbildes beitragen.

Wir möchten uns auch bei unserem Müllentsorger, der Firma Lobbe, bedanken, die heuer erstmals bezirkswweit die Säuberungsaktionen mit dem Motto "Sauber in den Sommer" unterstützte, indem sie die Sammelsäcke zur Verfügung stellte und die gesammelten Abfälle kostenlos auf den Umladestationen übernahm.

Trotz dieser lobenswerten Einsatzbereitschaft seitens der Vereine und unseres Entsorgers ist es uns ein Anliegen, dass jeder einzelne Bürger auf eine saubere Umwelt achtet und anfallender Abfall erst gar nicht in unseren Wäldern, Bächen oder auf Feldern "entsorgt" wird.



Umweltwochen 2002 - Rückblick



Vom 27. März bis 22. April 2002 wurden in der Gemeinde Ebbs zum 11. Mal die Umweltwochen veranstaltet. Das Hauptaugenmerk dieser Umweltwochen lag in der alljährlichen Sperrmüllsammmlung. Dabei wurde wieder von Haus zu Haus gefahren um den Sperrmüll direkt vor Ort abzuholen.

Auch im heurigen Jahr gab es keine Preissteigerung (€ 36,-/m³). Der gesamte Sperrmüll (ca. 145 m³) wurde von den Bauhofarbeitern in verschiedene Fraktionen, wie Altholz, Kleinschrott und Verpackungsmaterial getrennt. Diese Wertstoffe konnten anschließend einer Verwertung zugeführt werden. Der übrige Sperrmüll wurde auf der Restmülldeponie Riederberg in Wörgl entsorgt.

Auch Häckseltage fanden wieder statt, an denen bei bekannt gegebenen Sammelstellen das gesammelte Häckselgut kostenlos abgegeben werden konnte. Dieses wurde vom Gemeindebauhof anschließend gehäckselt und auf die Kompostieranlage der Gemeinde gebracht. Die während des letzten Jahres gewonnene Komposterde wurde wieder im neuen Friedhof kostenlos zur Düngung und Begrünung der Friedhofsgräber zur Verfügung gestellt. Die Dorfputzaktion fand wie jedes Jahr mit tatkräftiger Unterstützung unserer Vereine statt. Die Frühjahrssammlung von Altkleidern wurde erneut mit einem Großcontainer im Recyclinghof durchgeführt. Der Erlös aus den gesammelten Altkleidern kommt nach wie vor der Caritas zur Unterstützung von sozial Bedürftigen zugute.

Qualitätsanalyse unserer Komposterde

Im Frühjahr diesen Jahres wurde die auf der Mietenkompostieranlage Schanzer Lahn produzierte Komposterde in der Chemisch-Technischen Umweltschutzanstalt Rotholz einer Qualitätsanalyse unterzogen. Bei dieser Analyse wurden folgende Überprüfungen durchgeführt:

- Ermittlung des Anteils organischer Substanz/organischen Kohlenstoffs
- Physikalische Eigenschaften (Wassergehalt, Leitfähigkeit, Salzgehalt...)
- Nährstoffe (Stickstoff, Phosphor, Kalium)
- Anorganische Schadstoffe (Zink, Blei, Nickel, etc.)
- Seuchenhygiene
- Wachstumstest mit Kresse
- Gehalt an keimfähigen Samen und austriebsfähigen Pflanzenteilen

Der Analysenbefund dieser Untersuchung war sehr erfreulich. Durch den sehr geringen Schadstoffgehalt entspricht unsere Komposterde den Anforderungen für die Qualitätsklasse A+. Aus bakteriologischer Sicht ist sie verwendbar für Landwirtschaft, Park-, Garten- und Landschaftspflege, Errichtung von Sport- und Kinderspielplätzen mit Aufbringen einer zusätzlichen Vegetationsschicht, als Einsaatmaterial im Kleingartenbereich nach Vermischen mit Humus im Verhältnis von 1:1.

Die kürzlich produzierte Komposterde wird den Ebbser Bürgern in den nächsten Tagen zur Bepflanzung der Gräber im neuen Friedhof und in **Kleinmengen** auch für den privaten Gebrauch zur Verfügung gestellt.



Verbot des Verbrennens biogener Materialien

Da im Frühjahr auf Feldern häufig biogene Materialien, wie Baum- und Strauchschnitt, Grasschnitt, Laub, Holz, etc., verbrannt werden, nimmt dies die Gemeinde zum Anlass, über dieses Thema zu informieren.

Das im Jahr 1993 erlassene Gesetz "Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb von Anlagen" verbietet sowohl das flächenhafte als auch das punktuelle Verbrennen von biogenen Materialien außerhalb von dafür geeigneten Anlagen. Ausnahmen aus diesem Verbot sind die Verbrennung von schädlingbefallenen Materialien, wenn dies zur Schädlingsvernichtung unbedingt notwendig ist. Weitere Ausnahmen sind Lagerfeuer, Grillfeuer, Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen, das Abflammen von bewachsenen und unbewachsenen Böden als Maßnahme des Pflanzenschutzes, das Räuchern im Obst- und Weingartenbereich als Maßnahme des Frostschutzes, punktuell Verbrennen biogener Materialien im Rahmen von Übungen zur Brand- und Kata-

strophenbekämpfung des Bundesheers und der Feuerwehren.

Wer gegen dieses Gesetz verstößt, begeht eine Verwaltungsübertretung und ist von der Bezirksverwaltungsbehörde **mit einer Geldstrafe von bis zu ATS 50.000,00 (€ 3.634,00)** zu versehen.



In diesem Zusammenhang teilen wir mit, dass das ganze Jahr über kostenlos Baum- und Strauchschnitt im Recyclinghof der Gemeinde während der Öffnungszeiten abgegeben werden kann. Zusätzlich finden zweimal jährlich Häckseltauge statt, an denen das Häckselgut zu bekannt gegebenen Sammelstellen gebracht werden kann.

Metallverpackungen – wertvoller Rohstoff:

Für uns sind sie lästiger, wertloser Abfall, für das ARA-System als Sammler und die Recyclingunternehmen sind sie jedoch ein äußerst wertvoller Rohstoff, aus dem neue Produkte erzeugt werden. Die Rede ist von den Metallverpackungen aus Aluminium und Weißblech, die im Recyclinghof und auf den Sammelseln in der "blauen Tonne" (Abfallbehälter mit blauem Deckel) gesammelt werden. Diese Verpackungen finden sich nach dem Recyclingprozess wieder in Automobil- und Zugkomponenten, Fensterrahmen, Verkehrsschildern, etc. Auf der Restmülldeponie sind Metallverpackungen nur mehr Abfall, der dazu beiträgt, die Deponie schneller aufzufüllen. In der blauen Tonne helfen diese jedoch, Primärrohstoffe und Energie einzusparen. Die Herstellung von Aluminium beispielsweise benötigt bekanntlich einen enorm großen Energieaufwand. Das Wiederaufschmelzen dieses Metalls im Vergleich ist mit nur 5 % dieser Energie zu bewältigen.

Das getrennte Sammeln von Metallverpackungen macht also Sinn und schont die Umwelt. Derzeit werden in der Gemeinde Ebbs jährlich ca. 25 Tonnen Metallverpackungen gesammelt und sinnvoll recycelt.

Helfen Sie mit und entsorgen Sie ihre Getränkedosen, Schokoladefolien, Senftuben, Joghurtbecherdeckel usw., in der blauen Tonne!



Handy am Steuer – alles im Griff?

KURATORIUM
FÜR VERKEHRS
SICHERHEIT



Wir wollen es nicht wahrhaben und dennoch ist es so: Das Lenken eines Fahrzeugs gehört zu den komplexesten Alltagsaufgaben, denen sich Menschen heute zu stellen haben. Das Handy ist dabei Konzentrationskiller Nummer 1. Wissenschaftlich untersucht sind folgende Risikofaktoren:

Erhöhte Reizschwelle: Visuelle und akustische Reize der Umwelt müssen um 60% stärker ausgeprägt sein, damit sie der telefonierende Fahrer wahrnehmen kann.

Verlangsamte Reaktionszeit: Experten schätzen, dass etwa zwei Drittel aller

Verkehrsunfälle mit Handy Auffahrunfälle sind.

Überforderung total: Hektischer Fahrstil, deutlich mehr Fahrfehler und Fehleinschätzungen kennzeichnen den typischen Handy-Fahrer. Telefonierende Lenker schneiden häufiger Kurven, überfahren öfter Sperrlinien, vergessen gern auf das Blinken und zeigen u. a. Probleme bei Nachrang-Situationen, beim Bergauf-



Tatsache ist: Bei Funkstille fährt sich's am sichersten.

Anfahren, beim Einparken und Reversieren.

Rücksichtslosigkeit gegenüber Fußgängern: Rund drei Viertel der telefonierenden Lenker halten vor dem Zebrastreifen nicht an.

Und Unfallanalysen zeigen: Vielredner leben gefährlicher. Wer im Monat mehr als 50 Minuten während der Fahrt telefoniert, hat ein fünfmal höheres Unfallrisiko als Nicht-Telefonierer.

Auch die Nachwirkung des Gesprächsinhalts bedeutet größere Unfallgefahr: Im Zeitraum von 15 Minuten nach Beendigung eines Telefonates ist das Unfallrisiko ungefähr um das Vierfache erhöht.

Handy-Verbot am Lenkrad:

Seit 1. Juli 1999 ist auf Österreichs Straßen Telefonieren während der Fahrt nur noch mit Freisprecheinrichtung erlaubt. Wer dennoch am Steuer zum Hörer greift und in flagranti erwischt wird, hat ein Organmandat in Höhe von EUR 21,00 zu bezahlen.

Starkstromfreileitungen – Schutz durch Abstand



“Alle Jahre wieder...” passieren Unfälle mit Freileitungen, die letztlich auf das Nichtbeachten von Sicherheitsabständen zurückzuführen sind. Dies sind Unfälle mit oft schrecklichen Folgen bis hin zum Tode. Trotz schwieriger Arbeitssitu-

ationen, die immer wieder in der Landwirtschaft vorkommen, darf es dennoch zu keiner gefährlichen Annäherung oder gar Berührung von Freileitungen kommen.

Schon bei dichter Annäherung leitfähiger Gegenstände an Freileitungen kann es, durch eine sich plötzlich bildende Lichtbogenbrücke zu einer gefährlichen Elektrisierung kommen.

Besondere VORSICHT ist geboten:

- Bei Verwendung von Leitern und sperrigen Gegenständen
- Bei Arbeiten mit beweglichen Geräten oder Gegenständen (z.B. bei Bauarbeiten oder Aufstellen von Bewässerungsrohren)

- Beim Unterfahren von Hochspannungsfreileitungen mit Nutzfahrzeugen

Aus Sicherheitsgründen müssen daher die Abstände der nachstehenden Tabelle strikt eingehalten werden. Das Ausschwingen der Leitung oder der Geräte ist zu berücksichtigen!

NennspannungkV (1kV = 1000 Volt)	Zulässige Annäherung in Metern
Bis 1	0,50
Über 1 bis 30	1,50
Über 30 bis 110	2,00
Über 100 bis 220	3,00
Über 220 bis 380	4,00

Im Zweifelsfalle immer zuerst beim zuständigen E-Werk bzw. Elektrizitätsversorgungsunternehmen (TIWAG oder Stadtwerke) rückfragen.



VCÖ-Aktion Radfahren? Aber sicher!

Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) bietet jetzt im Internet unter www.vcoe.at einen kostenlosen Test zum sicheren Radfahren an. Hier können alle ihr Wissen über fahrradrelevante Verkehrsregeln und Ausrüstungsvorschriften testen. Alle, die teilnehmen, erhalten eine Belohnung: Einen 5-Euro-Gutschein für ein Fahrradservice, einzulösen in mehr als 80 Geschäften in ganz Österreich.



Hochspannungsleitungen bergen ein nicht unwesentliches Gefahrenpotential.

Der Gendarmerieposten Niederndorf informiert



Mit 01. Mai 2001 trat die neue Verordnung für den Fahrradverkehr in Kraft. Seither gelten für Fahrräder folgende Ausrüstungsbestimmungen.

Jedes Fahrrad muss mit

- zwei voneinander unabhängig wirkenden Bremsen,
- einer gut wahrnehmbaren Glocke oder Klingel,
- einem fest mit dem Fahrrad verbundenen Scheinwerfer,
- einem Rücklicht,
- einem nach vorne gerichteten weißen Rückstrahler,
- einem nach hinten gerichteten roten Rückstrahler,
- gelben Rückstrahlern a. d. Pedalen
- und nach beiden Seiten wirksamen gelben Rückstrahlern an jedem Rad ausgerüstet sein.

Jeder Fahrradbesitzer sollte darauf achten, dass sein Fahrrad diesen Bestimmungen entsprechend ausgerüstet ist. Damit leistet jeder einen wesentlichen Beitrag zur Hebung der Verkehrssicherheit und vor allem ist es eine sinnvolle Investition in die eigene Sicherheit.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Fahrradverordnung wurde auch bestimmt, dass Fahrräder bei Tageslicht und ausreichend guter Sicht ohne Scheinwerfer und Rücklicht verwendet werden dürfen. Dies allerdings hat dazu geführt, dass Fahrräder bei Dunkelheit, bis auf wenige Ausnahmen, kaum mehr beleuchtet werden. Solche Radfahrer setzen sich einem enormen Risiko aus, weil sie von Autofahrern erst im letzten Moment wahrgenommen werden können. Schwere Unfälle mit erheblichen Verletzungen sind oft die Folge.

Gehsteige sind ein besonders geschützter Bereich für Fußgänger und dürften nur von diesen benützt werden. Gerade im Ortsgebiet ist allerdings immer wieder festzustellen, dass Gehsteige auch von Radfahrern befahren werden. Eine Unsitte, die immer wieder zu Unmut bei den Fußgängern führt und nicht sein muss.

Die Radfahrer haben in den Ortschaften die Fahrbahnen zu benützen und für die eher gefährlichen Freilandstrecken wurden Seitenwege für Radfahrer und Fußgänger geschaffen. Achtung allerdings an Ausfahrten, die durch Hecken oder Sträucher unübersichtlich geworden sind. An diesen Stellen empfiehlt es sich die Geschwindigkeit zu verringern und bremsbereit zu fahren.

Zur Information für Radfahrer, die Kinder mit Kindersitzen befördern: Kindersitze dürfen nur mehr hinter dem Sattel angebracht werden. Sie müssen mit einem Gurtsystem ausgestattet sein, das vom Kind nicht leicht geöffnet werden kann, mit einem höhenverstellbaren Beinschutz, einer Fixierung für die Füße und mit einer Lehne, die das Abstützen des Kopfes erlaubt. Außerdem darf pro Fahrrad nur ein Kind mitbefördert werden.



Der Motorrad-Klau



Jährlich verschwinden in Österreich 300 Motorräder, immer mehr davon für immer. Die heißen Öfen lassen sich mit einfachen Mitteln gegen Diebstahl schützen.

Motorradteile: Vielfach dienen Motorräder als leicht "ausschlachtbare" Ersatzteillager auf der Straße. Am häufigsten bestellen die Diebstahlsopfer in den Motorradzubehörgeschäften Griffe, Scheinwerfer und "Top-cases". Hoch im Kurs stehen Seiten- und Verkleidungsteile, wegen hoher Anschaffungspreise und großer Beliebtheit bei Motorradfans.

Bei folgenden mechanischen Sicherungen beißen Zweiraddiebe auf Granit:

Bremsscheibenschloss: an Bremsschei-

be montiert; Vorteile: Speziell der Mini-Disc-Lock bietet kaum Angriffspunkte für Seitenschneider und Sägen. Mehr Angriffsfläche bieten Minibügel. Sie sind klein und handlich und werden in praktischer Tasche am Gürtel befestigt, ohne den Fahrer zu stören. Nachteil: Das Motorrad kann nirgends angekettet werden. Vorsicht: Der Bügelbolzen passt nicht in die Bremsscheibenlöcher von jedem Motorrad.

Panzerschloss: Kette mit Kugelgliedern, die sich bei einem Aufsägeversuch abrollen. Innen verläuft ein Stahlseil. Vorteil: Falls vorhanden, kann das Motorrad an einen Ständer oder Lichtmast angekettet werden (an Verkehrstafeln ist es verboten), oder es können mehrere Motorräder miteinander verbunden werden. Nachteil: wuchtig, sperrig, schwer zu transportieren.

Bügelenschloss: wirkt nur, wenn es aus hochwertigem Material gefertigt ist; billige Bügelenschlösser sind mit einem Bol-

zenschneider rasch geknackt; Nachteil: Für Breitreifen werden breite Bügelenschlösser benötigt

– das macht die Sache sperrig und teuer; insgesamt sind Bügelenschlösser noch schwieriger zu verstauen als Panzerschlösser, weil sie unbeweglich sind.

Lenkgriffschloss: Fixiert Gas und vorderen Bremsgriff. Nachteil: Lässt sich in billiger Ausführung relativ leicht durchschneiden; hochwertige Produkte sind zu empfehlen.



Hallo du bietet wieder Schwimmkurse an

Georg Wasserberg (seit 1982 Rettungsschwimmlehrer bei der Österr. Wasserrettung und Mitarbeiter der Funarena Ebbs) führt auch heuer wieder Anfängerschwimmkurse im Erlebnisbad des Hallo du durch.

Die Schwimmausbildung findet in kleinen Gruppen statt, um einerseits größtmögliche Lernerfolge zu haben und andererseits natürlich die entsprechenden Sicherheitsaspekte bieten zu können.

Ziel ist es, den Kursteilnehmern eine "gewisse Vertrautheit" mit dem Element Wasser zu vermitteln und die Grundbegriffe des Schwimmens beizubringen.

Termine:

8.7. bis 12.7.2002

sowie vom 22.7. bis 26.7.2002

Dauer:

5 Tage à 2 h 10.00 - 12.00 Uhr

Mindestalter: 6 Jahre

Mindestteilnehmer: 6 Personen

höchste Teilnehmerzahl: 8 Personen

Im Anschluss an den Schwimmkurs ist die Ablegung des Frühschwimmerabzeichens möglich.

Zusatz:

Keine Schwimmflügel notwendig - Verleih des Schwimmbretts im Preis inkludiert. Bei regem Interesse sind weitere Gruppen im Anschluss möglich. Nähere Information erhalten Sie in der Funarena Hallo du (Tel.: 43282-0). Die Kurse finden bei jeder Witterung statt. Preis je Person: EUR 33,00 (ATS 454,09).



Stellenausschreibung

Suchen Sie eine Beschäftigung für ein paar Stunden in der Woche?

Wir suchen noch eine Aushilfs-Reinigungskraft und eine/n Aushilfs-Kassier/in

Voraussetzungen: Selbstständiges Arbeiten, Österreichische bzw. EU-Staatsbürgerschaft (Ebbser Bürger(innen) werden bevorzugt).

Arbeitszeit: Tageweise Beschäftigung (ca. 10 Stunden je Woche)

In den Aufgabenbereich der(s) Kassierin(es) fallen ausschließlich die Bedienung der Computerregistrierkasse sowie kleinere Reinigungstätigkeiten.

Sie haben Zeit und Interesse?

Dann melden Sie sich einfach unter der

Telefon-Nummer: 05373 / 43282-13 bei Herrn Georg Hörhager.

Öffnungszeiten und Preise für Schwimmbad

Öffnungszeiten: Anfang Mai bis Anfang September (bei Schönwetter), jeweils von 9.00 bis 20.00 Uhr, kein Ruhetag!

Preise (in Euro)	Erwachsene	Kinder
Tageskarte ab 9.00 Uhr	4,50	2,25
Halbtageskarte ab 12.00 Uhr	4,00	2,00
16-Uhr-Karte	2,50	1,50
10er Block	36,00	18,00
Saisonkarte	55,00	30,00
Familienkarte	120,00	

Block- und Saisonkarten werden nur auf Chipkarte (Pfand EUR 8,00) verkauft.
Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt.



Restaurant im Hallo du unter neuer Führung



Gerade rechtzeitig seit dem Start der neuen Badesaison wird der Gastronomiebereich (Restaurant, SB-Buffer, Kiosk und Kegelbahnanlage) im Hallo du neu geführt.

Güngör Faruk, den Ebbsern besser bekannt unter seinem Spitznamen „Musti“, verwöhnt seit dem 4. Mai die Besucher der Funarena mit vorwiegend süd-

ländischer Küche. Musti kam im Herbst 1989 nach Ebbs und begann beim Gasthof Oberwirt zu arbeiten. 1994 wechselte er nach Walchsee zur Pizzeria Schlapper, wo er als Pizzakoch tätig war. 1998 wagte er dann den Schritt in die Selbstständigkeit und pachtete den Gasthof Saliterer-Stub'n in Ebbs, den er bis Ende April 2002 führte. Seine freundliche und zuvorkommende Art ließ den „Saliterer“ zum beliebten Treff für Gäste aus nah und fern werden. Das Gemeindeblatt wünscht „Musti“, einem Wirt aus „Leib und Seele“, im Hallo du viel Erfolg.

Unser rühriger Wirt „Musti“ mit Gattin Behiye – ein eingeleiteter Tiroler.



Eislaufplatz im Hallo du wird überdacht

Die Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH. hat im Jahre 1997 die erste Baustufe abgeschlossen und das Hauptgebäude mit Restaurant und Kegelbahnanlage sowie die Kunsteisbahn im Dezember 1997 eröffnet. Im Mai 1998 wurde die 2. Baustufe, das Erlebnischwimmbad und der Funpark, in Betrieb genommen. Die Saunawelt (3. Baustufe) öffnete im Dez. 1999 ihre Pforten. Nun haben die Gremien der beiden Gesellschafter Gemeinde und Tourismusverband beschlossen, die Überdachung des Eislaufplatzes in Angriff zu nehmen. Der Planungsauftrag wurde an das bewährte Team der Firma Bichler & Erber aus Ellmau vergeben. Das Gesamtinvestitionsvolumen für das Projekt wird in etwa EUR 960.000,— (ATS 13,2 Millionen) betragen.

Laut Planung gliedert sich die Ausführung der Eislaufplatz-Überdachung in

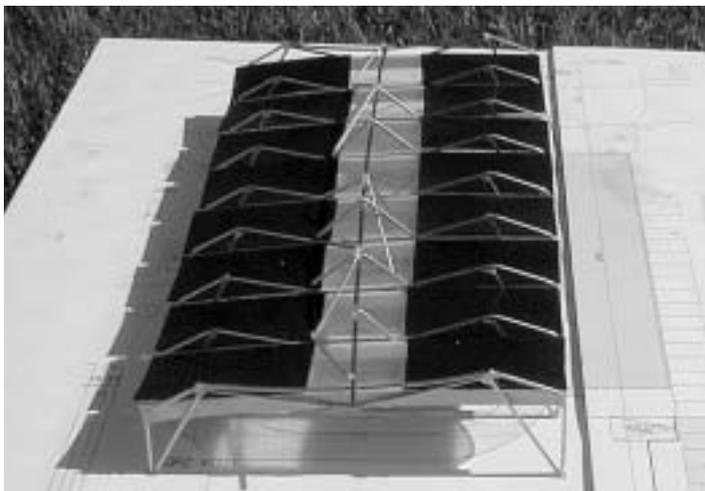
folgende Gewerke: Baumeisterarbeiten, bestehend aus Erdarbeiten (Fundament-aushub), Fundamente (Beton, Schalung, Bewehrung), Stahlpylonen (Beton und Bewehrung), Außenanlagen (Pflasterung bzw. Korrekturen) sowie Regenwasserkanalisation.

Die Tragwerkskonstruktion erfolgt in Stahlbauweise. Die Schrägstützen/Stahlpylone (ausbetoniert) werden mit Randplatten, Fuß- und Kopfplatten, Gelenken, Bolzen etc. sowie Abspannungen und Aussteifungen versehen. Die Träger werden in Holzleimbau (Brett-schichtholz) ausgeführt, wobei die Hauptbinder in der Stärke BS16 und die Sekundärträger in BS11 ausgestattet sind. Bei der Dachunterkonstruktion ist eine OSB-Dachschalung vorgesehen. Die Dacheindeckung (Dachdecker- bzw. Spenglerarbeiten) soll in einer Polymerbitumen-Unterdachbahn (= „Dachpap-

pe“) erfolgen. Für die Beleuchtungsanlage sind ca. 70 Beleuchtungskörper inklusive Kompensationskondensatoren und Leuchtmittel geplant. Die Schallabsorption würde für eine Fläche von ca. 600 m² mit OSB-Lochplatten inklusive Akustikvlies auf der Rückseite ausgeführt werden. Zur Badewassererwärmung ist eine Solaranlage bestehend aus Kunststoff-Kollektoren mit verbindenden Sammelrohren einschließlich Drucksteigerungsanlage vorgesehen. Benötigt werden ca. 700 m² an Solarabsorberfläche oder 200 m² an Sonnenkollektoren.

Mit der Überdachung des Eislaufplatzes wird das Gesamtangebot der Anlage weiter gesteigert und die Funarena ist dadurch weniger wetter- und saisonabhängig, sodass ein abgerundeter Betrieb möglich ist.

Ein Vorteil liegt vor allem in der Verlängerung der Wintersaison für den Eislauf- und Eishockey- sowie dem Eisschützenbetrieb, aber auch bei der Vergabe von Wettbewerben an das Hallo du. Durch das Dach müssen Wettkämpfe aufgrund schlechten Wetters nicht mehr abgesagt werden. Dies steigert auch die Attraktivität der Funarena als Austragungsort verschiedener Turniere und Veranstaltungen. Der laufende Betrieb der Anlage wird durch den Ausbau nicht gestört. Der Baubeginn ist für Anfang September, die Fertigstellung zu Beginn der Eislaufsaison geplant. Die Bauabwicklung erfolgt über das südöstliche Zufahrtstor nach der Eisschützenhalle.



Das für die Überdachung des Eislaufplatzes entworfene Modell des Planungsbüros Bichler & Erber aus Ellmau.

Offenlegung des Rechnungsergebnisses laut Firmenbuchgesetz

der Firma Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH.

AKTIVA	Geschäftsjahr		PASSIVA	Geschäftsjahr	
	31.12.2001	Vorjahr 31.12.2000		31.12.2001	Vorjahr 31.12.2000
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle			I. Stamm-/Nennkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
Vermögensgegenstände	175.690,00	182.098,00	Nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen	-500.000,00	-500.000,00
II. Sachanlagen	74.702.773,00	78.450.234,00		500.000,00	500.000,00
	74.878.463,00	78.632.332,00	II. Kapitalrücklagen	65.154.994,04	65.154.994,04
B. UMLAUFTERMÖGEN			III. Bilanzgewinn/-verlust davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-20.429.438,45	-24.696.074,22
I. Vorräte	118.194,45	107.963,04		-24.696.074,22	-21.315.206,35
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	128.316,88	466.674,50		-45.225.555,59	-40.958.919,82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.877.197,04	1.098.818,25	B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN	2.992.091,00	10.053.191,00
	3.123.708,37	1.673.455,79	C. RÜCKSTELLUNGEN	181.236,64	30.000,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	204.734,31	231.158,43	D. VERBINDLICHKEITEN	29.568.022,45	29.214.835,40
			E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	240.000,00	280.000,00
SUMME AKTIVA:	78.206.905,68	80.536.946,22	SUMME PASSIVA	78.206.905,68	80.536.946,22

Sämtliche Beträge in Schillinge!

Auszug aus der Bilanz des Hallo du

	1. 1. 2001 – 31. 12. 2001		1. 1. 2000 – 31. 12. 2000	
Einnahmen:				
Umsatzerlöse:	6.763.133,0 ATS	491.496,0 EUR	6.072.213,0 ATS	441.284,9 EUR
davon Saunaanlage	3.649.676,0 ATS	265.232,3 EUR	3.126.482,0 ATS	227.210,3 EUR
Schadenersatz und Differenzen	336.842,0 ATS	24.479,3 EUR	431.846,0 ATS	31.383,5 EUR
Einnahmen Gesamt:	7.099.975,0 ATS	515.975,3 EUR	6.504.059,0 ATS	472.668,4 EUR
Ausgaben:				
Schadenersatz und Differenzen	-319.367,0 ATS	-23.209,3 EUR	-461.518,0 ATS	-33.539,8 EUR
Aufwendungen für Material	-15.390,0 ATS	-1.118,4 EUR	-18.710,0 ATS	-1.359,7 EUR
Personalaufwand	-3.158.486,0 ATS	-229.536,1 EUR	-2.988.764,0 ATS	-217.202,0 EUR
davon Rückstellungen	-141.237,0 ATS	-10.264,1 EUR	0,0 ATS	0,0 EUR
davon Kommunalsteuer	-69.702,0 ATS	-5.065,4 EUR	-67.926,0 ATS	-4.936,4 EUR
Sonstige Aufwendungen	-56.339,0 ATS	-4.094,3 EUR	-77.521,0 ATS	-5.633,7 EUR
Energie, Wasser und Ähn.	-2.090.619,0 ATS	-151.931,2 EUR	-1.990.240,0 ATS	-144.636,4 EUR
davon Beheizung	-426.562,0 ATS	-30.999,5 EUR	-445.536,0 ATS	-32.378,4 EUR
davon Strom	-1.054.900,0 ATS	-76.662,6 EUR	-893.535,0 ATS	-64.935,7 EUR
davon Wasser- und Kanalgebühren	-341.895,0 ATS	-24.846,5 EUR	-379.142,0 ATS	-27.553,3 EUR
Instandhaltung	-476.959,0 ATS	-34.662,0 EUR	-260.902,0 ATS	-18.960,5 EUR
Post- und Kommunikation	-26.703,0 ATS	-1.940,6 EUR	-33.726,0 ATS	-2.451,0 EUR
Werbung	-306.863,0 ATS	-22.300,6 EUR	-323.844,0 ATS	-23.534,7 EUR
Mieten	-21.024,0 ATS	-1.527,9 EUR	-20.619,0 ATS	-1.498,4 EUR
Versicherungen	-99.165,0 ATS	-7.206,6 EUR	-99.003,0 ATS	-7.194,8 EUR
KFZ-Aufwand (Rasentraktor)	-19.190,0 ATS	-1.394,6 EUR	-19.101,0 ATS	-1.388,1 EUR
Allgemeine Verwaltung	-63.734,0 ATS	-4.631,7 EUR	-21.711,0 ATS	-1.577,8 EUR
Übrige Aufwändung	-125.534,0 ATS	-9.122,9 EUR	-270.988,0 ATS	-19.693,5 EUR
Steuern v. Einkommen	-24.080,0 ATS	-1.750,0 EUR	-23.160,0 ATS	-1.683,1 EUR
Zinsen u. ähnliche Erträge	18.345,0 ATS	1.333,2 EUR	13.984,0 ATS	1.016,3 EUR
Ausgaben Gesamt: (ohne Rückzahlungen und AfA)	-6.785.108,0 ATS	-493.093,0 EUR	-6.595.823,0 ATS	-479.337,2 EUR
Gewinn/Verlust laufender Betrieb: (ohne Rückz. u. AfA)	314.867,0 ATS	22.882,3 EUR	-91.764,0 ATS	-6.668,7 EUR
Rückzahlungen:	-2.761.739,0 ATS	-200.703,4 EUR	-2.764.965,0 ATS	-200.937,8 EUR
davon Kreditrückzahlung	-1.644.000,0 ATS	-119.474,1 EUR	-1.708.498,0 ATS	-124.161,4 EUR
davon Zinsen für Kredit	-896.882,0 ATS	-65.179,0 EUR	-861.505,0 ATS	-62.608,0 EUR
davon Leasinggebühren	-220.857,0 ATS	-16.050,3 EUR	-194.962,0 ATS	-14.168,4 EUR
Gewinn/Verlust incl. Rückzahlungen: (ohne AfA)	-2.446.872,0 ATS	-177.821,1 EUR	-2.856.729,0 ATS	-207.606,6 EUR
davon Gemeinde	-2.092.906,0 ATS	-152.097,4 EUR	-2.531.150,0 ATS	-183.945,8 EUR
davon TVB	-353.966,0 ATS	-25.723,7 EUR	-325.579,0 ATS	-23.660,7 EUR

Daten zur Verfügung gestellt von Hallo-du-GF Georg Hörhager.

Aus der Ebbser Dorfchronik von OSR Georg Anker (Ortschronist)

Nachkriegszeit – Besetzung durch französische Soldaten

Das Ende des 2. Weltkrieges brachte für unseren Ort einen Tiefstand wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Lebens. Mangel, Not, Furcht und Trauer geisterten durch unser Dorf und trübten Freude und Zuversicht. 73 Gefallene und 14 Vermisste sprechen eine deutliche Sprache! Ein ungeheurer Blutzoll! Männer im besten Alter, darunter zahlreiche Familienväter, hatte der Krieg in den sechs Jahren verschlungen. Einige Familien traf es besonders hart, so waren z. B. in der Familie Gfall 3 gefallene Söhne zu beklagen, ein furchtbares Schicksal, das schwer zu meistern war. Viele Soldaten befanden sich noch in Kriegsgefangenschaft, nur spärliche Nachrichten trafen von ihnen ein, und die, welche glücklicherweise nach und nach aus den fernen Ländern heimkehrten, waren physisch und psychisch schwer gezeichnet.

Sah man von den Eingriffen der Besatzungsmacht ab, so störten das Gemeinleben vier Hauptschwierigkeiten: Hunger, Überbevölkerung durch die vielen Flüchtlinge und Fremdarbeiter, Vergeltungsmaßnahmen und wirtschaftliche Unsicherheit. Bis 1950 blieben die Lebensmittel rationiert, das heißt, sie waren nur mit zugeteilten Bezugsmarken erhältlich. In diesem Zusammenhang waren Schmuggel, Schleichhandel, Raub und Diebstahl allgegenwärtig, Razzien durch Ordnungskräfte und Besatzungssoldaten gehörten zur Tagesordnung. Meistens erwischte man die Kleinen, aber einige hatten Glück und machten in kurzer Zeit das große Geld.

Mitte Juli 1945 zogen die amerikanischen Soldaten von Tirol ab, und auf Grund der Potsdamer Beschlüsse wurde unser Land den französischen Truppen übergeben. Schon am 20. Juli 1945 wurden die von den USA-Soldaten aufgelassenen Quartiere von französischen Soldaten bezogen. Ab 24. Juli 1945 gehörten wir bis zum österreichischen Staatsvertrag 1955 offiziell zur französischen Besatzungszone. Im November 1945 wechselte die Truppe, und es kamen nun französische Alpenjäger in die hiesigen Quartiere.

Weitere Anordnungen ergingen nun von der Militärregierung in Innsbruck. Französischer Hochkommissar für die Länder Tirol und Vorarlberg von 1945 bis

1955 war General Antoine Bethouart. Er erwies sich in dieser langen Zeit als ein verständnisvoller Freund unseres Landes und war auch noch Jahre nach der Besetzung mit Tirol freundschaftlich verbunden.

Im beschlagnahmten Hotel Egger in Kufstein residierte mit seinem Stab der hohe Offizier Lechevallier, Chef der französischen Verbindungsabteilung des Bezirkes Kufstein.

Durch diesen, der Bevölkerung nicht angenehmen und in verschiedenen Punkten wenig vorteilhaften Besatzungswechsel, traten verschiedentlich neue Schwierigkeiten auf. Insbesondere begannen wieder größere Beschlagnahmen von Unterkünften und Anlagen für die Truppen. Auch empfand man als Schikane die Einforderung von deutschem Besitz und Vermögen, Einrichtungsgegenständen, Radiogeräten, Maschinen, Gerät aller Art, Brennmaterial, Fahrzeugen, Treibstoff usw. durch die Regierung, da von den amerikanischen Truppen darauf nie Wert gelegt worden ist.

Die Sperrzonen- und Sperrzeitverordnungen, die bis dahin schon etwas abgeflaut waren, wurden erneuert und verschärft. Auch wurden von Gastwirten reservierte Bestände alkoholischer Getränke, vorwiegend Wein, allenthalben für den eigenen Bedarf beschlagnahmt.

Auf Befehl der Besatzung hatte fortan die österreichische Gendarmerie unter ihrer vollen Verantwortung die totale Erfassung und Einziehung der Jagdwaffen und der Munition durchzuführen. Hierzu ergingen von den alliierten Kommandostellen zahlreiche Aufrufe und Anordnungen bei Androhung der Todes- und anderer schwerster Strafen an die Bevölkerung.

Die wichtigste und maßgebendste war die alliierte "Anordnung 200". Diese enthielt in ihren zahlreichen Artikeln, Paragraphen und Punkten so ziemlich alle Vorschriften, Befehle und Zwangsaufgaben für das "befreite österreichische Volk".

Im Bezirk war das Hauptkontingent der französischen Soldaten in der Kufsteiner Kaserne untergebracht, einige kleine Gruppen wurden auf die umliegenden Dörfer aufgeteilt.

In Ebbs hausten sie beim Unterwirt in

einem rückwärtigen Raum, in dem 7 Stockbetten aufgestellt waren. Die Bevölkerung konnte jeden Tag mit ansehen, wie zwischen Ober- und Unterwirt mit militärischem Zeremoniell die Trikolore, die französische Nationalfahne, aufgezogen wurde. Der Fahnenmast war verankert in einem kreuzförmigen Fundament, im Beton klar ersichtlich das Emblem der Truppe, ein Signalthorn.

Metzger Loisei, ein Ebbser Original, allen älteren Einwohnern noch bekannt, hätte einmal beinahe Schwierigkeiten bekommen, als er bei der feierlichen Fahnenhissung einfach vorbeiging, ohne seinen Hut zu ziehen. Nach strengem Verweis eines Unteroffiziers musste er umkehren und nochmals vorbeigehen, nun aber ohne Hut. (Erinnert irgendwie an die Ehrenbezeugung vor dem Gessler Hut in Schillers "Wilhelm Tell")

Dem Chronisten ist nur noch eine andere gefährliche Episode bekannt, bei der Einheimische und Franzosen aneinander gerieten. Einige Ebbser Burschen wollten mit Hilfe eines Schlauchbootes ein junges Kalb über den Inn schmuggeln. Unglücklicherweise wurden sie von einer franz. Militärstreife überrascht. Es kam zu einem Schusswechsel, wobei ein Ebbser am Arm einen Streifschuss erlitt.

Im Gegensatz zu den Amerikanern, die wirklich alles im Überfluss besaßen, war der einfache franz. Soldat ein armer Teufel. Der Sold war gering, Schmalhans war Küchenmeister. Für angenehme Zusatzrationen sorgte der reiche Fischbesatz in der Ebbsn und zum Teil auch der Niederwildbestand in den Innauen. Die Beschaffung erfolgte teilweise in äußerst brutaler Art, so wurden die Fische gar mit Handgranaten attackiert. Sehr begehrt und für uns alle unverständlich war der gewaltige Appetit auf Weinbergschnecken, die wir Kinder nach Regengüssen eifrig sammelten und den Franzosen für geringes Entgelt verkauften. In diesem Zusammenhang möchte ich auf einen Kriminalfall hinweisen, dessen Aufklärung beinahe an der illegalen Proviantbeschaffung der Soldaten gescheitert war.

Ende November 1945 wurde am Erlberg der Revierförster Rudolf Plainer aus Kufstein ermordet. Der Mörder hatte eine Gämse gewildert, die er am selben

Tage abends am Zollhaus in Erl vorbei nach Niederndorf bringen wollte. Die Gämse wurde ihm von der französischen Grenzwa­che beim Gasthaus Zollhaus abgenommen und von den Soldaten, ohne darüber irgendwelchen Stellen Bericht zu geben, verzehrt. (Der Täter und sein Kompa­gnon wurden später trotzdem ausgeforscht, wegen verbotenen Waffenbesitzes von der französi­schen Militärregierung aus der Untersu­chungshaft gezogen und zur Zwangsar­beit nach Frankreich gebracht.)

Um den Soldaten das Kriegshandwerk beizubringen, wahrscheinlich aber mehr, um sie zu beschäftigen, wurden bei den Franzosen, wie bei allen Armeen der Welt, häufig militärische Übungen abge­halten. Große Aufregung gab es dann, wenn Artillerie und Panzer durch unser Dorf rollten und lange Kolonnen bewaff­neter Soldaten vorbeimarschierten. Manchmal hatte man auch das Glück, eine französische Militärkapelle zu beo­bachten. Alle waren fasziniert von den schmissigen Klängen, den exakten Be­wegungen der Ausführenden und den eingebauten Showelementen bei den Auftritten.

Oft besuchte an Sonntagen eine Abord­nung franz. Soldaten den Gottesdienst in unserer Pfarrkirche. In vollster Diszi­plin saßen sie in den Bänken. Auffallend für uns Ministranten war, dass sie alle die Arme verschränkt hielten und nicht unsere übliche Haltung beim Gebet ein­nahmen.

Bereits im Jahre 1945 gehörten die Segelflieger an den steilen Wänden des Zahmen Kaisers zum gewohnten Er­

scheinungsbild in der Unteren Schran­ne. Zwischen Schanz und Oberndorf wurde dem franz. Aero-Club “Capitaine Quenard” von Ebbser Grundbesitzern eine Gesamtfläche von 21.813 m² zur Verfügung gestellt. Bis 1950 unterhie­len franz. Segelflieger gemeinsam mit Kufsteiner Flugkameraden

beim “Hoaderer” einen regen Flugbe­trieb. Dank dem Verständnis des Gene­rals Antoine Bethouart durften hier in Ebbs zum ersten Male überhaupt im ganzen deutschsprachigen Raum nach dem Kriege Segelflieger starten und lan­den. Auch der damalige Bürgermeister Johann Freisinger unternahm auf Einla­dung eines franz. Offiziers einen Rund­flug, was zu dieser Zeit noch als gefähr­liche Mutprobe galt.

Im April 1950 sollte ein neuer Pachtver­trag unterzeichnet werden. Zu diesem Zweck trafen sich die beteiligten Grundeigentümer beim Sattlerwirt in Oberndorf. Der bereits fertige Vertrag, es feh­ten nur mehr die Unterschriften des Ebbser Bürgermeisters und des franz. Bezirkskommissars, wurde nicht ratifi­ziert, die Einwände der Grundeigentümer waren zu gravierend. Zu deren Entschul­digung muss man folgendes klarlegen: Die Lande- und Startschneisen des Flug­feldes kreuzten insgesamt 16 Grundpar­zellen, sodass die Pachterträge für den Einzelnen sehr bescheiden ausfielen, die Beeinträchtigungen und Schäden durch den Flugbetrieb also in keinem Verhält­nis standen. Das war auch das Ende der Segelfliegerei in Ebbs.

Im Nachhinein wollen wir die Zeit der franz. Besetzung objektiv betrachten.

Viele Tiroler bedauerten, dass die Ame­rikaner unser Land den Franzosen über­lassen hatten. Vielleicht spukte in man­chen Hinterstübchen naiver Gehirne noch die Angst vor dem verhassten Feind der Andreas-Hofer-Zeit, oder waren es die Berichte ehemaliger Kriegsgefange­ner, die Schreckliches in franz. Lagern erdulden mussten?

Als wieder halbwegs normale Zeiten angebrochen waren, wurde das Verhält­nis mit den Einheimischen immer bes­ser. Mit den Besatzungstruppen bzw. den Kommandanten und den Unteroffi­zieren ergab sich ein gutes Einverneh­men, das nur ganz selten zu Unstimmig­keiten führte. Diverse Veranstaltungen förderten die wechselseitige Verständi­gung. Bekannt und beliebt waren in un­serer Schranne in Niederndorf beim Gradlwirt die Franzosenbälle, die schon allein wegen des besonders billig ange­botenen Rotweins und der schneidigen Musik einen regen Zulauf hatten.

Dieses Bemühen um Verständigung setzte sich auch auf Landesebene fort. 1946 wurde in Innsbruck das “Institut francais” eröffnet, mit dem der Tiroler Bevölkerung franz. Kultur und Lebens­art vermittelt wurde. Mit Nachdruck wur­de der franz. Sprachunterricht in den Tiroler Schulen gefördert. Französisch war bis 1955 die wichtigste Fremdspra­che.

Zusammenfassend müssen wir ganz offen zugeben: Wir sind dankbar, weil wir das große Glück hatten, im Westen Ös­terreichs zu leben. Denken wir nur dar­an, was die Bevölkerung in den östlichen Bundesländern durch die Russen ertra­gen musste.

Quellen:

Zeitzeugen: Johann Wildauer, Hermann Freisinger, Bernhard Anker
Prof. Kirchmair: Iden des Mai 1945
Zeitungsberichte 1945
Sepp Landmann: Segelflugreviere der Innlandschaften
Dr. Biasi: Unteres Inntal



Segelflugbetrieb in Niederndorf um 1940.

Schätze der Dorfbildchronik

DER GEMEINDE EBBS

Auf der Rietzalm um 1937

V.l.n.r.: Wetti Anker (Anker Mutter),
Erna Kronbichler (Saliterer),
Peter Baumgartner (Gatterer),
Reg. Rat Schindler (mit Stock),
Thomas Anker (Manharter) und
Michael Anker (Anker Mich, Kracherlerzeuger)



Tiroler Idyll 1906, Dorf unbekannt.

Anmerkung: Diese Karte wurde am 28.8.1906
an Frau Rosa Murr vom Schloss Wagrain in Ebbs
gesandt. Interessant wäre es zu wissen,
aus welchem Dorf dieses Foto stammt (Rück-
meldungen werden gerne entgegengenommen).





Gemeindevorsteher Josef Mayr,

Gründer und 1. Kdt. der FF Ebbs, mit Gattin Anna und zwei Söhnen. Einer der beiden Buben ist Nationalrat Otto Mayr. Dazu aus dem Tiroler Grenzboten vom Oktober 1920: "Otto Mayr, Unterkramer und Nagelschmied, ein geborener Ebbser wurde als 4. christlich sozialer Nationalrat Salzburgs gewählt, bekannter volkstümlicher Redner". Das Anwesen der Familie Mayr hat dann im Jahre 1930 Zimmermeister Johann Freisinger, Bürgermeister der Gemeinde Ebbs von 1945 – 1968, erworben (Aufnahme vor 1900).

Schüler der Volksschule Ebbs besuchen 1958 das Salzbergwerk Dürnberg bei Hallein

V.l.n.r. Anneliese Friedrich (geb. Moser †), Mathilde Kapfinger (geb. Fluckinger, Auer), Anna Gfäller (geb. Auer), Josef Schieder, Greti Kofler (geb. Pfaffinger, Maurer), Fritz Guglberger (Fischer), Josef Anker (Heubach), Helga Mair (†), Emma Dengg (geb. Kolland, Kalkschmied), Irmgard Moser (geb. Dahlheimer), Renate Ellmauthaler (geb. Baumgartner †)



Schätze der Dorfbildchronik

DER GEMEINDE EBBS

Bedanken möchte sich das Gemeindeblatt bei Paula Anker, Hermann Freisinger und Anton Jäger für die zur Verfügung gestellten Bilder sowie bei Fritz Guglberger und Hans Freisinger für die Auswertung alter Fotos.

Ich möchte wiederum bitten, in alten Schachteln und Fotoalben zu kramen und mir alte Aufnahmen für Abzüge zur Verfügung zu stellen.

OSR Georg Anker, Ortschronist

beim **Wimmerbauern** in Oberndorf um 1939,
v.l. Anton Jäger (gefallen 1944),
Josef Thaler (Plafinger Sepp), Georg Thaler
und Anna Thaler (verw. Jäger)

Heuernte beim Schneider in Tafang
im Jahre 1960 – Wolfgang und Anna Wehrer mit
dem „Traktor“ der damaligen Zeit,
der Ziehkuh „Moaster“

